



WELT  
HUNGER  
HILFE



JAHRESBERICHT 2022

**3.246** MITARBEITER\*INNEN AUS

---

**91** NATIONEN ARBEITETEN 2022 IN

---

**37** LÄNDERN UND

---

**266** NATIONALE PARTNERORGANISATIONEN  
KOOOPERIERTEN MIT UNS VOR ORT IN

---

**603** AUSLANDSPROJEKTEN. MIT

---

**287,4** MIO. EUR FÖRDERSUMME  
UNTERSTÜTZTEN WIR

---

**18,8** MIO. MENSCHEN, UM

---

**1 ZIEL** ZU ERREICHEN:

---

**ZERO HUNGER**

# WAS WIR WOLLEN

Im Gespräch mit Präsidium und Vorstand.....	6
Ausblick 2023: Gemeinsam handeln – Hunger überwinden.....	50
Vision der Welthungerhilfe.....	54

# WAS WIR ERREICHEN

Porträt: Krisen besser überstehen.....	5
2022: Ein Jahr in Schlaglichtern.....	8
Projektkarte.....	10
Wege aus dem Hunger: Unsere Projekte.....	12
Nutrition Smart CommUNITY: Gesunde Ernährung mit System.....	14
Südsudan: Perspektiven wachsen lassen.....	16
Ukraine/Republik Moldau: Überleben in Zeiten des Krieges.....	18
Karibik: Vielfalt durch den Klimawald.....	20
Social Business in Uganda: Neue Ideen verbreiten.....	22

# WIE WIR ARBEITEN

Klare Vereinbarungen für Qualität und Transparenz.....	24
Über Wirkung berichten, aus Erkenntnissen lernen.....	26
Den Folgen des Klimawandels begegnen.....	28
Entschlossen und mutig neue Wege gehen.....	30
Aktionen und Kooperationen: Aktiv für eine gerechte Welt.....	32
Danke! Wir danken allen Unterstützer*innen.....	52
So werben wir um Spenden.....	53

# WER WIR SIND

Struktur der Welthungerhilfe.....	34
Unsere Stiftung: Die Menschen im Mittelpunkt.....	46
Global vernetzt.....	49

# ZAHLEN UND FAKTEN

Bilanz.....	36
Ergebnisrechnung.....	39
Ergebnisrechnung gemäß DZI.....	41
Die Welthungerhilfe in Zahlen.....	42
Alle Projekte der Welthungerhilfe im Jahr 2022.....	44
Jahresabschluss 2022 der Stiftung Deutsche Welthungerhilfe.....	48

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Deutsche Welthungerhilfe e. V.  
Friedrich-Ebert-Straße 1  
53173 Bonn  
Tel. +49 (0)228 2288-0  
Fax +49 (0)228 2288-333  
info@welthungerhilfe.de  
www.welthungerhilfe.de

### Verantwortlich

Mathias Mogge, Generalsekretär/  
Vorstandsvorsitzender

### Redaktion

Evelyn Langhans (Leitung)  
Rudi Laschet (Fotos)

### Redaktionsschluss

15. Juni 2023

### Konzeption und Gestaltung

muehlhausmoers corporate  
communications gmbh, Berlin/Köln

### Bestellnummer

460-9633

### Fotos

Titel, S. 4, 5: Jessica Kühnle, S. 6:  
Thomas Meyer/OSTKREUZ, S. 8 o.:  
Welthungerhilfe, u. l.: Natalia  
Jidovanu, u. r.: Bettina Rühl,  
S. 9 o. l.: Toni Haddad, o. r. und  
u.: Welthungerhilfe, S. 13 o.:  
Maurice Weiss, u. l. und r.: privat,  
S. 14, 15: Simon B. Opladen, S. 16:  
Peter Caton, S. 17: privat, S. 18,  
19: Stefanie Glinski, S. 20: Hanna

Maass, S. 21: privat, S. 22, 23:  
Papa Shabani, S. 24: Welthunger-  
hilfe, S. 26: Jonas Wresch, S. 28:  
Stefanie Glinski, S. 30: Dominik  
Asbach, S. 31 o.: Maurice Weiss,  
M.: Aktionsgruppe Nordenham,  
u.: Welthungerhilfe, Montage: Jola  
Fiedler, S. 32 o. l.: Thomas Meyer/  
OSTKREUZ, M. r.: Welthungerhilfe,  
u. l.: Parwiz Sabawoon, u. r.: Welt-  
hungerhilfe, S. 33 o. l.: RTL/Frank  
Rollitz/Schneide, o. r.: Grundschule  
Wankendorf, M.: Coffee Circle,  
u. l.: David Klammer, u. r.: Welthun-  
gerhilfe, S. 34: Bundesregierung/  
Steffen Kugler, Welthungerhilfe,  
Christoph Papsch, privat, S. 46:  
Simon B. Opladen, S. 52: Thomas Ix



Wir berichten zum  
Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

Wir legen Wert auf Nachhaltigkeit. Darum ist dieser Bericht klimaneutral gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Altpapier, unter anderem ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und dem EU Ecolabel.

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Bonn, ist durch Bescheid des Finanzamtes Bonn-Außenstadt als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dienend anerkannt. Die letzte vorliegende Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid stammt vom 11. März 2022 (Steuernummer 206/5887/1045). Der Verein ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn (VR 3810) registriert.



# KRISEN BESSER ÜBERSTEHEN

**Die Preise für Lebensmittel erzielten weltweit schon zu Beginn des Jahres 2022 Rekordwerte. Die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine ließen sie weiter steigen, sodass sich der Hunger vielerorts verschärfte. Umso wichtiger: die Nahrungsmittelproduktion in den betroffenen Ländern selbst zu fördern, wie etwa im Südsudan.**



Meryem Deng

Meryems Dorf im Südsudan war von bewaffneten Gruppen geplündert worden. Aus Angst vor weiteren Angriffen floh sie mit ihren Kindern in den Norden des Landes. Die 30-Jährige lebt mit ihnen nun am Rande eines Lagers für Binnenvertriebene in der Nähe der südsudanesischen Stadt Bentiu. Die Erinnerungen an die Gräueltaten schmerzen

sie immer noch sehr. Doch seitdem Meryem ihren Gemüsegarten hat, kann sie ihre Familie mit den Erträgen gut versorgen.

Kriege und bewaffnete Konflikte gehören zu den Hauptursachen für Hunger, so auch im Südsudan. Bis heute ist dort der Frieden brüchig. Immer wieder kommt es zu lokalen Konflikten, etwa um knappe Ressourcen wie Land und Wasser, die enormen Einfluss auf die Stabilität des Landes haben. Aufgrund gewaltvoller Konflikte konnten auch im Jahr 2022 viele Kleinbauernfamilien ihre Felder nicht bestellen. Der russische Angriff auf die Ukraine führte außerdem zu einem weiteren Anstieg der globalen Nahrungsmittelpreise und damit auch zur Verschärfung des Hungers im Südsudan.

Um die Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten langfristig zu reduzieren, unterstützt die Welthungerhilfe in vielen Ländern kleinbäuerliche Familien mit Projekten zur lokalen Lebensmittelproduktion und Selbstversorgung. Meryem etwa erhielt Saatgut und landwirtschaftliche Geräte. Auch durch Spar- und Kreditgruppen helfen sich die Menschen im Südsudan aus eigener Kraft: Ihre Mitglieder sparen gemeinsam, sie können bei der Gruppe einen Kredit beantragen, der nach interner Beratung auf der Grundlage von Regeln genehmigt oder abgelehnt wird. Mit den Krediten investieren die Mitglieder weiter in ihre Kleingewerbe, zahlen die Kredite dann zurück und sparen weiter.

Meryems Tochter Ayen besucht die Schule in Bentiu. Dort erhalten die Schüler\*innen mit Unterstützung der Welthungerhilfe täglich eine warme Mahlzeit. Dieses Angebot steigerte die Anmeldequote für den Schulbesuch erheblich, während die Einrichtung von Schulgärten, die von Schüler\*innen und Lehrer\*innen bewirtschaftet werden, das landwirtschaftliche Wissen vervielfacht: Sie tragen es in ihre Dörfer und motivieren auch andere Familien zum eigenen Anbau, um sich selbst zu versorgen (siehe auch S. 16–17). ●



Generalsekretär Mathias Mogge und Präsidentin Marlehn Thieme

# ZERO HUNGER BLEIBT MÖGLICH

**2022 war ein schwieriges Jahr: Vielfache Krisen wie die Folgen des Klimawandels sowie bewaffnete Konflikte und hohe Preise für Nahrungsmittel trieben immer mehr Menschen in den Hunger. Präsidentin Marlehn Thieme und Generalsekretär Mathias Mogge berichten über die Arbeit der Welthungerhilfe.**

## 2022 könnte als das Jahr der Katastrophen in die Geschichtsbücher eingehen. Wie hat die Welthungerhilfe das letzte Jahr erlebt?

**Marlehn Thieme:** In der Tat haben die unterschiedlichen Krisen auch unsere Arbeit sehr geprägt. Der Krieg in der Ukraine hat den Anstieg der Nahrungsmittelpreise mit erheblichen Ernährungsproblemen für Millionen Familien im südlichen Afrika, in Asien und im arabischen Raum extrem verstärkt. Grundnahrungsmittel wurden unerschwinglich und der Hunger ist dadurch weltweit weiter auf dem Vormarsch. Am Horn von Afrika hat sich die Lage dramatisch zugespitzt. Mehr als 36 Millionen Menschen leiden dort unter der schlimmsten Dürre seit vier Jahrzehnten. Hungerkrisen entwickeln sich zu Katastrophen.

**Mathias Mogge:** Wir spüren, dass sich die Handlungsfähigkeit von zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen immer weiter einschränkt. Um den Hunger erfolgreich bekämpfen zu können, muss die Zivilgesellschaft in den betroffenen Ländern staatliche Strukturen überprüfen und Verbesserungen einfordern können. In Afghanistan wird durch das Arbeitsverbot für Afghaninnen eine ganze Bevölkerungsgruppe ausgegrenzt und teilweise von Hilfe insgesamt abgeschnitten. In Indien zweifelt die Regierung die wissenschaftlichen Berechnungen in unserem Welthunger-Index an. In Mali und Burkina Faso verschlechtert sich die Sicherheitslage tagtäglich und macht die Arbeit für Mitarbeiter\*innen von Hilfsorganisationen immer schwieriger.

## Ist das Ziel, den Hunger bis 2030 zu besiegen, vor diesem Hintergrund noch zu erreichen?

**Marlehn Thieme:** Wir brauchen diesen Anspruch weiterhin als wichtigen Impuls, auch wenn die Klimakrise und die zunehmenden bewaffneten Konflikte uns stark zurückgeworfen haben. Das Ziel Zero Hunger bleibt möglich. Wir benötigen politischen Willen und Einigkeit, die nötigen Schritte zur Bekämpfung des Hungers zu gehen. Hierzu gehören ausreichende Finanzierungen für nachhaltig wirkende Maßnahmen genauso wie Frieden. Kriege und Konflikte müssen beigelegt werden. Und dann benötigen wir grundlegende Reformen für ein gerechtes und nachhaltiges Ernährungssystem.

## Wo gibt es trotzdem Erfolge?

**Mathias Mogge:** Wir setzen gemeinsam ein Zeichen der Hoffnung. Inmitten der multiplen Krisen erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Partnern und den Menschen vor Ort Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben. Das geschieht zum einen durch schnelle Überlebenshilfe, wie wir sie etwa nach den Überflutungen in Pakistan oder dem Erdbeben in Syrien und der Türkei geleistet haben. Daneben entwickeln wir mit den betroffenen Menschen neue Einkommensmöglichkeiten, die zu einem stabilen Lebensunterhalt und damit besserer Ernährungslage führen. Wir finden Lösungen, damit sich Gesellschaften besser auf künftige Krisen vorbereiten und auch anpassen können. Davon handeln auch viele persönliche Geschichten in diesem Jahresbericht.

## Findet die Welthungerhilfe dafür die richtigen Partner?

**Marlehn Thieme:** Im Jahr 2022 kooperierten wir mit 266 nationalen Hilfsorganisationen. Sie sind unsere wichtigsten Partner vor Ort. Wir sind außerdem Teil von starken Bündnissen, um die Herausforderungen gemeinsam anzunehmen. Im europäischen Raum bietet die Alliance2015 eine gute Grundlage für die Umsetzung und Koordinierung von Hilfsmaßnahmen, wie zum Beispiel in der Ukraine. In Afghanistan setzen wir über die afghanische Plattform der im Land tätigen Hilfsorganisationen (ACBAR) unsere gemeinsamen Positionen gegenüber den afghanischen Behörden vor Ort durch. In Deutschland ziehen wir im Rahmen von VENRO, dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Organisationen, an einem Strang, um die Bundesregierung zur Einhaltung internationaler Verpflichtungen anzuhalten. Und wir achten darauf, dass diese bei den Verhandlungen über den Bundeshaushalt gerade die ernährungsunsicheren Menschen nicht aus dem Blick verliert.

## Durch den Krieg in der Ukraine und die Sorgen aufgrund der Inflation scheint das Thema Klimawandel in den Hintergrund gerückt zu sein?

**Mathias Mogge:** Die Folgen des Klimawandels spüren wir tagtäglich in unserer Arbeit. Die Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels ist deshalb eines unserer zentralen Ziele. Mit unseren Partnern in den Projektländern entwickeln wir angepasste Systeme für die Landnutzung, die etwa Wälder schützen und den Menschen gleichzeitig ein Einkommen ermöglichen. Wir müssen aber auch unsere eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren. Dafür verringern wir etwa unsere weltweiten Reisen und optimieren den Einsatz unserer Fahrzeuge. Weitere Maßnahmen wie die Nutzung von Solarenergie in unseren Ländern eruiert wir gerade.

## 2022 hat die Welthungerhilfe auf 60 Jahre zurückgeblickt. Was nehmen Sie mit in die Zukunft?

**Marlehn Thieme:** Ein hohes Maß an Dankbarkeit, Zuversicht und Ermutigung. Unsere Spender\*innen unterstützen uns in herausragender Weise, und das Vertrauen der institutionellen Geber ist uns Verpflichtung. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiter\*innen im In- und Ausland sowie den zuverlässigen nationalen Partnern weiterhin Menschen ein selbstbestimmtes Leben ohne Hunger ermöglichen. Der Bundespräsident hat es zum 60. Jahrestag der Welthungerhilfe formuliert: Der Kampf gegen Hunger ist eine Frage der Gerechtigkeit.

**Mathias Mogge:** Und wir beweisen immer wieder Mut, der aus dem täglichen Austausch mit den Menschen im globalen Süden erwächst, die selbst nicht aufgeben. Mit viel Mut und Selbstvertrauen suchen sie mit uns nach Lösungen und setzen diese dann auch um. So entstehen immer wieder innovative Ansätze und Lösungen, die an den lokalen Kontext angepasst sind und neue digitale Möglichkeiten aufgreifen. ●

# 2022 EIN JAHR IN SCHLAGGLICHTERN

## FLUTKATASTROPHE IN PAKISTAN

Die Flutkatastrophe in Pakistan zerstörte von Juni bis Oktober 2022 die Lebensgrundlage von mehr als 33 Millionen Menschen. Über 1.700 Männer, Frauen und Kinder verloren ihr Leben, mehr als 1,1 Millionen Nutztiere ertranken, Wasser und Schlamm zerstörten 2,3 Millionen Häuser. Mit erfahrenen Partnern vor Ort stellte die Welthungerhilfe unter anderem Nahrungsmittel, Trinkwasser und Material für Notunterkünfte bereit. Im Distrikt Rajanpur unterstützte sie in den letzten Jahren den Aufbau der Katastrophenvorsorge auf Kommunalebene. Die Mitglieder der in diesem Zusammenhang entstandenen Union Council Disaster Management Committees (UCDMC) konnten nun als Rettungskräfte zahlreiche Menschen vor Schlimmerem bewahren.



## BILDUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Bislang erhielten 16.530 junge Menschen in elf Ländern – wie hier in Kenia – durch Skill Up! die Chance, berufsbezogene Kompetenzen zu erlernen und nach der Ausbildung ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Im Jahr 2022 haben wir das Programm auf die Länder Mali, Burundi und die Zentralafrikanische Republik ausgeweitet. Neben der Ausbildung in landwirtschaftlichen und handwerklichen Berufen, stehen dort Themen wie Friedensförderung, digitale Kompetenzen und die Unterstützung von Jungunternehmer\*innen im Fokus. Auf Grundlage einer Initiative von Gudrun Bauer hat die Bauer Charity gGmbH im Jahr 2015 in Kooperation mit der Welthungerhilfe das länderübergreifende Ausbildungsprogramm Skill Up! ins Leben gerufen.

## DÜRRE AM HORN VON AFRIKA

Mehr als 36 Millionen Menschen litten im Jahr 2022 am Horn von Afrika unter der schlimmsten Dürre seit 40 Jahren. Vor allem im Norden Kenias, in vielen Teilen Somalias, im Süden Äthiopiens und im Norden Ugandas ist die Situation weiterhin lebensbedrohlich. Die Böden sind viel zu trocken, es gibt zu geringe Ernten und nicht genug zu essen. Die Welthungerhilfe unterstützt am stärksten gefährdete Familien vor allem beim Zugang zu Nahrung und Wasser. Viele Hirtenfamilien haben ihren Viehbestand verloren. So wie Napetet Lodchodo Lojore in Kenia. Weil auch ihr Esel verhungert ist, trägt die 68-Jährige das hölzerne Packgestell selbst auf dem Weg ins Flüchtlingslager von Kakuma.





## VORAUSSCHAUEND HANDELN

Seit die Folgen des Klimawandels immer stärkere Auswirkungen auf die Landwirtschaft Madagaskars haben, ist es für viele Familien schwierig, von ihren Einkünften zu leben, geschweige denn, einen Überschuss zur Vorsorge zu erwirtschaften. So wie Sandrine Rahaingonirina: Mit harter Arbeit kann die alleinerziehende Mutter ihre Kinder gerade so ernähren, im Falle einer Krise würde es nicht mehr reichen. Die Welthungerhilfe handelt vorausschauend: 1.500 von Dürre bedrohte Familien erhalten einen monatlichen Bargeldbetrag, um Vorsorge zu treffen. So konnte Projektteilnehmerin Sandrine im Jahr 2022 auch das Schulgeld für ihre Zwillingstöchter bezahlen.

## CORONA HINTER SICH LASSEN

Sagesse Kalindera lebt in der kongolesischen Provinz Nord-Kivu an der Grenze zu Ruanda. Als die Corona-Pandemie ausbrach, wurde die Grenze geschlossen und es gab keinen Handel mehr zwischen den beiden Ländern. Viele Menschen, die vom Handel lebten, verloren ihre Einkünfte. Die Unterstützung durch einen Bargeldzuschuss zum Kauf von Nahrungsmitteln half Sagesse, die Corona-Zeit zu überstehen. Sie hat nun wieder genügend Kundschaft in ihrem kleinen Nähatelier und ist froh, dass sie ihr Geschäft nicht aufgeben musste. Sie ist eine von vielen jungen Menschen, die mit Energie und Tatkraft die Krise überwunden haben.



## KLIMASCHUTZ UND ERNÄHRUNGSSICHERUNG

Bei der 27. Weltklimakonferenz (COP27) im November 2022 forderte die Welthungerhilfe im ägyptischen Sharm El-Sheikh, das Thema Ernährungssicherung ganz oben auf die klimapolitische Agenda zu setzen. Sie wies die teilnehmenden Staaten darauf hin, dass Ernährungssicherung und Klimaschutz sich bedingen. Außerdem warben wir für mehr internationale Zusammenarbeit und konkrete Fortschritte beim Klimaschutz, bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels und vor allem bei deren Finanzierung. Darüber hinaus sollten die vielen vielversprechenden afrikanischen Initiativen zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur Nutzung klimafreundlicher Energien stärker unterstützt werden.

# WAS WIR ERREICHEN

Seit ihrer Gründung 1962 förderte die Welthungerhilfe 11.498 Auslandsprojekte mit rund 4,75 Milliarden Euro.

Allein im Jahr 2022 hat die Welthungerhilfe in 37 Ländern mit 603 Auslandsprojekten rund 18,8 Millionen Menschen unterstützt. Dank unserer nationalen Partner konnten wir Soforthilfe in akuten Notlagen leisten sowie regional angepasste langfristige Konzepte umsetzen. Viele Menschen ernten und erwirtschaften nun mehr, sie können sich besser ernähren, verfügen über sauberes Trinkwasser und sind deshalb weniger krank. Für Kinder bedeutet diese Unterstützung die Chance auf eine bessere körperliche und geistige Entwicklung – und damit auf eine selbstbestimmte Zukunft.

## WELTWEIT

37 Länder

**18,8 Millionen**  
Menschen unterstützt

603 Auslandsprojekte  
287,4 Mio. EUR Fördervolumen  
266 nationale Partnerorganisationen

## SÜDAMERIKA UND KARIBIK

3 Länder

**0,1 Millionen**  
Menschen unterstützt

15 Projekte  
7,9 Mio. EUR Fördervolumen  
18 nationale Partnerorganisationen

## AFRIKA

17 Länder

**12,1 Millionen**  
Menschen unterstützt

366 Projekte  
185,1 Mio. EUR Fördervolumen  
139 nationale Partnerorganisationen

## ASIEN

14 Länder

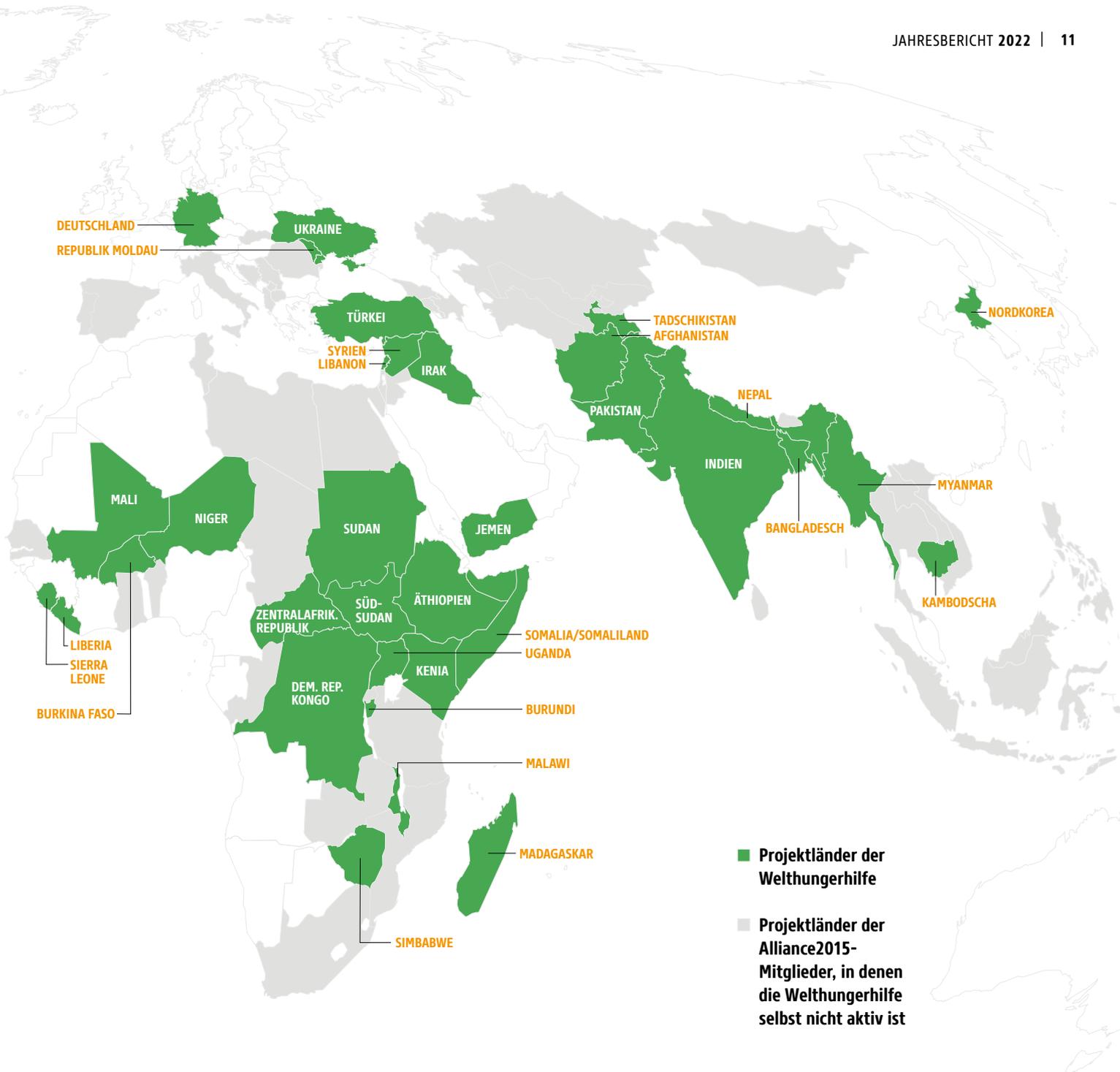
**6,5 Millionen**  
Menschen unterstützt

168 Projekte  
76,2 Mio. EUR Fördervolumen  
107 nationale Partnerorganisationen

HAITI

PERU

BOLIVIEN



### EUROPA

2 Länder

**0,1 Millionen Menschen unterstützt**

8 Projekte

9,6 Mio. EUR Fördervolumen

2 nationale Partnerorganisationen

### ÜBERREGIONAL

Die überregionalen Vorhaben widmen sich etwa innovativen Themen, der Politikarbeit und qualitätssichernden Maßnahmen.

46 Projekte

8,6 Mio. EUR Fördervolumen

### INLANDSPROJEKTE DEUTSCHLAND

Durch die Inlandsprojekte informieren wir in Deutschland über die Themen Hunger und Armut und fördern aktives Engagement für eine Welt ohne Hunger.

11 Inlandsprojekte

0,8 Mio. EUR Fördervolumen

# WEGE AUS DEM HUNGER: UNSERE PROJEKTE

**Das Jahr 2022 war geprägt von immensen Krisen, die den weltweiten Hunger verschärften. Für uns bedeutete das, betroffene Menschen mit Soforthilfe dabei zu unterstützen, akute Engpässe zu überwinden. Und alles daranzusetzen, sie auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben zu stärken. Mit Lösungsansätzen, die Hunger und Armut wirksam entgegentreten.**

Bewaffnete Konflikte, die Folgen der Klimakrise und der Corona-Pandemie mündeten bereits zu Beginn des Jahres 2022 in enormen Preissteigerungen auch bei Nahrungsmitteln. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine verschärfte die Situation, etwa durch unterbrochene Exporte von Grundnahrungsmitteln wie Getreide, Mais oder Ölsaaten aus der Ukraine und aus Russland. So spitzten sich Hungerkrisen weiter zu. Besonders dramatisch ist die Lage nach wie vor am Horn von Afrika. Dort erleben die Menschen etwa in Äthiopien, Somalia und Kenia die schlimmste Dürre seit vier Jahrzehnten. Bis zu 828 Millionen Menschen weltweit leiden an Hunger, rund 258 Millionen Menschen an akutem Hunger – etwa 100 Millionen mehr als im Jahr 2020.

Umso wichtiger ist es, das von der Staatengemeinschaft gesetzte Ziel „Kein Hunger bis 2030“ konsequent ins Zentrum allen Tuns zu stellen. Wir wissen, dass es sehr schwierig wird, das Ziel zu erreichen, denn der Trend geht in eine andere Richtung. Doch wir sind davon überzeugt: Hunger ist kein unabwendbares Schicksal, sondern eines der größten lösbaren Probleme der Welt, wenn es auf allen Ebenen priorisiert wird.

Es ist eine Frage des politischen Willens, den Hunger zu besiegen. Und dafür braucht es stabile Investitionen, die neben kurzfristigen Hilfen auch langfristige Programme zur Ernährungssicherheit möglich machen. Jetzt müssen die Weichen für ein nachhaltiges und gerechtes Ernährungssystem gestellt werden, in dem das Recht auf Nahrung im Mittelpunkt steht. Von zentraler Bedeutung ist es, dass die Zivilgesellschaft in den jeweiligen Ländern Möglichkeiten hat, die staatlichen Programme zu überprüfen und Verbesserungen einzufordern, zum Beispiel bezogen auf soziale Sicherungsprogramme sowie Landwirtschafts- und Ernährungspolitik. Nur wenn die Gemeinschaften mit ihrem lokalen Wissen und ihren konkreten Bedürfnissen mitbestimmen, können nachhaltige Lösungen für die Beseitigung des Hungers gefunden werden.

Wir stellen auf den nachfolgenden Seiten Lösungswege vor, die unsere Arbeit im Jahr 2022 geprägt haben. Wo es nötig ist, helfen wir mit humanitärer Soforthilfe, wie etwa in der Ukraine, wo Millionen geflüchtete Menschen das Nötigste zum Überleben brauchen (siehe S. 18–19). Unser Ziel ist es, die Menschen dabei zu unterstützen, ihre eigenen Ideen zu entwickeln und umzusetzen, damit sie und ihre Kinder Perspektiven haben. Deshalb verbinden wir Nothilfe unmittelbar mit

langfristiger Unterstützung. Wir arbeiten intensiv mit den Menschen vor Ort zusammen, sie wissen am besten, was fehlt, und auch, was möglich ist, um die Situation zu verbessern. Im Bürgerkriegsland Südsudan entstehen neue Einkommensmöglichkeiten, die den Menschen Perspektiven geben und zu Stabilität, Sicherheit und Frieden beitragen (siehe S. 16–17). Wir beteiligen uns an Sozialunternehmen, damit sie mit ihren innovativen Ansätzen Fuß fassen und Wirkung entfalten können. Auf den Seiten 22–23 lesen Sie über das Unternehmen SPOUTS of Water in Uganda, das mit einer einfachen, kostengünstigen Technologie Wasser filtert. Für solche Vorhaben braucht es einen langen Atem, was bei unserer Arbeit grundlegend ist. Zum Beispiel im Klimawald-Projekt in Haiti, der Dominikanischen Republik und Kuba, wo wir bis zum Jahr 2027 eine Million Baumsetzlinge pflanzen, um die Widerstandsfähigkeit der Menschen gegenüber den Folgen des Klimawandels zu stärken (siehe S. 20–21). Wir setzen bei unseren Projekten auf Mitsprache und Beteiligung der Menschen vor Ort, zum Beispiel beim Ansatz Nutrition Smart CommUNITY (siehe S. 14–15), bei dem das zivilgesellschaftliche Engagement der Beteiligten die Ernährungssysteme ganzer Dorfgemeinschaften verändert. Denn wenn wir den Hunger langfristig besiegen wollen, müssen auch seine strukturellen Ursachen bekämpft werden. Die Menschen, mit denen wir arbeiten, nutzen jede Chance, um Perspektiven zu entwickeln. Und wir begleiten sie dabei an der Seite unserer Partner und Unterstützer\*innen weiterhin tatkräftig. ●

**„Wir müssen schnell und entschlossen handeln – sowohl mit kurzfristiger Überlebenshilfe und mehr Geld als auch mit langfristigen Investitionen in die Landwirtschaft.“**

## STARK DURCH PARTNERSCHAFTEN

Wo immer möglich, arbeiten wir mit nationalen Partnern zusammen – um Kräfte zu bündeln, passgenau zu handeln und die Arbeit durch verankerte Strukturen wirkungsvoller zu gestalten. Zivilgesellschaftliche Organisationen engagieren sich für Veränderungen und fordern gegenüber dem Staat und anderen Akteur\*innen die Rechte für Menschen ein, die sonst kein Gehör finden. Drei unserer Partner stellen wir Ihnen vor:

**Joyce Queeglay Pajibo** ist geschäftsführende Direktorin der Nichtregierungsorganisation **Serving Humanity for Empowerment and Development (SHED)** in Liberia.



„Als zivilgesellschaftliche Organisation sollten wir nicht nur unsere eigene Arbeit im Blick haben, sondern das gesamte Gefüge, in dem wir arbeiten. Wir leben in einer Gesellschaft mit vielen Akteur\*innen. Und wir wollen sie dazu bringen, Verantwortung zu übernehmen. Wir werden gebraucht, um eine Lücke zu schließen, indem wir die Regierung dazu auffordern, ihren Auftrag zu erfüllen. Wir wollen Mittler für strukturellen Wandel sein: als Wegbereiter, die Rechenschaft einfordern und Brücken bauen. Wichtig ist die richtige Aufgabenteilung: Von internationalen über nationale Organisationen bis hin zu anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen müssen wir unsere Arbeit so aufteilen, dass sie zu jedem von uns passt. Die Menschen vor Ort verstehen den lokalen Kontext besser und können oft mit geringen Mitteln schnelle Ergebnisse erzielen und etwas bewirken.“

„Die in den letzten zwanzig Jahren gemeinsam geförderten Entwicklungsprozesse tragen nun dazu bei, insbesondere in andinen Gemeinden wie in der Region Huánuco natürliche Ressourcen zu erhalten, die negativen Auswirkungen des Klimawandels und die ländliche Armut zu bekämpfen. Viele Bauernfamilien konnten auf ökologische Anbaumethoden und eine größere Sortenvielfalt umstellen und den Markt durch gesunde Produkte bereichern. Unter anderem erkennt die Regierung auf unser Betreiben hin an, dass kleinbäuerliche Familien sich gegenseitig zertifizieren können. Das ersetzt für sie kaum finanzierbare externe Kontrollen. Wir setzen uns für gerechte und widerstandsfähige Ernährungssysteme ein. Wir bleiben beharrlich, denn nur gemeinsam können staatliche und zivilgesellschaftliche Kräfte Wandel erreichen.“



**Gabriel Mejía Duclós** ist Direktor des **Instituto de Desarrollo y Medio Ambiente (IDMA)** in Peru.



**Javed Iqbal** ist Programm-Manager bei der **Doaba Foundation** in Pakistan.

„Unsere Organisation arbeitet mit ländlichen, katastrophengefährdeten Gemeinden, um sie widerstandsfähiger und unabhängiger zu machen. Unser Ziel ist es, die Ernährung zu sichern, Existenzgrundlagen zu stärken, Katastrophenrisiken zu mindern und zu einer inklusiven Entwicklung beizutragen. Wir sind in Netzwerke eingebunden und beraten auch zuständige Behörden vor Ort, indem wir unsere Erfahrungen aus der Praxis zur Verfügung stellen, die dann in lokale Planungen einfließen können. Seit 2012 besteht unsere Partnerschaft mit der Welthungerhilfe, und dies hat dazu beigetragen, dass wir unser Programm zur Ernährungssicherheit mehrschichtiger angelegt und auch Ernährungssensitivität aufgenommen haben, etwa durch ernährungsorientierte Landwirtschaft. Ganz besonders schätzen wir den partnerschaftlichen Ansatz der Welthungerhilfe, das gegenseitige Lernen und den Austausch.“

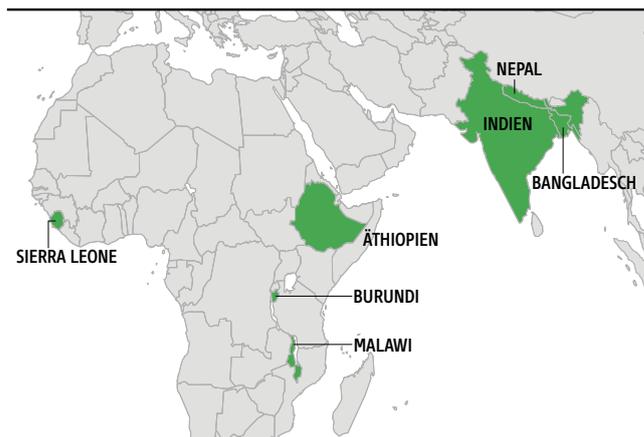


# GESUNDE ERNÄHRUNG MIT SYSTEM

Ein Programm der Welthungerhilfe unterstützt besonders betroffene Dorfgemeinschaften in Indien, Bangladesch und Nepal dabei, den vielschichtigen Ursachen von Hunger mit ebenso vielschichtigen Lösungen entgegenzuwirken. Nach dreijähriger positiver Erfahrung der Beteiligten, wie etwa der nepalesischen Kleinbäuerin Ram Paltiya Hazara, weiten wir das wirkungsvolle Konzept nun auf vier afrikanische Länder aus.

**AUSGANGSLAGE** Für Hunger und Unterernährung gibt es viele Ursachen und miteinander verwobene Faktoren. Die Welthungerhilfe hat Erfahrungen und Methoden, die sich in Ernährungsprojekten weltweit als vorbildhaft erwiesen haben, in das übergreifende Konzept Nutrition Smart CommUNITY gegossen. Es dient dazu, mit systemischen Maßnahmen auf allen Ebenen den Ursachen von chronischem Hunger und von Mangelernährung entgegenzuwirken. Und zwar lokal, kostengünstig und für andere Regionen reproduzierbar.

**DAS TUT DIE WELTHUNGERHILFE** Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen und mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung starteten wir das Programm im Jahr 2020 in Indien, Bangladesch und Nepal. Inzwischen sind dort mehr als 670 Dörfer „nutrition smart“. Dafür vernetzen sich in den Dörfern viele Beteiligte – Bauernfamilien, lokale Selbsthilfegruppen, Dorfausschüsse und Behörden –, um Landwirtschaft, Gesundheit und Ernährung gemeinsam weiterzuentwickeln. Das Programm setzt auf Eigeninitiative. Freiwillige Helfer\*innen, die im Projekt ausgebildet werden, leiten die Gemeindemitglieder an, sowohl die Probleme als auch die Potenziale im Dorf zu analysieren und eigene Lösungen zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit Behörden vor Ort stellt sicher, dass die Familien Saatgut, Düngemittel und Werkzeuge erhalten und mehr über die Wechselwirkung zwischen Landwirtschaft, Ernährung, Management natürlicher Ressourcen und Hygiene erfahren. Die Familien werden darin unterstützt, in Hausgärten eine ausgewogene Vielfalt an Nahrungsmitteln anzubauen, von denen sie das ganze Jahr über gesund leben und Einkommen erwirtschaften können. Das Programm



## NUTRITION SMART COMMUNITY

<b>Programmländer</b>	Äthiopien, Bangladesch, Burundi, Indien, Malawi, Nepal, Sierra Leone
<b>Finanzvolumen für die gesamte Laufzeit</b>	8,3 Mio. Euro
<b>Projektlaufzeit</b>	Dezember 2020 – April 2026
<b>Zuwendungsgeber*</b>	BMZ, Sonstige
<b>Unterstützte Menschen im Jahr 2022</b>	85.000

\* Legende siehe S. 44

schaud besonders auf Familien mit kleinen Kindern: Ist ein Kind mangelernährt, wird es in Begleitung seiner Eltern in einem fünfzehntägigen Ernährungscamp behandelt. Die Familien werden dort zu Ernährungs- und Hygienethemen beraten und können so ihre Kinder besser versorgen.

Die Dörfer sind zu Wissens- und Lernzentren geworden, auch für angrenzende Gemeinden. Die Ernährungssituation in den Familien und der Zugang zu staatlichen gesundheits- und ernährungsbezogenen Leistungen haben sich deutlich verbessert. Alle Maßnahmen zahlen darauf ein, dass das Dorf als System funktioniert und die Menschen sich selbst helfen.

**SO GEHT ES WEITER** Wir weiten das Programm nun auf Dorfgemeinschaften in Äthiopien, Burundi, Malawi und Sierra Leone aus und vergrößern so seine Wirksamkeit. Am Anfang stehen der intensive Austausch und Wissenstransfer zwischen den Partnern in Afrika und Asien. Grundlegend ist es, alle Beteiligten einzubeziehen und Arbeitsweisen standortgemäß anzupassen.

National und international erhält unser Programm zunehmend Aufmerksamkeit von staatlichen Stellen, Zivilgesellschaft und Entwicklungsorganisationen. Immer mehr Menschen und Institutionen machen mit und vergrößern Kompetenz und Handlungsfähigkeit. Künftig wird eine globale digitale Plattform die Zusammenarbeit aller Beteiligten erleichtern, damit sich das Konzept weiterverbreiten kann. ●



### ALLE ZIEHEN AN EINEM STRANG

Deependra Chaudhari ist Projektkoordinator von Nutrition Smart CommUNITY in Nepal.

„In Indien, Bangladesch und Nepal ist jedes Dorf per Gesetz berechtigt, einen eigenen Gemeindeentwicklungsplan festzulegen. Jeder kann sich einbringen. Darum bestärkt und schult die Welthungerhilfe die Gemeindemitglieder darin, sich aktiv an den Planungen zu beteiligen, ihr Mitspracherecht wahrzunehmen und wenn nötig auch einzu-

fordern. In Nepal müssen zehn Prozent aller Haushaltsmittel, die von der Regierung bereitgestellt werden, in den Gesundheitssektor investiert werden. Das Projekt unterstützt die lokalen Behörden dabei, diese Gelder gut einzusetzen, unter anderem für die Durchführung mehrtägiger Ernährungscamps für unterernährte Kinder und ihre Eltern.“

A woman in a vibrant blue patterned dress and headscarf is pouring water from a green plastic jug into a field. The background is a bright blue sky with scattered white clouds. The woman has a serious expression. The text 'PERSPEKTIVEN WACHSEN LASSEN' is overlaid in large white letters across the middle of the image.

# PERSPEKTIVEN WACHSEN LASSEN

Im Südsudan sind die Menschen von anhaltenden Konflikten, hohen Nahrungsmittelpreisen und Klimaextremen betroffen. Die Welthungerhilfe leistet humanitäre Hilfe und arbeitet mit Gemeinden zusammen, um langfristige Perspektiven für die Menschen zu entwickeln. Eine gesicherte Ernährung und Erwerbsmöglichkeit stärken Widerstandskraft und Stabilität und tragen zu sozialem Zusammenhalt und Frieden bei. Auch die Kleinbäuerin Safiya Majok (Name geändert) profitiert von diesem Programm.

**AUSGANGSLAGE** Rund 2,2 Millionen Menschen sind im Südsudan auf der Flucht, etwa 8,9 Millionen benötigen humanitäre Hilfe. Die Ernährungslage ist für mehr als 62 Prozent der Bevölkerung kritisch (vgl. Humanitarian Response Plan 2022). Besonders angespannt ist die Lage im Norden des Südsudans: Bewaffnete Konflikte haben hier die soziale Infrastruktur zerstört, darunter Schulen und Märkte. Ende 2021 trafen die schlimmsten Überschwemmungen seit 60 Jahren die Region. Viele der Betroffenen verloren ihr Zuhause und flohen in andere Regionen des Landes. Die ohnehin schon schwache landwirtschaftliche Produktion ging weiter zurück. Es folgte eine akute Ernährungskrise, mindestens 20 Prozent der Haushalte leiden an den Folgen dauerhafter Unterernährung.

**DAS TUT DIE WELTHUNGERHILFE** In allen Einsatzregionen ist die Welthungerhilfe bestrebt, die Menschen bei der raschen Überwindung von Notsituationen zu unterstützen und ihre Resilienz gegenüber künftigen Krisen zu stärken. In den südsudanesischen Bundesstaaten Northern Bahr el Ghazal, Unity und Eastern Equatoria unterstützen wir Rückkehrende und vertriebene Familien mit der Verteilung von Bargeld und Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern wie Kochgeschirr. Darüber hinaus fördern wir die Sanitärversorgung, indem wir Hygiene- und Menstruationssets verteilen, über Hygiene aufklären und Sanitäranlagen bereitstellen oder instandsetzen.

Gleichzeitig tragen die Gemeinschaften selbst zur nachhaltigen Entwicklung und Friedensförderung bei: Kleinbauern und -bäuerinnen und Vertriebene etwa, die den Wiederaufbau von Schulen und Straßen, Ackerland und Märkten unterstützen, erhalten Bargeld für ihre Arbeit. Damit können sie zusätzliche Lebensmittel, Werkzeuge und Saatgut für den eigenen



## SÜDSUDAN

<b>Regionalstandorte</b>	Central Equatoria (Juba, Yei), Eastern Equatoria (Torit), Northern Bahr el Ghazal (Aweil, Nyamlel), Unity (Bentiu, Ganyiel, Nyal), Western Equatoria (Yambio)
<b>Finanzvolumen 2022</b>	42,2 Mio. Euro
<b>Zuwendungsgeber*</b>	AA, BMZ, GIZ, UN, WFP
<b>Unterstützte Menschen im Jahr 2022</b>	774.000

\* Legende siehe S. 44

Anbau erwerben und so die Versorgung ihrer Familien verbessern. Als Mitglieder einer Spargruppe arbeiten und sparen vor allem Frauen gemeinsam, sodass es nach einigen Monaten möglich ist, einzelne Kredite zu gewähren, mit denen sie weiter in ihre Kleingewerbe investieren können. Um die Kredite später zurückzahlen und weiter zu sparen. Hierbei stärken wir Frauen, deren Verdienstmöglichkeiten oft durch traditionelle Normen eingeschränkt sind. Wir arbeiten mit erfahrenen Partnerorganisationen, Gemeindevertreter\*innen und Bezirksbehörden zusammen. Das Ziel, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ist durch die Kombination aus nachhaltiger Produktion und gemeinschaftlichem Wiederaufbau möglich.

**SO GEHT ES WEITER** Im Jahr 2023 werden wir weiterhin Nothilfe und Übergangshilfe leisten, um die Grundbedürfnisse der von Klimawandel und Konflikten betroffenen Bevölkerung zu decken. Die Ernährungssicherheit der gefährdeten Bevölkerungsgruppen bleibt das Hauptziel. Wir werden zur Stärkung der Klimaresilienz beitragen, indem wir weiterhin nachhaltige Ernährungssysteme und alternative Einkommensmöglichkeiten unterstützen. Außerdem integrieren wir Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels und deren Milderung in unsere Programme. Schließlich arbeiten wir weiter an der Menstruationshygiene sowie an der Gleichstellung der Geschlechter. ●



### SCHRITT FÜR SCHRITT DEN FRIEDEN STÄRKEN

Emmanuel Mawa ist im Team Südsudan in unterschiedlichen Regionen im Einsatz.

„Konflikte können nur politisch gelöst werden, doch ohne Ernährungssicherheit ist nachhaltiger Frieden kaum möglich. Wenn Lebensmittel knapp und teuer sind, der Zugang zu Einkommen fehlt, Ressourcen ungleich verteilt sind und Korruption und Misswirtschaft um sich greifen, wächst auch die Verzweiflung, und Unruhen und Konflikte breiten sich

aus. Resiliente Ernährungssysteme tragen zur Friedensförderung bei. Wer ein Einkommen und eine Perspektive auf eine gesicherte Existenz hat und sich in seinem Land geschützt fühlt, gerät weniger schnell in Streit um Besitz, sei es in der Nachbarschaft oder über Dorfgrenzen hinweg. Das Wichtigste aber sind dauerhafte politische Lösungen.“



# ÜBERLEBEN IN ZEITEN DES KRIEGES

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine bringt unendliches Leid. In enger Kooperation mit unseren Partnern der Alliance2015 unterstützen wir die Menschen möglichst passgenau in unterschiedlichen Regionen des Landes. Dabei profitieren wir auch von der langjährigen Erfahrung der Partnerorganisationen vor Ort.

**AUSGANGSLAGE** Im ersten Kriegsjahr wurden über 8.000 Zivilist\*innen getötet, mehr als acht Millionen Menschen, zumeist Frauen und Kinder, sind in andere europäische Länder geflohen, etwa 7,1 Millionen weitere Menschen sind innerhalb der Ukraine auf der Flucht. Bereits vor dem Angriff waren aufgrund der seit 2014 andauernden Kämpfe in der Ostukraine fast drei Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen, nun fehlen die Überlebensgrundlagen in immer größeren Teilen des Landes. Es ist eine humanitäre Katastrophe mit unendlichem Leid.

**DAS TUT DIE WELTHUNGERHILFE** Mit unseren langjährigen Bündnispartnern des europäischen Netzwerks Alliance2015 stellen wir seit den ersten Tagen des Krieges sicher, dass Unterstützung schnellstens dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. In der Ukraine und der benachbarten Republik Moldau kooperieren wir eng mit den Organisationen ACTED (Agency for Technical Cooperation and Development), People in Need und HELVETAS, die zum Teil schon lange in der Region aktiv sind. Drei Alliance2015-Mitglieder, die Welthungerhilfe, Concern Worldwide und Cesvi (Cooperazione e Sviluppo), haben sich unter dem Namen Joint Emergency Response in Ukraine (JERU) zusammengeschlossen und arbeiten als ein Team in einem gemeinsamen Programm. Aktivitäten, Verteilung der Mittel und Einsatz der Mitarbeitenden werden gemeinsam geplant und umgesetzt. Die Welthungerhilfe leitet diese Initiative. Auf diese Weise und mit weiteren Partnern vor Ort haben wir Zehntausende Menschen in verschiedenen Regionen im Osten und Westen des Landes mit Lebensmittelpaketen, warmen Mahlzeiten, Schlafsäcken, Medikamenten, Bargeldhilfen, Kleidung, Babyausstattung und Hygieneartikeln versorgt. Viele Men-



**UKRAINE/REPUBLIK MOLDAU**

<b>Regionalstandorte</b>	Chmelnyzkyj, Dnipro, Kiew, Poltawa, Saporischschja, Sumy, Ternopil
<b>Finanzvolumen 2022</b>	9,6 Mio. Euro
<b>Zuwendungsgeber*</b>	AA, Alliance2015, UN
<b>Unterstützte Menschen im Jahr 2022</b>	73.000

\* Legende siehe S. 44

schen sind aus den Kampfgebieten geflohen, und es ist ihre einzige Möglichkeit, sich mit dem Nötigsten zu versorgen. Darüber hinaus haben wir Aufnahmezentren für Binnenvertriebene in der West- und Zentralukraine mit Nahrungsmitteln, Decken und Mobiliar ausgestattet und Sanitäranlagen repariert. Neben den geflüchteten Menschen erhalten auch Familien, die sie aufgenommen haben, Bargeldhilfen. Zudem bieten erfahrene Psycholog\*innen der Bevölkerung über eine zentrale Telefonverbindung psychologische Beratung. Eltern werden in psychologischer Erster Hilfe geschult, damit sie ihre Kinder unterstützen können. Auch mobile psychologische Teams sind im Einsatz. Insgesamt konnten unsere Partner und wir in der Ost- und Westukraine und in der Republik Moldau im Jahr 2022 über 70.000 Menschen mit überlebenswichtiger Hilfe versorgen. Hohe Nahrungsmittel-, Energie- und Transportpreise verschärfen die Situation der Menschen nach wie vor. Auch die Arbeit der Hilfsteams bleibt wichtig, viele Menschen werden auf lange Zeit Unterstützung benötigen.

**SO GEHT ES WEITER** Gemeinsam mit unseren Partnern der Alliance2015 und Partnern vor Ort ermitteln wir fortlaufend, wo und wie wir unsere Arbeit ausweiten können, sodass möglichst viele Menschen in den Krisenregionen ihre Bedarfe auch mittel- und langfristig decken können. In Zusammenarbeit mit ihnen unterstützen wir die soziale und finanzielle Widerstandskraft von Gemeinden, die besonders viele Binnenvertriebene aufgenommen haben. Zum Beispiel schaffen wir Zugänge zu nachhaltigen Einkommensmöglichkeiten und unterstützen Behörden vor Ort beim Aufbau von Strukturen zur Unterstützung Arbeitssuchender und junger Unternehmen. ●



**DAS UNVORSTELLBARE VERARBEITEN**

Viktoria Dimchenko ist Psychologin und arbeitet seit Sommer 2022 im Team der Welthungerhilfe in Ternopil, im Westen der Ukraine.

---

„In Cherson lebten wir monatelang unter russischer Besatzung. In dieser Zeit habe ich schreckliche Dinge gesehen. Menschen wurden auf der Straße erschossen und immer wieder mussten wir in unserem Keller Schutz vor Angriffen suchen. Lange versuchten wir auszuharren, doch mein Sohn hielt es nicht mehr aus. Von Tag zu Tag wur-

de er nervöser, er konnte kaum noch schlafen. Mein Sohn brauchte eine andere, geschütztere Umgebung. Hier in Ternopil kann ich Menschen helfen, die fliehen mussten wie wir selbst und teils Unvorstellbares erlebt haben. Der Krieg – das ist nun die Realität in unserem Land. Wir müssen lernen, damit umzugehen – wir haben gar keine andere Wahl.“

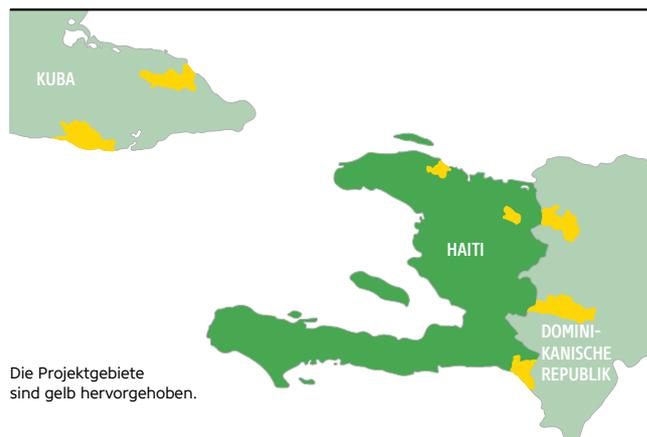


# VIELFALT DURCH DEN KLIMAWALD

Ein Projekt der Welthungerhilfe mit der Tropenwaldstiftung OroVerde, nationalen Partnern und kleinbäuerlichen Familien findet Lösungen, um die Folgen des Klimawandels zu mildern. Es betreibt Aufforstung, nachhaltige Bodenbewirtschaftung, Aufbau von lokalen Kapazitäten und auch die Veredelung von Obstbäumen, die Nixon Gabriel hier vornimmt.

**AUSGANGSLAGE** Die Karibik gehört zu den artenreichsten Regionen weltweit, deren Fauna und Flora es zu schützen gilt. Doch machen Wirbelstürme und Dürren den Inseln schwer zu schaffen. Gleichzeitig führen fehlende Einkommensalternativen und konventionelle Bodenbewirtschaftung zu Abholzung, Bodenerosion und zum Verlust von biologischer Vielfalt. All das verschärft die ohnehin widrige wirtschaftliche und ökologische Situation der Menschen.

**DAS TUT DIE WELTHUNGERHILFE** In Haiti, der Dominikanischen Republik und Kuba erarbeitet die Welthungerhilfe gemeinsam mit nationalen Partnern und der Tropenwaldstiftung OroVerde sowie mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz Lösungen für eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Ziel des umfassenden Projektes ist es, die Verwundbarkeit der Menschen und der Natur gegenüber dem Klimawandel zu reduzieren und zugleich die biologische Vielfalt und die Ökosysteme zu erhalten. Das Projekt wird für die gesamte Region von der Welthungerhilfe koordiniert und ist ihrem Landesprogramm Haiti zugeordnet. OroVerde leistet technische Unterstützung im Bereich ökosystembasierte Anpassung an unsere nationalen Partner, welche die Aktivitäten vor Ort in ihrem jeweiligen Land umsetzen. Von Beginn an wurden Vertreter\*innen der lokalen Gemeinden und kleinbäuerliche Landwirt\*innen in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen. Das Aufforsten der Wälder, eine schonende Landwirtschaft, bodenschützende Maßnahmen und der Anbau von Pflanzenarten, die an die Gegebenheiten angepasst sind, können dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern und das Einkommen der Menschen zu sichern. Schulungen sensibilisieren für diese Themen und vermitteln Wissen und Techniken



## PROJEKT KLIMAWALD

<b>Projektländer</b>	Dominikanische Republik, Haiti, Kuba
<b>Finanzvolumen für die gesamte Laufzeit</b>	20,5 Mio. Euro
<b>Projektlaufzeit</b>	November 2019 – Oktober 2027
<b>Zuwendungsgeber* und Partner</b>	BIOECO, BMUV (IKI), Centro Naturaleza, Concert Action, ENDA Dominicana, OroVerde, UPSA
<b>Unterstützte Menschen im Jahr 2022</b>	mehr als 4.000 direkt und circa 150.000 indirekt unterstützte Menschen

\* Legende siehe S. 44

für neue Wege in der Landwirtschaft. Zum Beispiel mit der Agroforstwirtschaft. Bei diesem Landnutzungssystem werden auf derselben Fläche Bäume oder Sträucher mit Ackerkulturen und/oder Tierhaltung systemisch so kombiniert, dass zwischen Pflanzen, Bäumen und Tieren vorteilhafte Wirkungen entstehen. In Haiti etwa werden die Baumbestände erweitert, größere Pflanzen geben kleineren Schatten, Baumwurzeln halten den Boden, Tiere finden Futter. Der Anbau von Nutzpflanzen wie Kakao und Kaffee oder die Bienenhaltung bieten Verdienstmöglichkeiten für die Menschen. Auch das Wassermanagement geht die Welthungerhilfe mit allen Beteiligten auf breiter Basis an. Dazu gehört die Wissensvermittlung an die Bewohner\*innen und Entscheidungsträger\*innen vor Ort.

**SO GEHT ES WEITER** Bis 2027 werden allein in Haiti 1.200 Hektar Wald wieder aufgeforstet oder rehabilitiert. In der Dominikanischen Republik entstehen durch eine Kombination aus Aufforstung und Regenerierung insgesamt 3.500 Hektar Wald und auf der kubanischen Insel sollen noch mal 510 Hektar Wald entstehen. Mehr als eine Million Setzlinge für Laub-, Nadel- und Obstbäume werden gepflanzt. Involviert sind insgesamt 5.500 Familien. Auch Menschen in anderen Regionen sollen von den Erfahrungen der Beteiligten lernen und selbst ökosystembasierte Maßnahmen anwenden, um so den Folgen des Klimawandels zu trotzen. ●



### DAS GLEICHGEWICHT VON MENSCH UND NATUR STÄRKEN

Die Projektbeteiligte Wendy Jáquez ist Kleinbäuerin in der Provinz Santiago Rodríguez in der Dominikanischen Republik.

„Früher hatten wir eine große Vielfalt von Pflanzen und Bäumen, viele von ihnen sind heute verschwunden. Ich vermisse es, dass sie nicht mehr da sind. Am wichtigsten ist es, dass wir gemeinsam mit dem Wald leben und zusammenarbeiten. Wir haben gelernt, dass wir eine größere Artenvielfalt und fruchtbarere Böden ha-

ben, wenn wir den Wald nicht als unseren Feind behandeln, sondern ihn gut bewirtschaften. Das trägt auch zu einer stabileren Ernährungssicherheit bei. Früher konnten wir nur einmal im Jahr ernten. Dank unserer neuen Hausgärten sind wir jetzt das gesamte Jahr über mit Salat, Zwiebeln, Mangold, Paprika und Kohl versorgt.“

A man in a blue work shirt is working in a workshop. He is surrounded by numerous stacks of terracotta water filters. He is holding a small piece of yellow material, possibly a filter component, and appears to be inspecting or working on it. The workshop has a wooden structure and a corrugated metal roof.

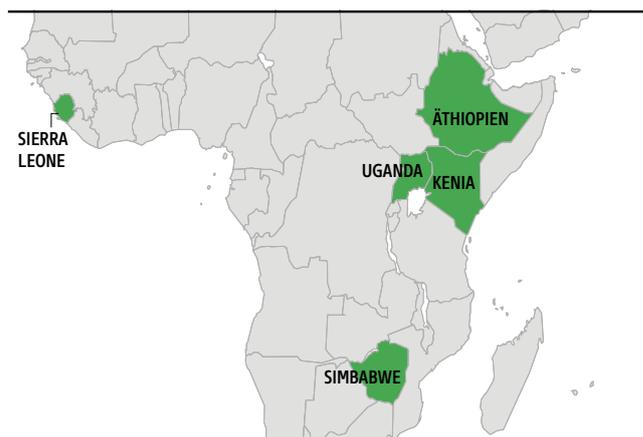
# NEUE IDEEN VERBREITEN

Seit 2017 beteiligt sich die Welthungerhilfe an sozialen Unternehmen in Afrika, so auch in Uganda. Dort produziert das Unternehmen SPOUTS of Water Keramikfilter aus lokalem Ton und hilft so, die Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, Krankheiten zu vermeiden, die Wirtschaft vor Ort zu fördern und CO<sub>2</sub> zu sparen. Einer der Mitarbeitenden ist Steven Okurut.

**AUSGANGSLAGE** Die Welthungerhilfe investiert in Sozialunternehmen, um selbsttragende Märkte mit möglichst großer Reichweite und Wirksamkeit aufzubauen und Arbeitsplätze zu schaffen. So auch in Uganda, wo mehr als die Hälfte der Bevölkerung Wasser aus unsicheren Quellen trinkt. Verunreinigtes Trinkwasser verursacht erhebliche gesundheitliche, wirtschaftliche und soziale Schäden. Die Folge sind Krankheiten wie schwerer Durchfall – bei Kindern unter fünf Jahren die zweithäufigste Todesursache. 44 Prozent der Bevölkerung kochen ihr Wasser über offenem Feuer ab, das verbraucht viel Holz, gefährdet die Atemwege und stößt große Mengen CO<sub>2</sub> aus.

**DAS TUT DIE WELTHUNGERHILFE** Seit 2019 arbeiten die Welthungerhilfe und ihr langjähriger Kooperationspartner Viva con Agua mit dem Sozialunternehmen SPOUTS of Water zusammen. Mit der Herstellung von Keramikfiltern verfolgt das Unternehmen eine große Mission: alle Menschen in Ostafrika mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Das Grundprinzip der Keramikfilter ist so alt wie effizient. Ton wird mit Sägemehlpartikeln gemischt und zu Töpfen geformt. Bei hohen Temperaturen verbrennt das Sägemehl im Ofen und hinterlässt winzige Poren im Ton. Durch sie kann das Wasser in den darunter liegenden Behälter tropfen, die Keime jedoch nicht. Eine Silbernitratbeschichtung sorgt für den zusätzlichen Desinfektionseffekt. So erreichen die Filter eine Sicherheit von 99,9 Prozent – ebenso hoch wie bei abgekochtem Wasser. Das günstigste Filtermodell kostet umgerechnet 25 Euro.

Seit 2021 halten die Welthungerhilfe und Viva con Agua jeweils 15 Prozent der Unternehmensanteile. In verschiedenen Projekten machten sie die Filter zuvor bereits vor allem der ländlichen Bevölkerung Ugandas zugänglich. So wuchs die Idee, durch den Einstieg in das Unternehmen eine weitere Expansion zu ermöglichen. Nun entscheiden die Welthungerhilfe und Viva con Agua bei wichtigen Themen mit. Mögli-



## UNSERE SOCIAL BUSINESSES

<b>Projektländer</b>	Äthiopien, Kenia, Sierra Leone, Simbabwe, Uganda
<b>Gesamteinnahmen im Jahr 2022 (von Kunden)</b>	3,0 Mio. Euro
<b>Zuwendungsgeber* und Partner</b>	BMZ, DBU, EMAS, EU, Goldeimer GmbH, Milken-Motsepe, Roddenberry Foundation, Seeding The Future Foundation, Sequa, SNV Netherlands Development Organization, Viva con Agua, WFP, Sonstige
<b>Unterstützte Menschen im Jahr 2022</b>	379.000

\* Legende siehe S. 44

che Gewinne werden für den sozialen Zweck reinvestiert und wirken sich positiv auf Umwelt und Gesellschaft aus.

Der Nutzen der Filter ist unmittelbar messbar: Überall, wo sie zum Einsatz kommen, sind durch verschmutztes Wasser verursachte Krankheiten zurückgegangen. Seit seiner Gründung im Jahr 2014 hat SPOUTS of Water 70.000 Filter verkauft, die 400.000 Menschen nachhaltig mit sauberem Trinkwasser versorgen. Über 500 Mitarbeiter\*innen haben heute langfristige Arbeitsverträge zu fairen Löhnen. Auch die Umwelt profitiert. Zu 99 Prozent nutzt das Unternehmen lokale Rohstoffe. Das spart Transportwege und verringert so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

**SO GEHT ES WEITER** Die größte Einsparung an CO<sub>2</sub> entsteht dadurch, dass das Wasser nicht mehr über offenem Feuer abgekocht werden muss. All das kann SPOUTS of Water durch umfassende Berechnungen nachweisen und ist deshalb berechtigt, CO<sub>2</sub>-Zertifikate auszustellen. Dadurch erzielt das Unternehmen zusätzliche Einnahmen. Es erweitert seine Produktpalette um effizientere Kochöfen, die Brennholz sparen, eine kostengünstigere Zubereitung von Nahrung ermöglichen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren. Außerdem weitet das Unternehmen den Vertrieb in andere ostafrikanische Länder aus, aktuell etwa nach Ruanda. ●



### GENIAL, GESUND UND EIN GEWINN FÜR ALLE

Christopher Mungulen ist Mitarbeiter in der SPOUTS-Produktion in Ugandas Hauptstadt Kampala.

„Mithilfe der Filter wird das Wasser nahezu hundertprozentig gereinigt. Bis zu fünfzehn Liter pro Stunde können so gefiltert werden. Das gefilterte Wasser ist genauso sicher wie abgekochtes Wasser. Nur, dass die Filtermethode günstiger ist, die Gesundheit schont und

auch die Umwelt. Die Filter sind mindestens zwei Jahre nutzbar und einfach zu reinigen. Man kann sie sich für zu Hause leisten und muss dann keine teure Holzkohle mehr kaufen, um Wasser abzukochen. Noch sind wir das einzige Unternehmen in Uganda, das diese Filter herstellt.“

# KLARE VEREINBARUNGEN FÜR QUALITÄT UND TRANSPARENZ

**Verantwortung bedeutet für uns, dass wir kontinuierlich für Qualität und Transparenz sorgen. Deshalb sichern wir unsere Arbeit durch interne Kontrollinstanzen, Gremien, Prozesse und Querschnittsaufgaben.**

**GOVERNANCE** Der hauptamtliche Vorstand leitet und verantwortet die Geschäfte der Welthungerhilfe. Das ehrenamtliche Präsidium und seine Ausschüsse beraten den Vorstand und kontrollieren seine Tätigkeit. Die Vertreter\*innen der Mitgliedsorganisationen beschließen den Wirtschaftsplan und genehmigen den Jahresabschluss. Ein Gutachterausschuss berät die Welthungerhilfe in ihrer entwicklungspolitischen und inhaltlichen Ausrichtung (siehe auch S. 34–35).

**CONTROLLING** Die zentrale Aufgabe des Controllings ist es, das Präsidium, den Vorstand und die Führungskräfte dabei zu unterstützen, dass private Spenden und öffentliche Zuschüsse ökonomisch nachhaltig und mit größtmöglicher Wirkung eingesetzt werden. Im Rahmen des Risikocontrollings werden sie systematisch über potenzielle Risiken und die Entwicklung bestehender Risiken informiert. Dies erfordert regelmäßige Analysen, um Verbesserungspotenziale identifizieren und umsetzen zu können, sowie eine ganzheitliche Bewertung quantitativer und qualitativer erfolgskritischer Indikatoren.

**INTERNE REVISION** Die Interne Revision der Welthungerhilfe prüft alle Arbeitsbereiche im In- und Ausland und überwacht die satzungsgemäße Verwendung von Zuwendungen und Spenden. Sie prüft die Effizienz und Effektivität des internen Kontrollsystems und überwacht Organisationsstrukturen und Arbeitsprozesse auf deren Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Darüber hinaus prüft die Interne Revision, dass Richtlinien eingehalten werden und Risiken verantwortungsvoll begegnet wird. Sie ist an die fachlichen und ethischen Grundsätze des Institute of Internal Auditors (IIA) gebunden. Im Jahr 2022 bestätigte eine Prüfung durch das globale Beratungsunternehmen Protiviti, dass die Welthungerhilfe mit ihrem internen Revisionsystem den Standard zu Angemessenheit und Wirksamkeit erfüllt.

**EVALUATIONEN** Durch Evaluationen verbessert die Welthungerhilfe ständig die Qualität ihrer Arbeit. Ausgehend von den Informationsbedürfnissen der Projektbeteiligten bewerten externe Evaluator\*innen zum Beispiel die Relevanz, Kohärenz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit der Projekte und liefern fundierte Empfehlungen, wie sich Pro-

jekte verbessern lassen. Diese Empfehlungen werden von Projektbeteiligten vor Ort kritisch reflektiert, unmittelbar umgesetzt und in zukünftige Projektplanungen integriert. Evaluationen leisten somit einen wichtigen Beitrag zum kontinuierlichen Lernen und zur Rechenschaftspflicht gegenüber Geldgebenden sowie Projektbeteiligten. Evaluationen, die die Wirksamkeit und das Skalierungspotenzial von neuen Ansätzen ermitteln, nehmen bei der Welthungerhilfe als lernende Organisation eine zentrale Rolle ein.



Das Feedback der Menschen, mit denen wir arbeiten, wie hier in Bangladesch, ist uns sehr wichtig.

**COMPLIANCE** bedeutet das Sicherstellen gesetzes- und regelkonformen Verhaltens und das Einhalten ethischer Standards. In den fragilen Kontexten, in denen wir arbeiten, stellen Betrug und Korruption, Ausübung von (auch sexualisierter) Gewalt sowie zunehmend Cyberrisiken und die Finanzierung terroristischer Aktivitäten die größten Risiken dar. 2022 haben wir daher die Wirksamkeit unserer Strukturen zur Bewältigung dieser Risiken weiter erhöht, unter anderem mit der Durchführung einer weltweiten Compliance-Kampagne für alle Mitarbeitenden. Die Schulungsprogramme haben wir weiter digitalisiert, um den Zugang zu unseren Compliance-Werkzeugen

zu erleichtern. Für die immer relevanter werdenden Risiken Datenschutz und Informationssicherheit haben wir die Prozesse zur Stärkung des Sicherheits- und Schutzniveaus bei Projektplanung und -durchführung den Kontexten entsprechend weiter verbessert. Es bleibt unser Hauptanliegen, die Menschen zu schützen, die im Fokus unserer Arbeit stehen, und die Wirksamkeit unserer Arbeit nachhaltig sicherzustellen.

**ACCOUNTABILITY** Die Welthungerhilfe hat sich zur Einhaltung des international anerkannten Core Humanitarian Standard (CHS) für Qualität und Rechenschaftslegung verpflichtet. Dieser Standard ist grundlegend bei allem, was wir tun. Auch bei der Qualitätssicherung unserer Projekte und der dazu erforderlichen Rückversicherung durch die beteiligte Bevölkerung folgen wir seinen Regeln. In allen Phasen unserer Projektarbeit – von der Planung bis zur Evaluation nach Abschluss eines Projekts – folgen wir den neun freiwilligen Selbstverpflichtungen des CHS, um unsere Arbeit stets zu verbessern. Hierbei stehen immer die am Projekt beteiligten Menschen im Mittelpunkt.

**SUSTAINABILITY** Im Jahr 2022 hat die Welthungerhilfe einen großen Schritt hinsichtlich ihrer organisationalen Nachhaltigkeit gemacht. Mit der Entwicklung einer Strategie, die sich auf sechs Handlungsfelder erstreckt – von der Emissionsreduktion bis hin zu Lieferketten und sozialen wie politischen Themen –, hat die Organisation ihre Verantwortung auf breiter Basis weiter ausgebaut. Auch die Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks haben wir erweitert und für das Jahr 2021 bereits mehr als die Hälfte der Landesbüros erfasst. An der Messung für das Jahr 2022 beteiligen sich alle Programmländer. Zu den Reduktionsmaßnahmen gehören eine systematische Ausstattung unserer Büros mit Solartechnik – besonders dort, wo fossile Brennstoffe für die Stromproduktion eingesetzt werden (siehe auch S. 28–29). ●

➤ **Mehr erfahren**  
[www.welthungerhilfe.de/transparenz-qualitaet](http://www.welthungerhilfe.de/transparenz-qualitaet)

## FEEDBACK GEBEN – SCHWACHSTELLEN BEHEBEN



Die Menschen, mit denen wir in unseren Projekten zusammenarbeiten, stehen im Mittelpunkt für

uns. Wir tun alles dafür, möglichen Schaden von ihnen fernzuhalten und ermutigen sie, uns vertraulich Rückmeldung zu unserer Arbeit zu geben. Ein systematisches Feedback- und Beschwerdesystem ist darum fester Bestandteil unserer Arbeit.



Jedes Projektland hat ein angepasstes System mit klar definierten Abläufen und Zuständigkeiten. Die Kanäle, über die Projektteilnehmende mit uns kommunizieren, werden gemeinsam mit ihnen festgelegt. Denn ein Projekt mit Kindern benötigt andere Kanäle als ein Straßensanierungsprojekt, eine ländliche Bevölkerung nutzt oft andere Kommunikationswege als eine städtische. Zugang, Sicherheit, Vertraulichkeit und Transparenz müssen stets für alle Beteiligten gewährleistet sein, damit sie sich geschützt äußern können.



Eventuelles Fehlverhalten, insbesondere im Zusammenhang mit unserer Projektarbeit, etwa durch

Mitarbeitende, Vertragspartner\*innen oder Partnerorganisationen, können uns alle Beteiligten und Dritte einfach und direkt – auch anonym – melden. Neben entsprechenden projektbezogenen Meldekanälen können Hinweisgebende Personen ein öffentlich zugängliches Hinweisportal auf unserer Webseite nutzen. Wir gehen allen Hinweisen nach. Solche zu besonders schweren Verstößen wie etwa Betrug, Korruption, Datenschutzverletzung, Terrorismusfinanzierung, sexualisierter Gewalt oder Verletzung von Kinderschutz untersucht unsere Compliance-Abteilung vertraulich und umgehend.



Bei bestätigten Verdachtsfällen ergreifen wir angemessene Maßnahmen, einschließlich der

Einleitung rechtlicher Schritte, um eine Wiederholung solcher Vorfälle zu vermeiden. Wir messen und verbessern kontinuierlich gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Partnerorganisationen die Leistung unseres Feedback- und Beschwerdesystems. Nur so können wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen und unserem eigenen Qualitäts- und Integritätsanspruch gerecht werden.



Die Bandbreite des Feedbacks ist groß: Über unsere Systeme erhalten wir auch Lob, Anregungen oder Kritik an der Art, wie wir

unsere Projekte geplant haben und durchführen. Für uns sind diese Rückmeldungen eine wertvolle Quelle, um zu lernen, um unsere Projekte zeitnah anzupassen und stets besser zu werden.



In diesem aktuellen Projekt der Welthungerhilfe in Kenia zeichnen die Dorfbewohner\*innen eine Karte ihres Dorfes und legen gemeinsam fest, welche Bedürfnisse und Ressourcen sie haben.

## ÜBER WIRKUNG BERICHTEN, AUS ERKENNTNISSEN LERNEN

**Im Jahr 2022 veröffentlichten wir erstmals einen Wirkungsbericht, der die Veränderungen durch unsere Projektarbeit für die beteiligten Menschen systematisch erfasst. Der Bericht dient der Rechenschaftslegung allen gegenüber, mit denen wir zusammenarbeiten. Außerdem lernen wir aus den Erkenntnissen für künftige Projekte.**

**DER WIRKUNGSBERICHT** Die Welthungerhilfe arbeitet vielerorts unter schwierigen Rahmenbedingungen. Trotzdem tun wir alles dafür, die Wirkung unserer Projekte sicherzustellen. Im Jahr 2022 haben wir erstmals einen Wirkungsbericht veröffentlicht, der systematisch die Ergebnisse von Messungen und Analysen in unseren Arbeitsschwerpunkten erfasst. Mit dem Bericht stärken und fördern wir Transparenz und verantwortungsvolle Berichterstattung sowohl innerhalb des Welthungerhilfe-Teams als auch gegenüber Projektbeteiligten, Spender\*innen, Gebern und der interessierten Öffentlichkeit.

**DIE WIRKUNGSMESSUNG** Um die Wirkung unserer Projekte zu messen, sammeln wir quantitative und qualitative Daten mit unterschiedlichen Methoden. Für den Wirkungsbericht haben wir uns insbesondere mit den qualitativen Ergebnissen in ausgewählten Projekten weltweit befasst. Damit können wir das Warum hinter den Erfolgen und manchmal auch Misserfolgen besser verstehen und aus ihnen lernen. Wir beschreiben und reflektieren systematisch die erzielten Veränderungen, die aufgrund unserer Projekte entstanden sind. Dafür erheben wir, wo immer es möglich ist, sieben Erfolgsindikatoren, die Wirkung messbar machen.

**DIE INDIKATOREN UND ERGEBNISSE** Für alle sieben Messgrößen zeigt der Bericht einen insgesamt positiven Trend. Die Ergebnisse basieren auf 147 Datensätzen aus Projekten, die wir von 2014 bis 2021 umgesetzt haben.

### AUSREICHENDE NAHRUNGSMITTEL

Die Anzahl der Monate pro Jahr, in denen die Familien, die an unseren Ernährungssicherungsprojekten teilnahmen, angemessen mit Nahrungsmitteln versorgt waren, stieg im Verlauf der Projekte von durchschnittlich 7,2 auf 9,3 Monate.

### MINIMALE ERNÄHRUNGSVIELFALT

Der Anteil der Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren mit einer zumindest minimalen Ernährungsvielfalt stieg während der Laufzeit der Projekte mit dem Schwerpunkt Nährstoffversorgung von 32,6 auf 60,2 Prozent.

### SICHERE TRINKWASSERVERSORGUNG

Die Zahl der Menschen, die zuverlässig mit sauberem Trinkwasser versorgt waren, stieg im Verlauf von 15 Projekten zur Trinkwasserversorgung um 99,9 Prozent von 56.290 auf 112.496 Haushalte.

### SICHERE SANITÄRVERSORGUNG

In acht Projekten zur Sanitärversorgung stieg die Zahl der Menschen, die eine sichere Sanitärversorgung nutzen, von 20.342 auf 43.203 Haushalte.

### GESTIEGENES EINKOMMEN

241.852 Familien mehrten ihr Einkommen dank 38 Projekten, die zur wirtschaftlichen Entwicklung beitrugen.

### EINFLUSS AUF ENTSCHEIDUNGSPROZESSE

Durch fünf Projekte zur Gleichstellung der Geschlechter wuchs der Anteil der Frauen mit Einfluss auf Entscheidungsprozesse von 17,3 auf 40,3 Prozent.

### BERUFLICHE BILDUNG

Die im Rahmen von 24 Qualifizierungsprojekten durchgeführten Kurse zur beruflichen Entwicklung schlossen 92.065 Teilnehmende erfolgreich ab.

**SCHLUSSFOLGERUNGEN** Erste Evaluationen im Bereich Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung in Simbabwe bestätigen die Wirksamkeit der dortigen Projekte. Folgerichtig sind wir nun in einem globalen Programm aktiv, das die Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, staatlichen Stellen und dem Privatsektor systematisch und nachhaltig verbessern wird.

Unter schwierigen Rahmenbedingungen entwickeln wir teils vielschichtige Vorhaben, die an den nötigen Stellschrauben ansetzen und so das Leben der Beteiligten nachhaltig verbessern. Um zu verstehen, ob und wie wir tatsächlich zur Verbesserung beitragen, sind weitere ausgefeilte Methoden der Wirkungsmessung für uns von großer Bedeutung (siehe auch Kasten).

**SO BLEIBEN WIR DRAN** Wir unterstützen die Menschen dabei, Hunger und Armut dauerhaft zu überwinden. Unsere Erkenntnisse belegen, dass dies gelingt: Zwischen 2018 und 2021 zeigten Untersuchungen, dass sich bei zehn von elf Projekten die von den Beteiligten erzielten positiven Veränderungen auch nach Projektabschluss weiter verbessert oder stabilisiert haben. Um die Wirkung unserer Projekte weiter zu erhöhen, werden wir gemeinsam mit der Zivilgesellschaft vor Ort lokale Gemeinschaften noch stärker dabei unterstützen, sich Gehör zu verschaffen und Regierungen daran zu erinnern, ihre Verantwortung wahrzunehmen, damit das Recht auf Nahrung wirklich umgesetzt wird. ●

### > Mehr erfahren

[www.welthungerhilfe.de/wirkungsbericht](http://www.welthungerhilfe.de/wirkungsbericht)

**Ein Praxisbeispiel aus Kenia gibt Einblick in ein umfassendes Programm, das wir in Burkina Faso, Indien, Kenia und Malawi durchführen. Darin unterstützen wir Menschen im ländlichen Raum, sich für ihr Recht auf angemessene Ernährung einzusetzen. Die Initiative entfaltet gemeinsam mit den Bürger\*innen der Region und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen überzeugende Wirkungen.**

In Kenia ist die Bevölkerung kaum in Planungsprozesse der örtlichen Behörden eingebunden. Die Prioritäten werden häufig auf nationaler und Bezirksebene festgelegt.

Darum halfen wir mit unserem nationalen Partner Rural Outreach Africa im Jahr 2021 bei der Gründung des Lake Region Food System Network, an dem zivilgesellschaftliche Organisationen aus fünf Bezirken entlang des kenianischen Viktoriasees beteiligt sind. Wir unterstützten die Mitglieder bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Regierung für das Recht auf Nahrung und dafür, an Entscheidungsprozessen mitwirken zu dürfen. Im März 2022 veröffentlichte das Netzwerk ein Manifest zur Stärkung der regionalen Ernährungssicherheit und setzte sich damit auf Bezirks- und Gemeindeebene dafür ein, die Bürger\*innen aktiv an der Festlegung ihrer Entwicklungsprioritäten zu beteiligen.

Ende 2022 reformierten zwei der Bezirke schließlich die Erarbeitung von Entwicklungsplänen und setzen fortan auf die Beteiligung von Vertreter\*innen aus jedem Dorf. Der daraufhin entstandene Entwicklungsplan enthält nun Prioritäten, die von den Bürger\*innen selbst eingebracht wurden: Sie reichen von der Etablierung eines Beschwerdemechanismus über Strategien zur Anpassung an den Klimawandel bis hin zum Ausbau sozialer Sicherungssysteme.



Im Green College der Welthungerhilfe und ihres nationalen Partners Joint Effort to Save the Environment in Fort Portal, Uganda, lernen die Auszubildenden, Solaranlagen zu installieren.

## DEN FOLGEN DES KLIMAWANDELS BEGEGNEN

**Der Klimawandel gehört zu den größten Bedrohungen für die weltweite Ernährungs-sicherheit und ist eine der wichtigsten Ursachen von Hunger und Armut. Die Welt-hungerhilfe unterstützt die Menschen, mit denen sie arbeitet, dabei, den Folgen des Klimawandels zu begegnen und resilienter zu werden. Zugleich setzt sie auf allen Handlungsebenen auf Nachhaltigkeit.**

Die Zahl der Naturkatastrophen hat sich bedingt durch die Klimakrise seit 1990 mehr als verdoppelt, bis zu 828 Millionen Menschen weltweit leiden unter Hunger. Der Zusammenhang von Klimakrise und Hunger ist auch in unseren Programmländern zunehmend spürbar. Erfolge der vergangenen Jahrzehnte sind be-

droht, und die Menschen erleben, dass ihre bisherigen Überlebensstrategien nicht mehr ausreichen. Darum ist die Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels eines unserer zentralen Ziele in der Programmarbeit. Im Jahr 2021 haben wir in einer strategischen Evaluation die Kernfrage ge-

stellt, wie wir uns noch besser aufstellen können, um den Herausforderungen der Klimakrise zu begegnen. Die beauftragten externen Berater\*innen haben relevante Dokumente analysiert und systematisch Mitarbeitende in den Programmländern zu diesem Thema befragt. Zudem haben sie Projekte im Bereich Klimaresilienz kritisch geprüft. Die Evaluation offenbarte Verbesserungspotenziale, zum Beispiel bei der Fachberatung von Projektpersonal oder bei der strategischen Verankerung des Themas auf Länder- und Projektebene.

Basierend auf den Empfehlungen haben wir konkrete Maßnahmen für unsere Programmarbeit definiert, die wir nun Schritt für Schritt umsetzen: Herzstück ist ein strategisches Projekt, dessen Leitung in der ersten Phase unsere Länderbüros passgenau zu ihrem jeweiligen Kontext berät. Ein Leitfaden dient dazu, unsere programmatischen Ansätze präziser zu definieren. In der zweiten Phase machen wir durch einen Standardindikator in unserer Projektdatenbank messbar und sichtbar, wie sich unsere Programmarbeit auf die Widerstandskraft der Menschen gegenüber den Folgen des Klimawandels auswirkt. So können wir beispielsweise genauer differenzieren, welche Projekte zur Anpassung an veränderte Klimabedingungen (Adaptation) oder zur Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen (Mitigation) beitragen. In der dritten Phase stärken wir die programmatische Verknüpfung zwischen Klimaresilienz und anderen Themenbereichen der Welthungerhilfe wie Ernährung, Landwirtschaft, wirtschaftliche Entwicklung oder humanitäre Hilfe.

Im Jahr 2022 haben wir bereits ein Instrument zur Klima- und Umweltsensitivität entwickelt, das es jedem Projekt ermöglicht, systematisch die Einflüsse des Klimawandels auf die Projektumsetzung und umgekehrt mögliche negative Wirkungen des Projektes auf die Umwelt oder das Klima zu untersuchen. Durch gezielte Fragen und eine Risikobewertung kann beispielsweise frühzeitig ein klimawandelbedingtes erhöhtes Dürreerisiko bei der Projektumsetzung berücksichtigt werden. Zudem werden CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale bei Fahrten oder im Bürobetrieb analysiert und Umwelttrisiken von Projektaktivitäten, zum Beispiel im Bereich der Landwirtschaft, minimiert. Darüber hinaus haben wir einen weiteren Standardindikator entwickelt, der uns in Zukunft ermöglichen wird, die Wirkung unserer Programmarbeit im Bereich Klimaresilienz gezielter zu messen. Dabei betrachten wir, inwieweit Projektbeteiligte Praktiken umsetzen, die Klimawandelanpassung, Katastrophenvorsorge oder CO<sub>2</sub>-Emissionsverringerung fördern. Alle Aspekte zielen darauf ab, die Menschen, mit denen wir arbeiten, gegenüber den Folgen des Klimawandels widerstandsfähiger zu machen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, um die Auswirkungen der Klimakrise zu verringern. ●

## UNSER NACHHALTIGKEITSFAHRPLAN

Basierend auf ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit sowie der Verantwortung für unsere Mitarbeitenden integrieren wir nachhaltiges Handeln aktiv in alle unsere Geschäftsfelder. Im Jahr 2022 haben wir als Fundament und Rahmen eine Strategie dazu entwickelt. Sie ist unser Nachhaltigkeitsfahrplan für die kommenden Jahre.

## UNSERE VERPFLICHTUNG

Die Welthungerhilfe ist eine von über dreihundert humanitären Organisationen weltweit, die bislang die Climate and Environment Charter for Humanitarian Organizations unterzeichnet haben. Damit haben wir uns dazu verpflichtet, unsere Maßnahmen zur Klimaresilienz stetig auszubauen, die Umweltverträglichkeit unseres Handelns zu maximieren, unsere eigenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Menschen, mit denen wir arbeiten, in dringend benötigte Klimamaßnahmen einzubeziehen.

## UNSERE HANDLUNGSFELDER

- Treibhausgasemissionen erfassen und reduzieren
- Stärkung der Klimaresilienz durch unsere Projekte
- Lieferketten nachhaltig gestalten
- Nachhaltige Finanzanlagen
- Kommunikation und Wissenstransfer zu Klimathemen und Nachhaltigkeit stärken
- Erhalten und Fördern einer Arbeits- und Unternehmenskultur, die auf Nachhaltigkeit einzahlt

## WAS WIR JETZT SCHON TUN

- Den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck haben wir für das Jahr 2021 in mehr als der Hälfte der Landesbüros erfasst, für das Jahr 2022 folgten alle Programmländer.
- Zu den Reduktionsmaßnahmen gehört eine systematische Ausstattung unserer Büros mit Solartechnik.
- Unsere aktualisierte Richtlinie für Dienstreisen zielt auf CO<sub>2</sub>-Reduktion.
- Unsere Büros wechseln zu erneuerbaren Energiequellen und reduzieren den Papierverbrauch.
- Unser optimiertes Fahrzeugmanagement ist effizienter und ressourcenschonender.
- Die Messung und sukzessive Reduktion unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen weiten wir von der Ebene der Landesbüros auf die gesamten Landesprogramme aus.
- Wir kompensieren unsere gemessenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.



Vor dem Start beim ZeroHungerRun im September 2022 in Bonn: 1.700 Teilnehmer\*innen für eine Welt ohne Hunger.

# ENTSCHLOSSEN UND MUTIG NEUE WEGE GEHEN



**Am 14. Dezember 2022 wurde die Welthungerhilfe 60 Jahre alt. Seit sechs Jahrzehnten setzen wir uns mit Entschlossenheit, Empathie und Expertise für eine Welt ohne Hunger ein. Dafür nutzten wir auch im Jahr 2022 unsere politische Arbeit und luden die Öffentlichkeit ein, an unseren Aktionen und Kampagnen für eine Welt ohne Hunger teilzunehmen.**

An unserem 60. Jahrestag am 14. Dezember 2022 fragten wir bei einem international besetzten Diskussionsabend in Berlin danach, wie wir als Teil der Weltgemeinschaft dem Ziel einer Welt ohne Hunger näherkommen können. „Den Hunger zu bekämpfen, ist eine Frage der Gerechtigkeit!“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Schirmherr der Welthungerhilfe, in seiner Ansprache. Den Dank an das Welthungerhilfe-Team für seinen Einsatz weltweit verknüpfte er mit dem Appell, nicht nachzulassen im Engagement für das Menschenrecht auf angemessene Nahrung.

Auch im Jahr 2022 setzten wir uns dafür ein, die strukturellen Ursachen des Hungers anzugehen und durch unsere politische Arbeit entsprechende Veränderungen zu bewirken. Denn es sind nicht nur steigende Lebensmittelpreise, bewaffnete Konflikte, wechselseitige Auswirkungen von Getreide-, Dünger- und Energieknappheit, gepaart mit den Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie, die die Hun-

gersituation verschärft haben. Zusätzliche Hindernisse bei der dringend notwendigen Transformation hin zu nachhaltigen und gerechten Ernährungssystemen sind etwa mangelnde soziale Sicherung, unfaire Lieferketten und zu wenige Investitionen in den ländlichen Raum. Zu diesen Themenbereichen haben wir Hintergrundpapiere veröffentlicht, die die Zusammenhänge aufzeigen und Empfehlungen an die Bundesregierung beinhalten. Diese Publikationen dienen als Leitlinie unserer politischen Arbeit auf deutscher, europäischer und globaler Ebene. So bei der deutschen G7-Präsidentschaft 2022 und dem G7-Gipfel im Juni, die wir eng begleitet und kommentiert haben. Wir beteiligten uns an Veranstaltungen rund um den Gipfel und erhielten sehr positive öffentliche Resonanz für unsere Forderungen. Weitere Empfehlungen an die Bundesregierung veröffentlichten wir parallel dazu im „Kompass“, der jährlichen Darstellung und Analyse deutscher Entwicklungspolitik.

Bundespräsident und Schirmherr der Welthungerhilfe Frank-Walter Steinmeier am 60. Jahrestag der Welthungerhilfe in Berlin.



Und wir haben unsere Botschaften auf die Straße getragen. Etwa per Fahrrad, wie im Mai bei der Fünf-Länder-Benefiz-Tour der Aktionsgruppe Bekond Aktiv und der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports oder im Juni mit einem Trödelmarktstand der Aktionsgruppe Nordenham-Kayes. Dann beim Fair Play Camp, das im Juli in der Zülpicher Börde für eine Woche sein Basislager aufschlug. 125 Schüler\*innen und ihre Begleiter\*innen radelten täglich bis zu 100 Kilometer. Nach jeder Etappe informierten sie sich am jeweiligen Zielort über die Themen Klima und faires Miteinander. Sie machten auch halt bei der Welthungerhilfe in Bonn und brachten einen Scheck über großartige 54.000 Euro für unsere Projekte in Burundi und in der Ukraine mit.

Sportlich ging es im September weiter, als mehr als 1.700 Läufer\*innen am ZeroHungerRun der Welthungerhilfe in den Bonner Rheinauen teilnahmen, ein Zeichen gegen den Hunger setzten und einen Spenderlös von rund 38.000 Euro für die unter der Dürre in Ostafrika leidenden Menschen erzielten.

Die „Woche der Welthungerhilfe“ rund um den Welternährungstag im Oktober motivierte viele Engagierte zu tollen Initiativen: So backte die Aktionsgruppe Leer Waffeln, der Förderkreis Oberhausen organisierte einen Trödelverkauf und die Aktionsgruppe Hamburg eine Sammelaktion auf dem Wochenmarkt. Zudem stand erstmals eine Online-Kampagne im Mittelpunkt der Woche. Zwölf Influencer\*innen machten auf ihren Instagram- und Tiktok-Kanälen die jungen Menschen auf unsere Themen aufmerksam und mobilisierten sie zum Mitmachen.

Angesichts der aktuellen Funktionsunfähigkeit der weltweiten Ernährungssysteme gehen viele Menschen innovative Wege, um die Entscheidungsträger\*innen in die Verantwortung für die Überwindung von Hunger und Mangelernährung zu bringen. Diese Initiativen gerade auch auf lokaler Ebene im globalen Süden zu stärken, ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Transformation der Ernährungssysteme, so die zentrale Aussage des jährlich erscheinenden Welthunger-Index (WHI), der unter großer nationaler und internationaler Aufmerksamkeit im Oktober vorgestellt wurde.

Besonders freuten wir uns anschließend über den Song „Let’s stand together“, den der Musiker Robert Redweik eigens zu unserem Geburtstag komponierte und gemeinsam mit Kolleg\*innen des weltweiten Welthungerhilfe-Teams einspielte.

Schließlich rundeten wir das Jahr mit einer Innovation in eigener Sache ab: mit unserem neuen Markenauftritt. In den 60 Jahren seit ihrer Gründung hat sich die Welthungerhilfe fortlaufend weiterentwickelt. Unsere Identität spiegelt sich nun in einem modernen Auftritt, den wir gemeinsam mit unserem internationalen Team über die Kontinente hinweg entwickelt haben. Neu sind vor allem das Logo, die Schrift und die Farbwelt.

Wir danken allen, die im Jahr 2022 dazu beigetragen haben, unsere Botschaften in die Öffentlichkeit zu bringen und unseren Forderungen Gehör zu verschaffen. ●



Die Aktionsgruppe Nordenham-Kayes der Welthungerhilfe engagierte sich im Juni 2022 mit einem Trödelverkauf für Menschen in Mali.



Neues Logo, neue Schrift, neue Farbwelt: Die Welthungerhilfe hat ihren Markenauftritt modernisiert. Hier die Titelseite unseres Spender\*innen-Magazins.

# AKTIV FÜR EINE GERECHTE WELT

Unsere politische Arbeit weltweit und die öffentlichkeitswirksamen Kooperationen und Aktionen von Unterstützer\*innen in Deutschland haben im Jahr 2022 wieder gezeigt: Der Einsatz für eine Welt ohne Hunger ist vielfältig und voller Ideen – und jedes Engagement zählt.



## POLITIK DIREKT BEEINFLUSSEN

Unsere Forderungen richten wir an die Politik, um die Chance auf politische Umsetzung zu erhöhen. Darum führten wir im Jahr 2022 zahlreiche Gespräche mit Politiker\*innen in Berlin, Brüssel und Washington, veröffentlichten Fachpublikationen und nahmen an hochrangigen politischen Veranstaltungen teil. So etwa im Rahmen der G7-Minister\*innenkonferenz „Uniting for Global Food Security“ zur aktuellen Hungerkrise oder – wie hier – beim Auftaktgespräch der Welthungerhilfe mit der Präsidentin des Deutschen Bundestages Bärbel Bas. Der Deutsche Bundestag ist Mitglied des Deutschen Welthungerhilfe e. V.

## POLITISCHE MITGESTALTUNG

Nicht nur in Deutschland nehmen wir politisch Einfluss. Auch in den Projektländern arbeiten wir mit zahlreichen Partnern und Initiativen, die sich für Veränderungen vor Ort einsetzen. Im sogenannten Advocacy-Hub können Kolleg\*innen und Partner\*innen sich austauschen und neue Ideen für ihre politische Arbeit sammeln. Denn es ist, so ein Fazit des Welthunger-Index 2022, die politische Mitgestaltung der Zivilgesellschaft vor Ort, die noch zu wenig als Treiber für positive Veränderung wahrgenommen wird.



## HUMANITÄRE HILFE IN MULTIPLER KRISEN

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat eine breite Diskussion dazu angestoßen, wie humanitäre Hilfe künftig im Kontext multipler Krisen wirkungsvoller umgesetzt werden kann. Wir beteiligten uns intensiv an diesem Diskurs, etwa bei Veranstaltungen wie dem VOICE Round Table in Prag, und brachten unsere weltweiten Erfahrungen ein.

## POSITIONEN AM PULS DER ZEIT

Das Jahr 2022 war geprägt von geopolitischen Veränderungen. Nicht nur durch den Krieg in Europa, auch in anderen Regionen, wie dem Sahel, verändern sich die internationalen politischen Rahmenbedingungen rasant – mit massivem Einfluss auf die Verwirklichung des Menschenrechts auf angemessene Nahrung. Aufgrund dieser Veränderungen aktualisieren und veröffentlichen wir kontinuierlich unsere Positionen, etwa zur ländlichen Entwicklung, zur Transformation der Ernährungssysteme sowie zum Thema Ernährung und soziale Sicherungssysteme.





## MIT MICHAELA MAY IN KENIA

Michaela May engagiert sich seit vielen Jahren für die Welthungerhilfe. Als Projektpatin berichtete sie im November 2022 beim RTL-Spendenmarathon über die dramatische Situation in Kenia und rief zum Spenden auf. Knapp 9.000 Kinder unter fünf Jahren in der Region Marsabit leiden an lebensbedrohlichem Hunger. Fast 12.000 schwangere und stillende Mütter gelten als schwer unterernährt. Bei ihrer Reise traf sie die 39-jährige Witwe Ntalengo Marro, die täglich zehn Kilometer zur Wasserstelle laufen muss.



## KAFFEE UND MEHR

Seit 2014 engagiert sich Coffee Circle gemeinsam mit der Welthungerhilfe in Äthiopien, einem der Länder, in denen das Berliner Unternehmen Kleinbäuer\*innen beim Kaffeeanbau unterstützt. Das mittlerweile vierte Kooperationsprojekt verbessert die Lebensgrundlage der Menschen durch nachhaltige Trinkwasser- und Sanitärversorgung. Ein Euro pro Kilogramm verkauften Kaffee fließt in die Projekte, insgesamt bereits mehr als 980.000 Euro. Im Dezember 2022 besuchte das Coffee-Circle-Team in Äthiopien die Kaffeekooperativen sowie das gemeinsame Projekt.



## ENGAGEMENT IN DER SCHULE

Mit 127 Spendenaktionen setzten sich mehr als 48.000 Schüler\*innen aller Bildungs- und Schulformen im Jahr 2022 für Projekte der Welthungerhilfe ein. Sie lernten dabei einiges über globale Themen, wie etwa die Auswirkungen von Klimakrise oder Krieg auf die weltweite Hungersituation. Ein tolles Beispiel: 300 Grundschulkindern aus Wankendorf und Umgebung sammelten mit ihrem Sponsorenlauf und bei einem großen Flohmarkt stolze 5.150 Euro für unsere Arbeit in der Ukraine.

## ROCK GEGEN HUNGER IN DÜSSELDORF

Die Unternehmensbands von Boston Consulting Group, Henkel, McKinsey und der Kriminalpolizei Düsseldorf folgten der Einladung des Düsseldorfer Freundeskreises der Welthungerhilfe und seines Vorsitzenden Jens Vogel zum „Rock gegen Hunger“. Moderator Marco Lombardo würdigte am Ende des Abends das Trio der Kriminalpolizei „D-Vice“ als „beste Unternehmensband Düsseldorfs 2022“. So hatte es die mit Bastian Campmann und Nils Plum von der Band Kasalla sowie Deutsch-Pop-Musikerin Jazy Gudd besetzte Jury entschieden. 16.000 Euro Spenden kamen unserer Projektarbeit in Sierra Leone zugute.



## FEIERLICHER ABSCHIED

Vor 38 Jahren gründete Adele Hauck (l.) mit sieben Mitstreiterinnen in Lohr am Main die „Lohrer Hausfrauen“. Die Aktionsgruppe sammelte mit gemeinsamen Spendenaktionen seitdem unglaubliche 570.000 Euro für die Welthungerhilfe. In einer Feierstunde im Oktober 2022 übergab die 92-Jährige ihr Engagement an Cornelia Völker (r.). Marlehn Thieme, Präsidentin der Welthungerhilfe, dankte Adele Hauck zum Abschied für ihr Vertrauen, ihre Verbundenheit und ihre langjährige Unterstützung.

# STRUKTUR DER WELTHUNGERHILFE

Stand: 10. Mai 2023



## SCHIRMHERR

**Frank-Walter Steinmeier**  
Bundespräsident

## PRÄSIDIUM

Das Präsidium wird von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Es beruft, berät und überwacht den Vorstand, beschließt die entwicklungspolitischen Grundsatzpositionen und Strategien der Welthungerhilfe sowie die Grundsätze der Projektförderung. Es ist ehrenamtlich tätig, beruft die Mitglieder des Gutachterausschusses und repräsentiert die Welthungerhilfe nach außen. Das Präsidium der Welthungerhilfe ist satzungsgemäß identisch mit dem Vorstand der Stiftung.



**Marlehn Thieme** ist seit 2018 Präsidentin der Welthungerhilfe. Die Juristin ist Vorsitzende des ZDF-Fernsehrates und des Aufsichtsrates der Bank für Kirche und Diakonie. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen in der Beratung der Bundesregierung zur Nachhaltigen Entwicklung, als Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und in Führungsfunktionen der Deutschen Bank. Sie ist die Vorsitzende des Marketingausschusses.



**Prof. Dr. Joachim von Braun** ist seit 2012 Vize-Präsident der Welthungerhilfe. Der Agrarökonom, ein ausgewiesener Experte für Ernährungssicherheit, Entwicklung und Handel, ist Distinguished Professor for Economic and Technological Change am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn sowie Präsident der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften. Er ist Vorsitzender des Programmausschusses.



**Dr. Bernd Widera** ist seit 2016 Mitglied des Finanzausschusses und seit 2019 Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Finanzausschusses. Der Rechtsanwalt war viele Jahre Vorstandsmitglied der RWE Deutschland AG und anderer großer Aktiengesellschaften. Er ist außerdem Mitglied des Kuratoriums des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik, Mitglied der AMOS Business Conference beim Sozialinstitut Kommende des Erzbistums Paderborn sowie Mitglied des Beirates der Lechwerke AG und Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der AVU Aktiengesellschaft.



**Carl-Albrecht Bartmer** ist seit 2020 Mitglied des Präsidiums. Er ist seit 2018 Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Zuvor war der Agrarwissenschaftler und Landwirt von 2006 bis 2018 Präsident der DLG. Seit 1991 bewirtschaftet Carl-Albrecht Bartmer in Sachsen-Anhalt einen Ackerbaubetrieb.



**Amadou Diallo** ist seit 2016 Mitglied des Präsidiums. Er ist CEO der DHL Global Forwarding Middle East & Africa, Gründer der Onlineplattform Saloodo, von Blue Saxo Music Production sowie der Banoura Ba Foundation for Girls im Senegal. Zudem ist er unter anderem Vorsitzender der NGO Gesundes Afrika e. V. und Mitglied des Board of Directors der Global Business School Networks in Washington.



**Dr. Annette Niederfranke**, Staatssekretärin a. D., ist seit 2020 Mitglied des Präsidiums. Sie leitet als Direktorin der International Labour Organization (ILO) die Repräsentanz in Deutschland. Bis 2014 war sie Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Zuvor war sie in Führungspositionen des BMAS und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend tätig, zuletzt als Ministerialdirektorin. Sie ist Mitglied im Verwaltungsrat des ifo Instituts München.



**Prof. Dr. habil. Conrad Justus Schetter** ist seit 2016 Mitglied des Präsidiums. Er ist Professor für Konflikt- und Friedensforschung an der Universität Bonn und Direktor des Bonn International Center for Conflict Studies (BICC). Zuvor war er stellvertretender Direktor am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn.

## VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte der Welthungerhilfe unter Beachtung der Satzung, der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Präsidiums. Er unterrichtet das Präsidium regelmäßig.



**Mathias Mogge** ist seit 2018 Generalsekretär und Vorstandsvorsitzender der Welthungerhilfe sowie Geschäftsführer der Stiftung Deutsche Welthungerhilfe. Davor hat er seit März 2010 den Programmbereich als Vorstand geleitet. Der Agraringenieur und Umweltwissenschaftler (MSc) arbeitet seit 1998 in unterschiedlichen Funktionen für die Welthungerhilfe.



**Susanne Fotiadis** ist seit November 2019 Vorständin Marketing & Kommunikation der Welthungerhilfe. Zuvor war die Diplom-Kauffrau 13 Jahre Mitglied der Geschäftsleitung bei UNICEF Deutschland und seit 2012 Leiterin Marketing und Fundraising.



**Christian Monning** ist seit 2018 Finanzvorstand der Welthungerhilfe und seit November 2019 Geschäftsführer der Stiftung Deutsche Welthungerhilfe. Der Wirtschaftswissenschaftler arbeitete zuvor als Geschäftsführer und CFO für verschiedene amerikanische Unternehmen und war mehr als 15 Jahre im Ausland tätig.

## PROGRAMMDIREKTORIN

(Erweiterter Vorstand)



**Bettina Iseli** hat im März 2019 die Stelle als Programmdirektorin der Welthungerhilfe angetreten. Ihre Berufung auf diese Stelle folgt einer 15-jährigen Laufbahn im Feld der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, sieben Jahre davon innerhalb der Welthungerhilfe.

## DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung bestimmt die Richtlinien für die Tätigkeit der Welthungerhilfe. Sie wählt das Präsidium, beschließt den Wirtschaftsplan und genehmigt den Jahresabschluss auf der Grundlage des Wirtschaftsprüfungsberichts. Mitglieder des Deutschen Welthungerhilfe e. V. sind unter anderem die Präsidentin des Deutschen Bundestags, die Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen sowie Kirchen, Verbände und Vereinigungen. Sie senden Bevollmächtigte in die einmal jährlich einberufene Mitgliederversammlung.

### DIE MITGLIEDER DES VEREINS

(ständige\*r Bevollmächtigte\*r in Klammern)

**Deutscher Bundestag**, Präsidentin Bärbel Bas, MdB (Dr. Silke Albin)

**Fraktion der CDU/CSU**, Vorsitzender Friedrich Merz, MdB (Volkmar Klein, MdB)

**Fraktion der SPD**, Vorsitzender Dr. Rolf Mützenich, MdB (Manuel Gava, MdB)

**Fraktion der FDP**, Vorsitzender Christian Dürr, MdB (Dr. Christoph Hoffmann, MdB)

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**, Vorsitzende Katharina Dröge, MdB, und Britta Haßelmann, MdB (Deborah Düring, MdB)

**Fraktion Die Linke**, Vorsitzende Amira Mohamed Ali, MdB, und Vorsitzender Dr. Dietmar Bartsch, MdB (Žaklin Nastić, MdB)

**Kommissariat der deutschen Bischöfe/Katholisches Büro Berlin**, Leiter Prälat Dr. Karl Jüsten (Kerstin Dusch)

**Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland**, Bevollmächtigte Prälantin Anne Gidion (Prälantin Anne Gidion)

**Bund der Deutschen Landjugend e. V. (BDL)**, Bundesvorsitzende Theresa Schmidt und Bundesvorsitzender Jan Hägerling (Anne-Kathrin Meister)

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.**, Präsident Michael Groß (Rudi Frick)

**Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.**, Präsident Siegfried Russwurm (Matthias Wachter)

**Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger e. V.**, Präsident Dr. Mathias Döpfner (Sigrun Albert)

**Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V.**, Präsident Dr. Dirk Jandura (Sebastian Werren)

**Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände**, Präsident Dr. Rainer Dulger (Cornelia Rosenberg)

**Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.**, Prof. Dr. Bernhard Watzl (Prof. Dr. Bernhard Watzl)

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**, Vorstandssprecher Thorsten Schäfer-Gümbel (Karin Kortmann)

**Deutscher Bauernverband e. V.**, Präsident Joachim Rukwied (Dr. Andreas Quiring)

**Deutscher Gewerkschaftsbund**, Vorsitzende Yasmin Fahimi (N. N.)

**Deutscher Journalisten-Verband e. V.**, Vorsitzender Prof. Dr. Frank Überall (Katrin Kroemer)

**Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv)**, Präsidentin Petra Bentkämper (Jutta Kuhles)

**Deutscher Städtetag**, Geschäftsführendes Präsidialmitglied Helmut Dedy (Sabine Drees)

**Deutsches Rotes Kreuz e. V.**, Präsidentin Gerda Hasselfeldt (Christof Johnen)

**DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.**, Vorstandsvorsitzender Dr. Eckhard Ott (Andreas Kappes)

**DLG e. V.**, Präsident Hubertus Paetow (Dr. Lothar Hövelmann)

**Förderkreis des Deutschen Welthungerhilfe e. V.**, Simon Hofmann (Kaspar Portz)

**Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.**, Präsident Dr. Norbert Rollinger (Thomas Kräutter)

**IG Bauen-Agrar-Umwelt**, Bundesvorsitzender Robert Feiger (Robert Feiger)

**Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.**, Präsident Jörg Dittrich (Dr. Peter Weiss)

## DAS KURATORIUM

Das Kuratorium setzt sich aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen, die mit ihrem guten Namen für die Sache der Welthungerhilfe eintreten. Sie unterstützen die Welthungerhilfe durch eigene ehrenamtliche Aktivitäten oder über ihre Netzwerke und stehen ihr beratend zur Seite. Die Mitglieder werden vom Präsidium berufen.

### DIE MITGLIEDER DES KURATORIUMS

**Dr. Gerd Müller**, Vorsitzender des Kuratoriums, Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für Industrielle Entwicklung (UNIDO) und Bundesminister a. D.

**Benny Adrion**, Geschäftsführer der Viva con Agua Stiftung, Organisationsentwickler und Initiator des internationalen Netzwerks Viva con Agua

**Dr. Maria do Rosario Almeida Ritter**, Aufsichtsrätin der GLS Bank in Bochum, Stiftungsrätin der Mahle-Stiftung

**Prof. Dr. Regina Birner**, Leiterin des Lehrstuhls „Sozialer und institutioneller Wandel in der landwirtschaftlichen Entwicklung“ am Institut für Tropische Agrarwissenschaften (Hans-Ruthenberg-Institut) der Universität Hohenheim

**Dr. Markus Conrad**, Aufsichtsrat mehrerer Familiengesellschaften

**Gesine Cukrowski**, Schauspielerin

**Sabine Dall'Omo**, Geschäftsführerin bei Siemens Subsahara-Afrika

**Dr. Daniela Eberspächer-Roth**, Geschäftsführende Gesellschafterin der PROFILMETALL Gruppe

**Dr. Birte Gall**, Managing Partner asgaro GmbH und Gründerin erblotse.de

**Dr. Monika Griefahn**, CEO des Instituts für Medien Umwelt Kultur, Umweltministerin a. D.

**Anna von Griesheim**, Modedesignerin

**Dr. Norbert Himmler**, Intendant des ZDF

**Prof. Dr. Hartmut Ihne**, Präsident der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

**Christine Jacobi**, Geschäftsführerin der Dieter von Holtzbrinck Stiftung

**Nia Künzer**, Dezernatsleitung, Abteilung Flüchtlingsangelegenheiten, Erstaufnahmeeinrichtung und Integration im Regierungspräsidium Gießen, ehemalige deutsche Fußballnationalspielerin

**Dr. Gerd Leipold**, Direktor der Climate Transparency Initiative, ehemaliger Geschäftsführer von Greenpeace International, Berater für Nachhaltigkeit

**Dr. Sabine Mauderer**, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank

**Carl Ferdinand Oetker**, Geschäftsführender Gesellschafter FO Holding GmbH

**Dr. Albert Otten**, Familienunternehmer der FAMOS-Gruppe

**Dr. Sascha Raabe**, MdB und Entwicklungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion a. D.

**Stefan Raue**, Intendant Deutschlandradio

**Hajo Riesenbeck**, Unternehmensberater, Geschäftsführer der Riesenbeck-Investment & Consulting GmbH

**Anke Schäferkordt**, Aufsichtsrätin der BMW AG, ehemalige Geschäftsführerin der Mediengruppe RTL Deutschland, Mitglied des Board of Directors von Wayfair

**Prof. Dr. Christian Schlereth**, Professor für Digitales Marketing, WHU – Otto Beisheim School of Management

**Dr. Tobias Schulz-Isenbeck**, CFO und Vorstandsmitglied der Limbach Gruppe SE

**Bruno Wenn**, Vorsitzender der European Development Finance Institutions (EDFI), ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung der Deutschen Entwicklungs- und Investitionsgesellschaft (DEG)

**Dr. Karola Wille**, Intendantin des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR)

**Dr. jur. Christian O. Zschocke**, Managing Partner des Frankfurter Büros der Anwaltskanzlei Morgan, Lewis & Bockius LLP

Wir danken **Werner Schwarz**, der das Kuratorium im Jahr 2022 verlassen hat, für sein ehrenamtliches Engagement.

## DER GUTACHTERAUSSCHUSS

Der Gutachterausschuss besteht aus zurzeit 20 ehrenamtlichen Mitgliedern. Er berät den Vorstand der Welthungerhilfe in Fragen der Programmpolitik und der Förderungswürdigkeit satzungsgemäßer Projekte im In- und Ausland sowie zu ausgewählten strategischen Fragestellungen in Programm-, Politik- und entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit. Damit trägt die unabhängige externe Expertise aus Wissenschaft und Praxis zur Sicherung der Qualität der Projektarbeit bei.

### DIE MITGLIEDER DES GUTACHTERAUSSCHUSSES

**Dr. Kwesi Atta-Krah**, Co-Vorsitzender des Gutachterausschusses, Direktor i. R., Länder- und regionales Engagement, International Institute of Tropical Agriculture (IITA), Ibadan, Nigeria, sowie Senior Program Engagement Specialist i. R., Technologies for African Agricultural Transformation (TAAT)

**Dr. Katrin Radtke**, Co-Vorsitzende des Gutachterausschusses, Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV), Ruhr-Universität Bochum

**Dr. Getachew Abate Kassa**, Produktions- und Ressourcenökonomie landwirtschaftlicher Betriebe, Technische Universität München

**Carolin Callenius**, Geschäftsführerin des Forschungszentrums für Globale Ernährungssicherung und Ökosysteme, Universität Hohenheim

**Dr. Manfred Denich**, Senior Scientist, Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Abt. Ökologie und Management natürlicher Ressourcen, Universität Bonn

**Prof. Carla Eddé**, Professorin und Vizerektorin, Saint Joseph University of Beirut, Libanon

**Prof. Dr. Bettina Engels**, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Freie Universität Berlin

**Prof. Dr. Claudia Hensel**, Internationales Marketing, Hochschule Mainz

**Prof. Dr. Christoph Kohlmeyer**, Agrarökonom i. R., zuvor Fakultät Raumplanung, Technische Universität Dortmund, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Afrikanische Entwicklungsbank

**Prof. i. R. Dr. Michael B. Krawinkel**, Institut für Ernährungswissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen

**PD Dr. Alisher Mirzabaev**, leitender Agrarökonom bei der Unique Land use GmbH, Freiburg im Breisgau

**Klaus von Mitzlaff**, ehemaliger Landesdirektor und Programmleiter der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im südlichen und östlichen Afrika

**Dr. Elizabeth Mkandawire**, Food Systems Research Network for Africa (FSNet-Africa), Universität zu Pretoria, Südafrika

**Dr. Susanne Pecher**, selbstständige Beraterin (Internationale Zusammenarbeit und Organisationsentwicklung), Hamburg

**Sepideh Saltonia**, Leiterin des Büros des Direktors & Managerin für Partnerschaften am Stockholm International Peace Research Institute, Schweden

**Prof. Dr. Sabine Schlüter**, Fakultät für Raumentwicklung und Infrastruktursysteme, Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen (ITT), Technische Hochschule Köln

**Dr. Paul-Theodor Schütz**, ehemaliger Senior Advisor on Agriculture, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Bonn/Eschborn

**Prof. em. Dr. Barbara Thomaß**, Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum, Senior Researcher am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI), Hamburg

**Prof. Dr. Meike Wolni**, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, Georg-August-Universität Göttingen

**Dr. Mainassara Zaman-Allah**, Senior Scientist, International Maize and Wheat Improvement Center (CIMMYT), Harare, Simbabwe

# BILANZ

zum 31. Dezember 2022

## AKTIVA

	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme	868.555,68	1.390.587,41
2. Geleistete Anzahlungen	129.789,90	40.872,22
<b>II. Sachanlagen</b>		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.372,88	403.871,69
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	2,00	2,00
2. Wertpapiere	49.340.451,52	49.340.451,52
	<b>50.619.171,98</b>	<b>51.175.784,84</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen an Zuwendungsgeber aufgrund von Verausgabungen	24.349.445,71	24.177.653,22
2. Forderungen an Partnerorganisationen	17.992.375,47	14.984.307,18
3. Vermögensgegenstände aus Schenkungen und Erbschaften	276.438,47	282.588,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	638.916,43	1.137.193,48
<b>II. Liquide Mittel</b>	<b>129.774.790,59</b>	<b>114.847.297,94</b>
	<b>173.031.966,67</b>	<b>155.429.040,29</b>
<b>C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>67.452,14</b>	<b>72.532,83</b>
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<b>104.431,05</b>	<b>268.883,05</b>
	<b>223.823.021,84</b>	<b>206.946.241,01</b>
Treuhandkonten	0,00	1.814.283,90

## PASSIVA

	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. LANGFRISTIGE RÜCKLAGEN</b>		
<b>I. Rücklage aus testamentarischen Verfügungen</b>	22.000.000,00	18.500.000,00
<b>II. Freie Rücklage</b>	22.000.000,00	18.500.000,00
	<b>44.000.000,00</b>	<b>37.000.000,00</b>
<b>B. PROJEKTMITTELRÜCKLAGE</b>	<b>71.049.000,00</b>	<b>55.547.000,00</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	12.980.200,00	10.715.600,00
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>I. Verbindlichkeiten aus Projekten</b>		
1. Erhaltene, aber noch nicht verausgabte Zuwendungen	87.244.285,14	93.867.121,63
2. Verbindlichkeiten gegenüber Partnerorganisationen	6.907.303,74	8.111.511,69
<b>II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	1.362.925,87	1.340.854,48
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
1. Spenderdarlehen	48.196,93	49.196,93
2. Im Zusammenhang mit Erbschaften und Schenkungen übernommene Verbindlichkeiten	17.001,83	18.076,23
3. Übrige Verbindlichkeiten	214.008,33	296.280,05
	<b>95.793.721,84</b>	<b>103.683.041,01</b>
<b>E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>100,00</b>	<b>600,00</b>
	<b>223.823.021,84</b>	<b>206.946.241,01</b>
Verbindlichkeiten aus Treuhandkonten	0,00	1.814.283,90

## ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Deutsche Welthungerhilfe e.V., Bonn (kurz: Welthungerhilfe), (Amtsgericht Bonn, VR 3810), ist nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und freiwillig nach den ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung des Vereins aufgestellt und gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB an die Besonderheiten des Vereins angepasst. Die Ergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Umsatzsteuer ist in den Anschaffungskosten des Anlagevermögens und bei den Aufwendungen enthalten, soweit der Verein nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist. Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die jeweiligen Nutzungsdauern oder zu niedrigeren Wertansätzen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear, soweit nicht projektbedingt der Ansatz einer kürzeren Nutzungsdauer geboten erscheint. Für die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände wurde eine Nutzungsdauer von fünf Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung solche zwischen drei und zehn Jahren zugrunde gelegt. Für Anlagegüter mit Anschaffungswerten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € wurde ein Sammelposten gebildet, welcher über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sowie die Beteiligung werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Beteiligungen, die nicht in Gewinnerzielungsabsicht gehalten werden, sondern bei denen die Projektförderung im Vordergrund steht, werden mit einem Erinnerungswert von 1 € bilanziert. Die darüber hinausgehenden Anschaffungskosten werden als Projektförderung ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Bei Zuwendungen von Sachmitteln erfolgt die Bewertung zu Marktpreisen. Forderungen und liquide Mittel in Fremdwährungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt. Kursgewinne werden unter den sonstigen Erträgen, Kursverluste unter den Aufwendungen für Projektförderungen ausgewiesen.

Rücklagen werden unter Beachtung der entsprechenden steuerrechtlichen Vorschriften gebildet, verwendet oder aufgelöst.

Die Projektmittelrücklage umfasst bereits zugeflossene Einnahmen aus Spenden für bewilligte und in Durchführung befindliche Projekte. Dadurch wird sichergestellt, dass diese Projekte auch dann realisiert werden können, falls die Spendenentwicklung hinter der mittelfristigen Planung zurückbleibt.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme (Erfüllungsbetrag) gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet. Die in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Spenden werden im Zeitpunkt des Zuflusses vereinnahmt.

Institutionelle Zuschüsse werden zum Zeitpunkt ihrer satzungsmäßigen Verwendung erfasst.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### A. ANLAGEVERMÖGEN

##### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um entgeltlich erworbene und planmäßig abgeschriebene EDV-Programme sowie hierauf geleistete Anzahlungen in Höhe von 1,0 Mio. € (1,4 Mio. €). Die geplante Nutzungsdauer der Projektsoftware wird an die üblichen Laufzeiten vergleichbarer IT-Entwicklungen angepasst.

##### II. Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen planmäßig abgeschriebene Büro- und Geschäftsausstattung mit 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €) sowie EDV-Hardware und sonstige Gegenstände mit 0,1 Mio. € (0,2 Mio. €). Die projektfinanzierten Sachanlagen im Ausland werden in der Ergebnisrechnung unmittelbar als Aufwand zur Projektförderung ausgewiesen.

##### III. Finanzanlagen

##### 2. Wertpapiere

Basierend auf einer mittelfristigen Finanzplanung und daraus gewonnener Daten werden die Wertpapiere in Höhe von 49,3 Mio. € (49,3 Mio. €) im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Papiere werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Die Anlagen berücksichtigen Anforderungen an ethisches Vermögensmanagement. In den Anlagen sind stille Reserven zum Bilanzstichtag in Höhe von 0,2 Mio. € (7,3 Mio. €) und stille Lasten in Höhe von 0,9 Mio. € (0,0 Mio. €) enthalten.

#### B. UMLAUFVERMÖGEN

##### I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

##### 1. Forderungen an Zuwendungsgeber aufgrund von Verausgabungen

Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen in Höhe von 24,3 Mio. € (24,2 Mio. €) betreffen zum Bilanzstichtag bereits erbrachte Projektleistungen, für die seitens der institutionellen Zuwendungsgeber die Zahlungen noch nicht erfolgt sind.

##### 2. Forderungen an Partnerorganisationen

Hierbei handelt es sich um geleistete Zahlungen an Partnerorganisationen, die zum Bilanzstichtag noch nicht bzw. noch nicht vollumfänglich abgerechnet wurden.

##### 3. Vermögensgegenstände aus Schenkungen und Erbschaften

Es handelt sich um eine Eigentumswohnung aus einer Schenkung und zwei Eigentumswohnungen aus Nachlässen. Die Immobilien werden bei Zugang in Höhe des Verkehrswertes gemäß Sachverständigengutachten zuzüglich vom Verein aufgewendeter Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear abgeschrieben. Die übrigen Vermögensgegenstände betreffen Erbschaften, die mit dem Erinnerungswert aktiviert worden sind. Sich bei Veräußerungen ergebende Mehrerlöse werden im entsprechenden Jahr als Erträge aus Spenden und testamentarischen Verfügungen ausgewiesen.

##### 4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 0,6 Mio. € (1,1 Mio. €) bestehen vor allem aus Forderungen gegen einen Zahlungsdienstleister 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €), Forderungen gegen das Finanzamt 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €) sowie Lizenznehmer und Sponsoringpartner mit 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €).

##### II. Liquide Mittel

Es handelt sich insbesondere um bereits zugeflossene, aber noch nicht verausgabte institutionelle Zuschüsse. Sie werden als Festgeld so angelegt, dass durch risikoarme Anlageformen eine marktgerechte Verzinsung erzielt wird. Die Auszahlung erfolgt entsprechend des konkreten Bedarfes auf Grundlage aktueller Ausgabenplanungen. Sie umfassen im Wesentlichen Guthaben auf inländischen Festgeldkonten mit 63,0 Mio. € (0,0 Mio. €), Guthaben auf inländischen Konten mit 55,3 Mio. € (93,8 Mio. €), davon Sonderkonten für Zuwendungsgeber mit 48,4 Mio. € (77,6 Mio. €) und weitere Guthaben auf ausländischen Projektkonten mit 10,8 Mio. € (20,2 Mio. €).

#### D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Zur Absicherung von Altersteilzeitanprüchen sind Wertpapiere in einem Sperrdepot als Sicherheit hinterlegt. Der beizumessende Zeitwert übersteigt die Verpflichtungen in Höhe von 0,4 Mio. € zum Bilanzstichtag um 0,1 Mio. €.

**PASSIVA****A. LANGFRISTIGE RÜCKLAGEN****I. Rücklage aus testamentarischen Verfügungen**

Die Rücklage aus testamentarischen Verfügungen umfasst Mittel, die dem Verein langfristig zur Verfügung stehen.

**II. Freie Rücklage**

Die freie Rücklage dient zur Sicherung der institutionellen Leistungsfähigkeit der Welthungerhilfe.

**B. PROJEKTMITTELRÜCKLAGE**

Die Projektmittelrücklage beträgt 71,0 Mio. € (55,5 Mio. €) und entfällt auf noch nicht verwendete Spenden, die planmäßig für Hilfsprojekte in den Jahren 2023 bis 2026 verwendet werden.

**C. RÜCKSTELLUNGEN****Sonstige Rückstellungen**

Die Rückstellungen in Höhe von 13,0 Mio. € (10,7 Mio. €) sind hauptsächlich gebildet für Projektrisiken mit 8,0 Mio. € (7,6 Mio. €), diverse Personalverpflichtungen mit 2,8 Mio. € (1,7 Mio. €) sowie im Ausland gesetzlich vorgeschriebene Zahlungen an ausscheidende Mitarbeiter\*innen mit 1,6 Mio. € (1,4 Mio. €). Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 0,4 Mio. € wurden mit Deckungskapital mit Anschaffungskosten in Höhe von 0,5 Mio. € verrechnet.

**D. VERBINDLICHKEITEN****I. Verbindlichkeiten aus Projekten****1. Erhaltene, aber noch nicht verausgabte Zuwendungen**

Es handelt sich um erhaltene institutionelle Zuschüsse, die zum Bilanzstichtag noch nicht verausgabt wurden. Für Verbindlichkeiten aus erhaltenen, aber noch nicht verausgabten Zuwendungen bestehen Avale in Höhe von 0,0 Mio. € (0,6 Mio. €).

**2. Verbindlichkeiten gegenüber Partnerorganisationen**

Es handelt sich um vorfinanzierte Projektausgaben durch Partner, die zum Bilanzstichtag noch nicht von der Welthungerhilfe ausgeglichen wurden.

**II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Dieser Posten betrifft überwiegend Verpflichtungen aus dem Marketingbereich, Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt sowie Direktzahlungen für Projekte im Ausland, die über die Geschäftsstelle abgewickelt werden.

**III. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die Spenderdarlehen können innerhalb einer Woche gekündigt werden. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Personalverbindlichkeiten mit 0,2 Mio. € (0,2 Mio. €). Im Berichtsjahr bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 95,8 Mio. € (103,7 Mio. €). Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR ERGEBNISRECHNUNG****SPENDEN UND ANDERE ZUWENDUNGEN**

Die Finanzierung des Projektbereichs erfolgt ausschließlich aus Spenden, der Ergebnisabführung der Stiftung, Zuwendungen von öffentlichen und privaten Institutionen sowie Zuwendungen von Kooperationspartnern.

Die Spenden sind um 20,1 Mio. € auf 97,6 Mio. € (77,5 Mio. €) gestiegen. Sie umfassen Geldspenden mit 77,3 Mio. € (67,9 Mio. €), Erträge aus der Nachlassverwaltung mit 5,9 Mio. € (4,6 Mio. €) und Bußgelder mit 0,5 Mio. € (0,4 Mio. €). Hinzu kommen 6,5 Mio. € (0,4 Mio. €) aus der Sammlung des „Bündnis Entwicklung Hilft“, 5,3 Mio. € (2,4 Mio. €) Spenden von Förderstiftungen und 2,0 Mio. € (1,7 Mio. €) aus der Sammlung von „Viva con Agua de St. Pauli“. Die Sachspenden belaufen sich auf 0,0 Mio. € (0,1 Mio. €). Die institutionellen Zuschüsse sind um 12,1 Mio. € auf 241,5 Mio. € (229,4 Mio. €) gestiegen; darin enthalten sind Projektzuschüsse von Stiftungen und privaten Hilfswerken, die um 6,3 Mio. € auf 13,4 Mio. € (7,1 Mio. €) angewachsen sind.

Die institutionellen Zuschüsse betreffen im Wesentlichen die Vereinten Nationen mit 61,6 Mio. € (davon WFP 48,0 Mio. €), das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit 61,4 Mio. €, das Auswärtige Amt mit 50,6 Mio. €, die Europäische Kommission mit 19,2 Mio. €, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit mit 15,8 Mio. € und die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit 8,8 Mio. €.

**SONSTIGE ERTRÄGE**

Die sonstigen Erträge in Höhe von 2,0 Mio. € (2,4 Mio. €) ergeben sich insbesondere aus Erträgen aus Lizenz- und Sponsoringeinnahmen mit 1,2 Mio. € (1,3 Mio. €) sowie Erträgen aus Rückstellungsaufösungen mit 0,7 Mio. € (0,0 Mio. €).

**PROJEKTFÖRDERUNG**

Dieser Posten betrifft Ausgaben für Projekte in den Programmländern der Welthungerhilfe sowie der satzungsgemäßen Inlandsarbeit. Bei den Auslandsprojekten stieg die Förderung um 26,1 Mio. € auf 267,1 Mio. € (241,0 Mio. €). Die Projektförderung Inland (0,5 Mio. €) erhöhte sich um 0,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (0,2 Mio. €).

**PERSONALAUFWAND**

Der Personalaufwand umfasst den inländischen Projekt-, Marketing- und Verwaltungsbereich sowie die direkt von der Geschäftsstelle angestellten Mitarbeiter\*innen im Ausland. Er stieg um 3,0 Mio. € auf 38,3 Mio. € (35,3 Mio. €). Darin enthalten sind Sozialabgaben von 3,7 Mio. € (3,5 Mio. €) und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 0,8 Mio. € (0,8 Mio. €).

Der Personalaufwand für die 2.750 nationalen Mitarbeiter\*innen in den Programmländern der Welthungerhilfe wird im Aufwand für Projektförderung ausgewiesen.

**SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit mit 7,0 Mio. € (7,6 Mio. €), EDV-Kosten mit 1,3 Mio. € (1,2 Mio. €) sowie Miet- und Raumkosten mit 0,9 Mio. € (0,9 Mio. €).

**SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE**

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen aus Tages- und Festgeldkonten enthalten.

**ERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS**

Es handelt sich ausschließlich um Ausschüttungen von Fondsbeteiligungen mit 0,1 Mio. € (0,6 Mio. €).

# ERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	EUR	2021 EUR
<b>1. SPENDEN UND ANDERE ZUWENDUNGEN</b>			
a) Spenden, testamentarische Verfügungen und zugewiesene Bußgelder	97.578.800,05		77.499.837,17
b) Ergebnisabführung der Stiftung Deutsche Welthungerhilfe	0,00		220.350,87
<b>c) Institutionelle Zuschüsse</b>			
Öffentliche Zuwendungen	228.041.125,87		222.251.104,30
Stiftungen und private Hilfswerke	13.419.778,86		7.122.293,93
		339.039.704,78	<b>307.093.586,27</b>
<b>2. SONSTIGE ERTRÄGE</b>		2.006.357,58	2.424.007,48
<b>3. PROJEKTFÖRDERUNG</b>			
a) Ausland	-267.102.817,41		-240.958.140,81
b) Inland	-480.610,37		-244.563,39
		-267.583.427,78	<b>-241.202.704,20</b>
<b>4. PERSONALAUFWAND</b>			
<b>a) Löhne und Gehälter</b>			
Inlandsmitarbeiter*innen	-14.500.462,22		-13.058.447,99
Auslandsmitarbeiter*innen	-19.212.316,06		-17.973.408,31
<b>b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>			
Inlandsmitarbeiter*innen	-3.478.557,11		-3.287.749,35
Auslandsmitarbeiter*innen	-1.069.801,63		-964.193,52
		-38.261.137,02	<b>-35.283.799,17</b>
<b>5. ABSCHREIBUNGEN</b>			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.129.352,57		-1.085.437,96
b) auf Vermögensgegenstände aus Schenkungen und Erbschaften	-6.150,00		-7.485,07
		-1.135.502,57	<b>-1.092.923,03</b>
<b>6. SONSTIGE AUFWENDUNGEN</b>		-11.721.046,93	-11.701.898,96
<b>7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</b>		77.113,62	3.972,34
<b>8. ERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS</b>		79.959,89	646.732,39
<b>9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</b>		-21,57	-19.973,12
<b>10. ERGEBNIS VOR RÜCKLAGENVERÄNDERUNG</b>		<b>22.502.000,00</b>	<b>20.867.000,00</b>
<b>11. ZUFÜHRUNG ZUR FREIEN RÜCKLAGE</b>		-3.500.000,00	-3.500.000,00
<b>12. ZUFÜHRUNG ZUR RÜCKLAGE AUS TESTAMENTARISCHEN VERFÜGUNGEN</b>		-3.500.000,00	-1.500.000,00
<b>13. VERÄNDERUNG DER PROJEKTMITTELRÜCKLAGE</b>		-15.502.000,00	-15.867.000,00
<b>14. JAHRESERGEBNIS</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## SONSTIGE PFLICHTANGABEN

### Kontrahierte Verträge mit Zuwendungsgebern

Die Summe der im Geschäftsjahr kontrahierten Verträge beläuft sich auf 280,3 Mio. € gegenüber 243,8 Mio. € in 2021.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezogen auf die Restlaufzeiten der jeweiligen Verträge bestehen insgesamt für die nächsten Jahre durchschnittliche jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 0,6 Mio. € (0,5 Mio. €), fast ausschließlich gegenüber der Stiftung Deutsche Welthungerhilfe von 0,5 Mio. € (0,5 Mio. €). Wartungsverträge für EDV-Programme bestehen in Höhe von 0,8 Mio. € (0,8 Mio. €) jährlich. Aus den Verträgen ergibt sich damit rechnerisch für die nächsten fünf Jahre eine Gesamtsumme sonstiger finanzieller Verpflichtungen von 7,0 Mio. €.

### Treuhandverhältnisse

Die Welthungerhilfe hält treuhänderisch keine Konten für andere Gesellschaften.

### Prüfungshonorar

Das Prüfungshonorar für den Jahresabschluss 2022 beträgt 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €). Für andere Beratungsleistungen des Abschlussprüfers fielen im Berichtsjahr Honorare in Höhe von 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €) an.

## BELEGSCHAFT

Am 31. Dezember 2022 war folgender Belegschaftsstand zu verzeichnen:

	2022	2021
<b>Inlandsmitarbeiter*innen</b>		
Unbefristete Arbeitsverhältnisse	186	186
Befristete Arbeitsverhältnisse	83	79
	<b>269</b>	<b>265</b>
<b>Auslandsmitarbeiter*innen</b>		
	227	215
	<b>496</b>	<b>480</b>

Von den 496 Mitarbeiter\*innen waren 50,4 Prozent weiblich und 49,6 Prozent männlich. Der erweiterte Vorstand (inklusive Programmdirektion) ist paritätisch besetzt.

### Vergütungsstruktur hauptamtlicher Mitarbeiter\*innen

Das Bruttoeinkommen der hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen setzt sich aus dem Monatsgehalt, der Jahressonderzahlung (13. Monatsgehalt) sowie variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Vorstände und leitende Angestellte: bis EUR 188.444

Gruppenleiter\*innen: von EUR 62.296 bis EUR 88.889

Referent\*innen: von EUR 47.448 bis EUR 73.504

Sachbearbeiter\*innen, Assistent\*innen: von EUR 34.756 bis EUR 56.119

Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sind in der obigen Aufstellung nicht enthalten. Für unterhaltsberechtigter Kinder bis 14 Jahre wird derzeit ein Betrag von 90,00 €/Monat zusätzlich gezahlt.

Zur Altersversorgung ihrer Mitarbeiter\*innen ist die Welthungerhilfe Mitglied im Versorgungsverband bundes- und landesgeförderter Unternehmen e. V., Bad Godesberg (VBLU). An diesen entrichtet die Welthungerhilfe monatlich Versicherungsbeiträge zur Altersvorsorge für versicherte Mitarbeiter\*innen ab zwei Jahren Betriebszugehörigkeit.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Berichtsjahr beliefen sich auf TEUR 608 (TEUR 594). Aufgrund der geringen Personenzahl wird auf den Ausweis der Vorstandsgehälter je Vorstandsmitglied verzichtet.

### Organe des Vereins

Zu Mitgliedern des ehrenamtlichen Präsidiums des Vereins wurden durch die Mitgliederversammlung gewählt:

Marlehn Thieme, Präsidentin

Prof. Dr. Joachim von Braun, Vizepräsident

Dr. Bernd Widera, Vorsitzender Finanzausschuss

Carl-Albrecht Bartmer

Amadou Diallo

Dr. Annette Niederfranke

Prof. Dr. habil. Conrad Justus Schetter

### Mitglieder des Vorstands

Mathias Mogge, Generalsekretär/Vorstandsvorsitzender

Christian Monning, Vorstand Finanzen

Susanne Fotiadis, Vorständin Marketing & Kommunikation

### Geschäftsführung

Die Geschäfte des Vereins werden durch den Vorstand geführt.

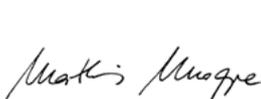
### Ergebnisverwendung

Nach Dotierung der Rücklagen ist das Jahresergebnis ausgeglichen.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Der Jahresbeginn 2023 weist eine Reihe unterschiedlicher Entwicklungen auf, die sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen auf die Programmdurchführung und die Finanzanlagen des Vereins haben können; beispielhaft seien der anhaltende Ukrainekrieg, wachsende Spannungen im Indopazifik sowie die Bankenkrise genannt. Weiterführende Ausführungen über mögliche Risiken finden sich im Lagebericht 2022.

Bonn, den 10. Mai 2023



Mathias Mogge  
Generalsekretär/  
Vorstandsvorsitzender



Christian Monning  
Vorstand Finanzen



Susanne Fotiadis  
Vorständin  
Marketing & Kommunikation

Die unabhängigen Wirtschaftsprüfer BDO AG hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Deutschen Welthungerhilfe e. V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vollständigen Vermerk sowie den Lagebericht finden Sie im Internet unter [www.welthungerhilfe.de/jahresbericht](http://www.welthungerhilfe.de/jahresbericht). Wir senden Ihnen beide Dokumente auch gern postalisch oder per E-Mail zu (0228 2288-215 oder [info@welthungerhilfe.de](mailto:info@welthungerhilfe.de)).

# ERGEBNISRECHNUNG

nach Aufwandskategorien gemäß Definition DZI in EUR

	Ist 2022 Gesamt	Projekt- förderung* Ausland	Projekt- begleitung Ausland	Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungs- arbeit	Werbung und allgemeine Öffentlich- keitsarbeit	Verwaltung
<b>Projektförderung</b>						
a) Ausland	267.102.817,41	267.102.817,41				
b) Inland	480.610,37			480.610,37		
<b>Personalaufwand</b>	38.261.137,02	20.501.584,93	6.349.952,69	1.726.544,22	4.350.457,71	5.332.597,47
<b>Abschreibungen</b>	1.135.502,57	13.860,91	401.044,54	109.043,51	274.762,26	336.791,35
<b>Sonstige Aufwendungen</b>						
a) Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	7.037.233,81			108.869,05	6.928.364,76	
b) Sachaufwand (Mieten, EDV-Kosten etc.)	4.683.813,12	34.285,08	1.287.050,84	414.257,69	915.675,28	2.032.544,23
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	21,57					21,57
<b>Summe 2022</b>	<b>318.701.135,87</b>	<b>287.652.548,33</b>	<b>8.038.048,07</b>	<b>2.839.324,84</b>	<b>12.469.260,01</b>	<b>7.701.954,62</b>
<b>in %</b>	<b>100,00</b>	<b>90,3</b>	<b>2,5</b>	<b>0,9</b>	<b>3,9</b>	<b>2,4</b>
<b>in %-Anteil satzungsgemäß</b>	<b>100,00</b>	<b>93,7</b>			<b>6,3</b>	
<b>Summe 2021</b>	<b>289.301.298,48</b>	<b>260.168.739,57</b>	<b>7.053.775,95</b>	<b>2.377.985,67</b>	<b>12.703.607,95</b>	<b>6.997.189,34</b>
<b>in %</b>	<b>100,0</b>	<b>89,9</b>	<b>2,5</b>	<b>0,8</b>	<b>4,4</b>	<b>2,4</b>
<b>in %-Anteil satzungsgemäß</b>	<b>100,0</b>	<b>93,2</b>			<b>6,8</b>	
<b>2020 in %</b>	<b>100,0</b>	<b>93,6</b>			<b>6,4</b>	
<b>2019 in %</b>	<b>100,0</b>	<b>93,0</b>			<b>7,0</b>	
<b>2018 in %</b>	<b>100,0</b>	<b>91,7</b>			<b>8,3</b>	

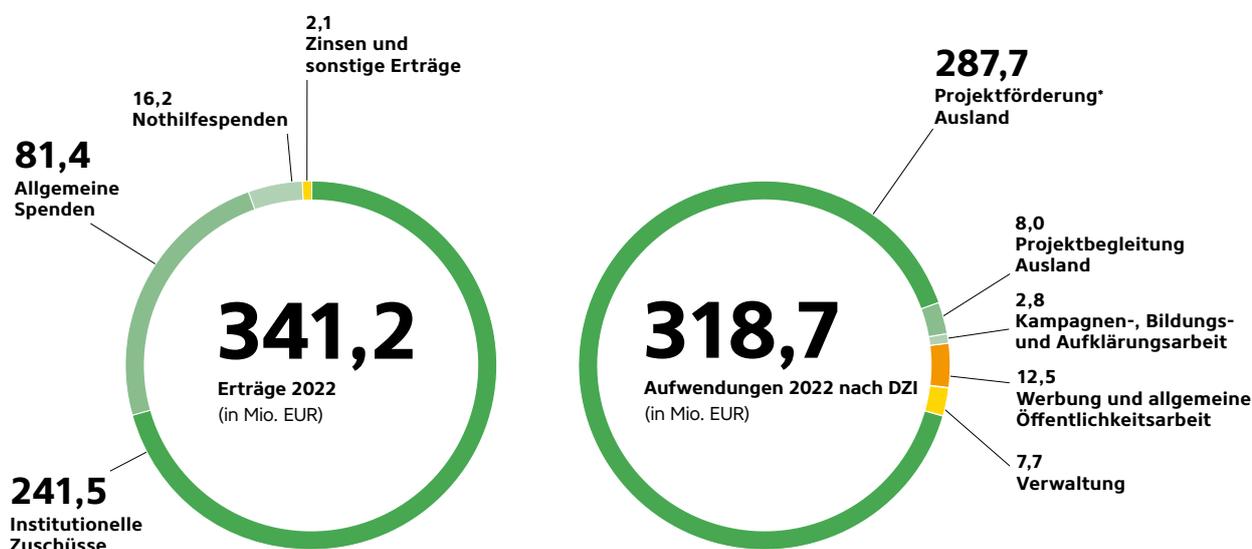
\* Die für 2022 ausgewiesene Projektförderung Ausland gemäß DZI ist um 0,3 Mio. € höher als die Projektförderung Ausland auf den nachfolgenden Seiten, da hier über die unmittelbar für die Projekte bereitgestellten Mittel weitere Aufwendungen zugerechnet werden.

Die Ermittlung der Werbe- und Verwaltungskosten erfolgt gemäß dem Werbe- und Verwaltungskostenkonzept des DZI, das am 01.01.2019 in Kraft getreten ist, sowie Aufwandszuordnungen, die entsprechend der Vereinbarung mit dem DZI vom 23.03.2020 vorgenommen wurden.

Die gerundete Darstellung erfasst in der internen Rechengenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern, sodass dadurch Rundungsdifferenzen auftreten können.

Die Angaben bis 2018 sind gemäß alter Buchungssystematik ausgewiesen.

Die Welthungerhilfe erhält in verschiedenen Bereichen Pro-bono-Dienstleistungen. Im Jahr 2022 waren dies insbesondere Beratung durch Clifford Chance, Latham & Watkins, Freshfields Bruckhaus Deringer, viadee sowie Werbereichweite durch Ad Alliance und das ZDF.



# DIE WELTHUNGERHILFE IN ZAHLEN

Die Welthungerhilfe konnte im Jahr 2022 erneut ihre Erträge steigern. Neben einem sehr positiven Spendenergebnis gab es auch bei den institutionellen Zuwendungen Zuwächse. Somit konnten wir unsere Projekt- und Programmarbeit und damit die Anzahl der erreichten Menschen kontinuierlich ausweiten. Nachfolgend einige Schlaglichter zum Ergebnis des vergangenen Jahres.

**#1** Unsere sehr gute Kooperation mit den deutschen institutionellen Gebern konnten wir auch im Jahr 2022 ausbauen. Mit 139,0 Mio. Euro (plus 22 Prozent im Vergleich zu 2021) stammen mehr als die Hälfte aller Zuschüsse institutioneller Geber aus deutschen Bundesmitteln, vor allem AA, BMZ, BMUV (IKI), GIZ, KfW.

**#2** Größter institutioneller Einzelzuwendungsgeber im Jahr 2022 war das BMZ mit 61,4 Mio. Euro, gefolgt vom AA mit 50,6 Mio. Euro und dem Welternährungsprogramm (WFP) mit 48 Mio. Euro.

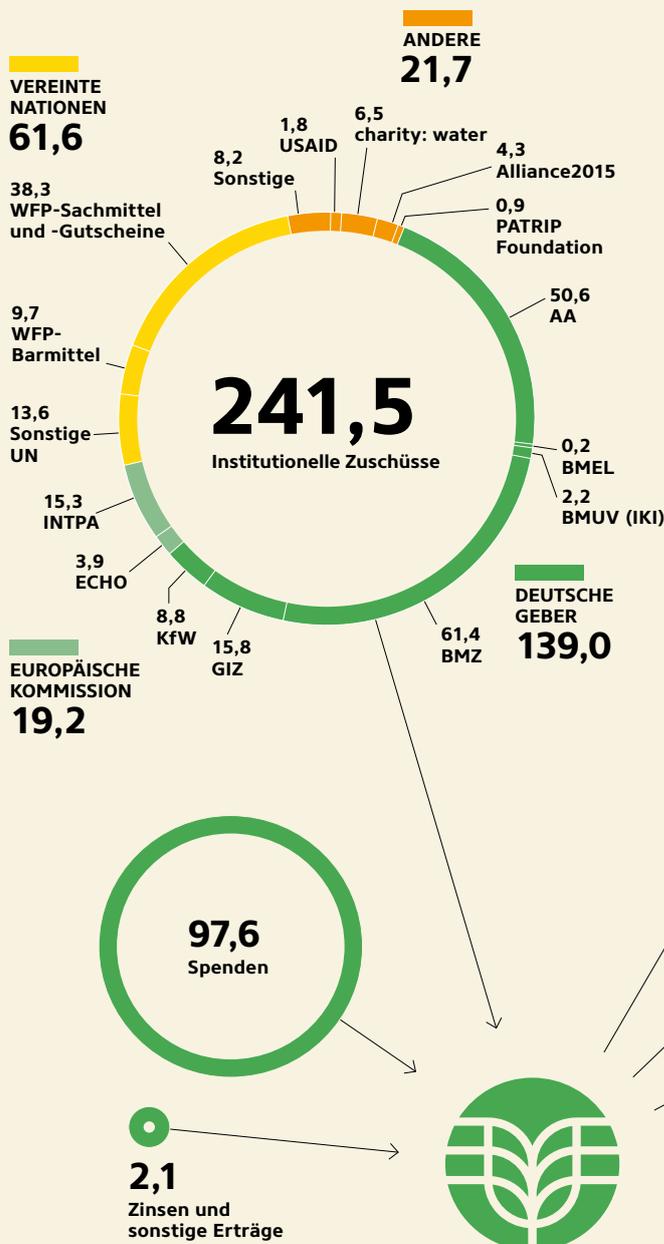
**#3** Im Jahr 2022 verzeichnete die Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, die nach Deutschland zweitgrößte Gebergruppe mit 61,6 Mio. Euro, einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Hier sind vor allem die geringeren Zuwendungen des WFP mit 48 Mio. Euro (minus 21 Prozent) ausschlaggebend. Die drei nach dem WFP größten UN-Geber unter „Sonstige UN“ sind OCHA mit 4,4 Mio. Euro, UNICEF mit 2,5 Mio. Euro und UNDP mit 1,8 Mio. Euro.

**#4** Im Zuge der internationalen Geberdiversifizierung legte die Gebergruppe „Andere“ mit 21,7 Mio. Euro (im Vorjahr 16,4 Mio. Euro) zu. Hier unterstützte uns 2022 USAID mit 1,8 Mio. Euro sowie größere Stiftungen wie charity: water mit 6,5 Mio. Euro und die PATRIP Foundation mit 0,9 Mio. Euro. Kooperationen mit Alliance2015-Partnern betrug 2022 4,3 Mio. Euro. Unter den 8,2 Mio. Euro „Sonstige“ finden sich als größte Zuwendungsgeber unter anderem die Caribbean Development Bank, ENABEL und SIDA.

**#5** Der Ertrag aus privaten Spenden, testamentarischen Verfügungen und zugewiesenen Bußgeldern erreichte 2022 mit 97,6 Mio. Euro ein Plus von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

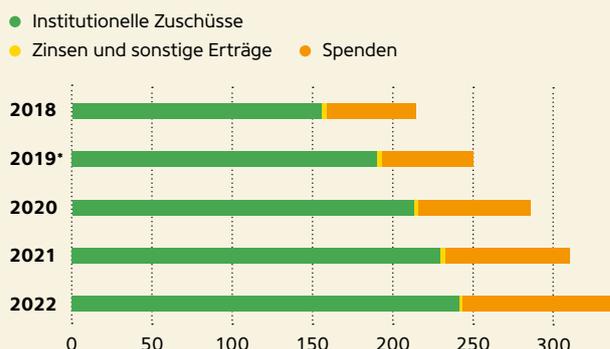
## ERTRÄGE 2022: 341,2

(in Mio. EUR)



## ERTRAGSENTWICKLUNG

(in Mio. EUR)

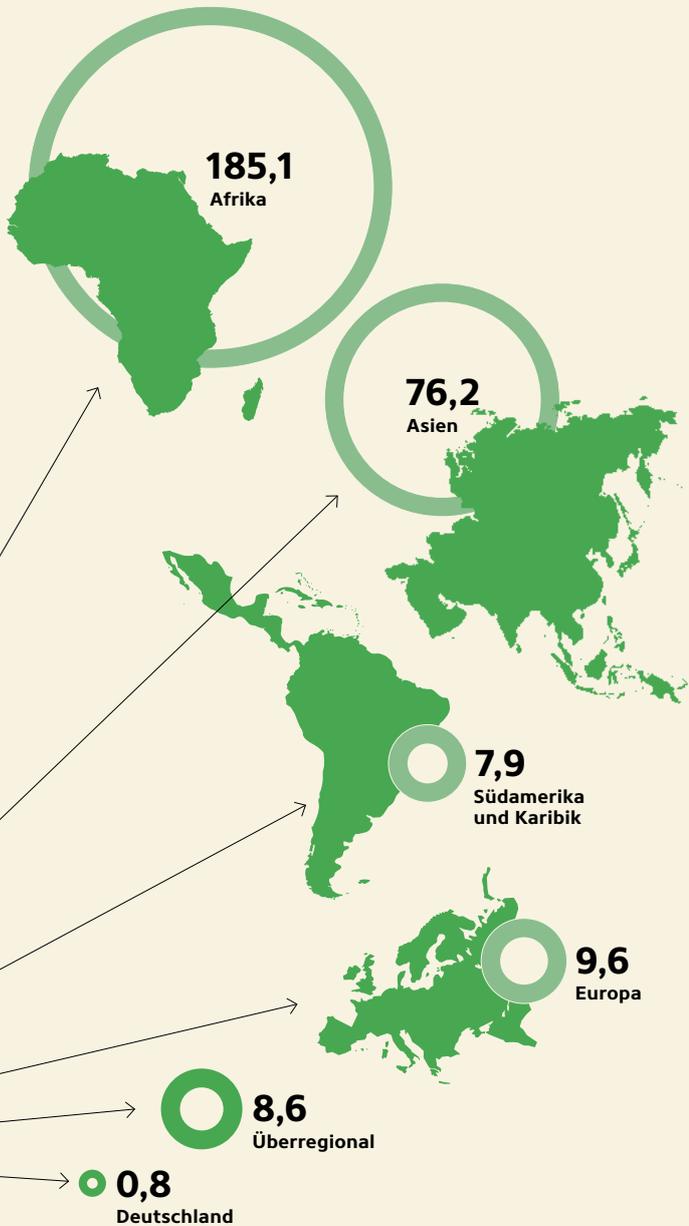


\* Angaben ab 2019 gemäß neuer Buchungssystematik

# PROJEKTFÖRDERUNG GESAMT 2022: 288,2

(in Mio. EUR)

## NACH REGIONEN

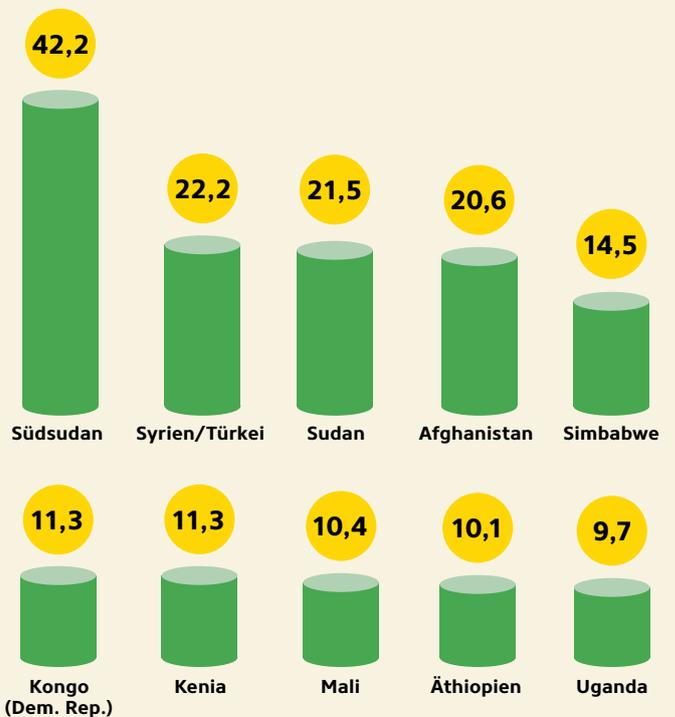


### Verwendete Abkürzungen:

AA – Auswärtiges Amt; Alliance2015 – Partnerorganisationen der Alliance2015; BMEL – Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; BMUV (IKI) – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (Internationale Klimaschutzinitiative); BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; ECHO – Europäische Kommission (Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz); ENABEL – Agentur für Entwicklungszusammenarbeit Belgiens; GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit; INTPA – Europäische Kommission (Generaldirektion Internationale Partnerschaften); KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau; OCHA – Koordinierungsstelle der Vereinten Nationen für humanitäre Fragen; SIDA – Agentur für Entwicklungszusammenarbeit Schwedens; UN – Vereinte Nationen; UNDP – Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen; UNICEF – Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen; USAID – Agentur für Entwicklungszusammenarbeit der Vereinigten Staaten; WFP – Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen

## LÄNDER MIT DER HÖCHSTEN PROJEKTFÖRDERUNG

(in Mio. EUR)



## REGIONALE PROJEKTFÖRDERUNG

(in Mio. EUR)

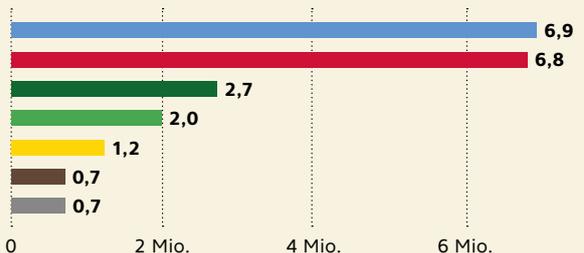
- Afrika
- Asien
- Südamerika und Karibik
- Überregional
- Europa (Ukraine/Republik Moldau)



## UNTERSTÜTZTE MENSCHEN PRO SEKTOR

(in Mio.)

- Wasser-, Sanitärversorgung, Hygiene
- Humanitäre Hilfe
- Landwirtschaft und Umwelt
- Ernährung
- Zivilgesellschaft, Empowerment
- Wirtschaftliche Entwicklung
- Andere



Einige Projektbeteiligte erhielten Unterstützung in mehr als einem Sektor.

# ALLE PROJEKTE DER WELTHUNGERHILFE IM JAHR 2022

## AFRIKA – PROJEKTE, FINANZIERUNG, PROGRAMMSCHWERPUNKTE UND UNTERSTÜTZTE MENSCHEN

Projekte in Durchführung		Förderung in Mio. EUR	Kofinanzierung	Programmschwerpunkte	Unterstützte Menschen
<b>Äthiopien</b>	38	10,1	AA, Alliance2015, BMZ, GIZ, UN, Sonstige	  	1.242.000
<b>Burkina Faso</b>	17	6,4	AA, BMZ, EK (ECHO, INTPA), GIZ, Sonstige	  	136.000
<b>Burundi</b>	11	5,1	AA, BMZ, EK (INTPA), WFP	  	1.248.000
<b>Kenia</b>	42	11,3	AA, BMZ, charity: water, GIZ, UN, Sonstige	  	626.000
<b>Kongo (Dem. Rep.)</b>	17	11,3	AA, BMZ, EK (INTPA), GIZ, KfW, UN, USAID	  	614.000
<b>Liberia</b>	11	9,4	BMZ, EK (INTPA), KfW	  	122.000
<b>Madagaskar</b>	13	4,1	AA, BMZ, EK (INTPA), GIZ, WFP, Sonstige	  	344.000
<b>Malawi</b>	21	4,7	BMZ, charity: water, GIZ, UN	  	524.000
<b>Mali</b>	16	10,4	AA, BMZ, GIZ, KfW, PATRIP Foundation, WFP, Sonstige	  	208.000
<b>Niger</b>	11	5,8	AA, BMZ, EK (INTPA), UN, Sonstige	  	140.000
<b>Sierra Leone</b>	25	7,0	BMZ, charity: water, EK (INTPA), FCDO, GIZ, UN, Sonstige	  	56.000
<b>Simbabwe</b>	33	14,5	AA, BMZ, charity: water, GIZ, EK (ECHO, INTPA), UN, USAID, WFP, Sonstige	  	2.534.000
<b>Somalia/Somaliland</b>	16	5,3	AA, BMZ, EK (INTPA), WFP	  	556.000
<b>Sudan</b>	24	21,5	AA, BMZ, FCDO, GIZ, UN, WFP, Sonstige	  	2.567.000
<b>Südsudan</b>	22	42,2	AA, BMZ, GIZ, UN, WFP	  	774.000
<b>Uganda</b>	31	9,7	BMZ, charity: water, EK (INTPA), GIZ, Sonstige	 	299.000
<b>Zentralafrikanische Republik</b>	18	6,3	AA, BMZ, EK (INTPA), USAID, Weltbank, WFP	   	148.000
<b>Afrika gesamt</b>	<b>366</b>	<b>185,1</b>			<b>12.138.000</b>

### Programmschwerpunkte:

					
Humanitäre Hilfe	Landwirtschaft und Umwelt	Ernährung	Wasser-, Sanitärversorgung, Hygiene	Zivilgesellschaft, Empowerment	Wirtschaftliche Entwicklung

### Evaluationen:

Im Jahr 2022 fanden insgesamt 37 Projektevaluationen statt. Dies ist ein leichter Rückgang gegenüber 2021 (43), liegt jedoch im längerfristigen Mittel. Es wurden 22 Evaluationen in Afrika und 15 in Asien durchgeführt.

### Verwendete Abkürzungen:

AA – Auswärtiges Amt; Alliance2015 – Partnerorganisationen der Alliance2015; BMEL – Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; BMUV (IKI) – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (Internationale Klimaschutzinitiative); BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; CDB – Caribbean Development Bank; DBU – Deutsche Bundesstiftung Umwelt; EK (ECHO) – Europäische Kommission (Generaldirektion Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz); EK (INTPA) – Europäische Kommission (Generaldirektion Internationale Partnerschaften); FCDO – Amt für Auswärtiges, Commonwealth und Entwicklung von Großbritannien; GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit; KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau; UN – Vereinte Nationen; USAID – Agentur für Entwicklungszusammenarbeit der Vereinigten Staaten; WFP – Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen

Die Welthungerhilfe arbeitet in ihren Projekten eng mit zahlreichen Partnern der Zivilgesellschaft zusammen.

Für den Finanzbericht und andere statistische Angaben gilt: Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

### ASIEN – PROJEKTE, FINANZIERUNG, PROGRAMMSCHWERPUNKTE UND UNTERSTÜTZTE MENSCHEN

Projekt in Durchführung		Förderung in Mio. EUR	Kofinanzierung	Programmschwerpunkte	Unterstützte Menschen
<b>Afghanistan</b>	19	20,6	AA, Alliance2015, BMZ, GIZ, UN, WFP		913.000
<b>Bangladesch</b>	12	2,8	AA, BMZ		235.000
<b>Indien</b>	31	5,0	BMZ, EK (INTPA), GIZ		1.972.000
<b>Irak</b>	12	6,7	AA, BMZ, GIZ, UN, WFP		89.000
<b>Jemen</b>	4	0,9			102.000
<b>Kambodscha</b>	7	0,5	BMZ		33.000
<b>Libanon</b>	4	1,8	BMZ, GIZ		47.000
<b>Myanmar</b>	11	3,0	AA, BMZ, UN, Sonstige		62.000
<b>Nepal</b>	16	3,3	BMZ, Sonstige		471.000
<b>Nordkorea*</b>	3	0,04	EK (INTPA)		
<b>Pakistan</b>	23	6,2	AA, Alliance2015, BMZ, FCDO, EK (INTPA), Sonstige		1.897.000
<b>Syrien/Türkei</b>	12	22,2	AA, BMZ, EK (ECHO), GIZ, UN		648.000
<b>Tadschikistan</b>	14	3,2	BMZ, charity: water, GIZ, PATRIP Foundation, Sonstige		46.000
<b>Asien gesamt</b>	<b>168</b>	<b>76,2</b>			<b>6.515.000</b>

### SÜDAMERIKA/KARIBIK – PROJEKTE, FINANZIERUNG, PROGRAMMSCHWERPUNKTE UND UNTERSTÜTZTE MENSCHEN

<b>Bolivien, Peru</b>	5	0,6	BMZ		14.000
<b>Haiti</b>	10	7,3	BMUV (IKI), BMZ, CDB, EK (INTPA), WFP, Sonstige		59.000
<b>Südamerika/Karibik gesamt</b>	<b>15</b>	<b>7,9</b>			<b>73.000</b>

### EUROPA – PROJEKTE, FINANZIERUNG, PROGRAMMSCHWERPUNKTE UND UNTERSTÜTZTE MENSCHEN

<b>Ukraine/Republik Moldau</b>	8	9,6	AA, Alliance2015, UN		73.000
<b>Europa gesamt</b>	<b>8</b>	<b>9,6</b>			<b>73.000</b>

### ÜBERREGIONALE PROJEKTE

	46	8,6	AA, BMEL, BMZ, EK (INTPA), GIZ, USAID, Sonstige	Politikarbeit, Advocacy, Innovation, übergreifende Qualitätssicherung der Projektarbeit im inhaltlichen Bereich sowie im Finanzmanagement (Projektbetreuung durch die Geschäftsstelle)	
<b>Projektförderung Ausland</b>	<b>603</b>	<b>287,4</b>			<b>18.799.000</b>

### INLANDSPROJEKTE DEUTSCHLAND

	11	0,8		Durch die Inlandsprojekte informieren wir in Deutschland über die Themen Hunger und Armut und fördern aktives Engagement für eine Welt ohne Hunger.	
<b>Projektförderung gesamt: In- und Ausland</b>	<b>614</b>	<b>288,2</b>			<b>18.799.000</b>

\* Aufgrund der Corona-Vorgaben der Regierung Nordkoreas war es auch im Jahr 2022 nicht möglich, unsere Projekte dort weiterzuführen. Um unsere Arbeit wieder aufnehmen zu können, sobald es möglich sein wird, behalten wir unser Büro in der Hauptstadt bei, sodass im Jahr 2022 administrative Kosten entstanden. Diese wurden zum Teil von EK (INTPA), Förderer unserer momentan suspendierten Projekte, mitgetragen.



# UNSERE STIFTUNG: DIE MENSCHEN IM MITTELPUNKT

Eine Kleinbäuerin in Nepal während der Getreideernte 2022 in einem aktuellen Projekt der Welthungerhilfe für nachhaltige Landwirtschaft.

**Wir blicken auf ein turbulentes Jahr 2022 zurück. Vor allem der Krieg in der Ukraine brachte große Unsicherheiten mit sich. Die Energie- und Lebenshaltungskosten stiegen, der Kaufkraftverlust war in Deutschland deutlich spürbar. Lebten viele Menschen, mit denen wir arbeiten, schon vorher in schwierigen Umständen, so manövrierte der Preisanstieg sie in lebensbedrohliche Hungerkrisen. Christian Monning – neben Mathias Mogge Geschäftsführer der Stiftung Deutsche Welthungerhilfe – berichtet über die Auswirkungen der Ereignisse auf die Stiftungsarbeit und über Neues aus der Stiftung.**

**Die Wirtschaftslage 2022 war für viele Haushalte in Deutschland herausfordernd. Hat sich dieser Umstand auf die Unterstützungsbereitschaft Ihrer Stifter\*innen ausgewirkt?**

**Christian Monning:** Wir alle mussten besonders im zweiten Halbjahr 2022 auf unsere Ausgaben achten. Jedoch sind wir sehr erleichtert, dass die Menschen in Deutschland auch weiterhin den globalen Süden nicht aus dem Blick verlieren. Menschen, die zum Beispiel in Kenia und Somaliland leben, müssen seit Jahren mit starken Dürren kämpfen, die durch den Klimawandel verursacht wurden. Diese ohnehin schwere Lage verschärften im Jahr 2022 die Knappheit und der Preisanstieg von Getreide, Hülsenfrüchten und Speiseöl. Un-

sere Stifter\*innen wissen, wie prekär die Lage für viele Menschen in unseren Projektländern ist. Ihre beständige Unterstützung hilft uns, unsere Vision mit vereinten Kräften weiter zu verfolgen.

**Was heißt das konkret? Wie steht es um den Kapitalstock der Stiftung Deutsche Welthungerhilfe und um das stifterische Engagement?**

Zum 31. Dezember 2022 belief sich das Stiftungskapital auf 53,4 Millionen Euro. Trotz wirtschaftlich unsicherer Zeiten mit einem weiterhin niedrigen Zinsniveau wuchs unser Kapitalstock an. Dies haben wir Zustiftungen in Höhe von 1,7 Millionen Euro zu verdanken. Großen Zuspruch finden weiterhin auch die Stiftungsfonds. Denn

bei einer Fondsgründung kann die Stifterin ihrem beziehungsweise der Stifter seinem Engagement einerseits einen eigenen Namen und Förderzweck geben. Andererseits sind die formellen Hürden für die Fondsgründung sehr niedrig und einfach zu erfüllen.

**Was gibt es aus dem Bereich „gemeinnütziges Vererben“ zu berichten?**

Im Jahr 2022 erhielten der Verein und die Stiftung Welthungerhilfe 6,7 Millionen Euro aus Erbschaften oder Nachlässen. Für das Vertrauen unserer Nachlassgeber\*innen in unsere Arbeit sind wir überaus dankbar. Mit unseren Informationsveranstaltungen versuchen wir weiterhin, Aufmerksamkeit für das Thema „gemeinnütziges Vererben“ zu schaffen. Wer sich dazu entschließt, auch die Welthungerhilfe im Testament zu berücksichtigen, erhält die Möglichkeit einer ersten kostenlosen Rechtsberatung bei erfahrenen Rechtsanwält\*innen für Erbrecht.

**Vergangenes Jahr kündigten Sie an, Ihre Angebote für Legate und Testamentsspenden überprüfen zu wollen. Was ist daraus geworden?**

Wir möchten unsere Kommunikation und Angebote möglichst passgenau auf die Bedürfnisse und Wünsche von interessierten Menschen zuschneiden. Darum haben wir im vergangenen Jahr eine Umfrage durchgeführt. Wir erkundigten uns bei unseren Unterstützer\*innen, was ihnen an der Arbeit der Welthungerhilfe wichtig ist und aus welchen Motiven heraus sie uns zur Seite stehen. Auch fragten wir, was sie benötigen und sich wünschen, sofern sie die Welthungerhilfe in ihrem Testament bedenken wollen. Auf Basis der Ergebnisse werden wir unser Informationsmaterial und unsere Angebote überarbeiten.

**Welche weiteren Schwerpunkte setzen Sie für das Jahr 2023?**

Ein Schwerpunkt wird die Überarbeitung unserer Stiftungsformen sein. Trotz der weiterhin zu erwartenden niedrigen Zinserträge möchten wir unseren Unter-

stützer\*innen ein attraktives Angebot für eine langfristige Bindung an die Welthungerhilfe machen. Dafür werden wir die Möglichkeiten zum Engagement so gestalten, dass Aufwand und Ertrag in einem guten Verhältnis stehen. Schließlich möchten wir unseren Unterstützer\*innen möglichst hohe Ausschüttungen für die Projektarbeit der Welthungerhilfe ermöglichen. ●

**BILANZ DER STIFTUNG DEUTSCHE WELTHUNGERHILFE**

zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Sachanlagen	5.053.314,33	5.201.286,58
II. Finanzanlagen	64.411.818,41	62.403.371,03
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Sonstige Vermögensgegenstände	117.630,77	143.683,56
II. Liquide Mittel	2.382.128,62	3.234.080,74
	<b>71.964.892,13</b>	<b>70.982.421,91</b>
Vermögen unselbstständiger Stiftungen	8.255.051,52	8.179.970,70
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2022 EUR</b>	<b>Vorjahr EUR</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Stiftungskapital	53.421.307,39	51.742.147,32
II. Ergebnisrücklagen		
1. Kapitalerhaltungsrücklage	6.476.000,00	6.259.000,00
2. Instandhaltungsrücklage	628.153,45	378.469,55
3. Umschichtungsrücklage	2.127.117,28	2.127.117,28
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	25.952,00	14.050,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	9.286.362,01	10.461.637,76
	<b>71.964.892,13</b>	<b>70.982.421,91</b>
Eigenkapital unselbstständiger Stiftungen	8.255.051,52	8.179.970,70

**DIE VIELFÄLTIGEN ANGEBOTE DER STIFTUNG WELTHUNGERHILFE**

<p><b>ZUSTIFTUNG</b> Die einfachste Form des Stiftens</p> <p>Eine einmalige Zuwendung in das Grundstockvermögen der Stiftung Welthungerhilfe.</p>	<p><b>STIFTUNGSFONDS</b> Die personalisierte Form des Stiftens</p> <p>Eine zweckgebundene Zustiftung an die Stiftung Welthungerhilfe, die – sehr ähnlich einer eigenen Stiftung – vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten anbietet.</p>	<p><b>TREUHAND-STIFTUNG</b> Die anspruchsvolle Form des Stiftens</p> <p>Gründung einer eigenen, nicht rechtsfähigen Stiftung mit eigener Verwaltungsstruktur – unter dem Dach der Stiftung Welthungerhilfe.</p>	<p><b>TESTAMENTARISCHE VERFÜGUNG</b> Die Welthungerhilfe wird in einem Testament bedacht – dabei gibt es umfassende und individualisierte Optionen für die Ausgestaltung.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

# JAHRESABSCHLUSS 2022 DER STIFTUNG DEUTSCHE WELTHUNGERHILFE

## ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Stiftung ist nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften aufgestellt worden. Der Jahresabschluss wurde gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet. Immobilien und Grundstücke aus Erbschaften und Schenkungen werden bei Zugang zu Verkehrswerten gemäß dem Sachverständigen Gutachten mit einem Abschlag von 30 Prozent auf den Gebäudeanteil zuzüglich von der Stiftung aufgewendeter Anschaffungskosten aktiviert. Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sowie Genossenschaftsanteile werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen angemessene Rechnung getragen. Um Auswirkungen von Vermögensumschichtungen auf das Stiftungsvermögen bzw. das Stiftungsergebnis abzumildern, wird laut Vorstandsbeschluss vom 28. November 2013 seit dem Geschäftsjahr 2013 eine Umschichtungsrücklage gebildet, in die die Ergebnisse aus der Umschichtung des dem Stiftungskapital entsprechenden Stiftungsvermögens eingestellt werden.

Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das Sachanlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer oder zu niedrigeren Wertansätzen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet. Immobilien und Grundstücke aus Erbschaften und Schenkungen werden bei Zugang zu Verkehrswerten gemäß dem Sachverständigen Gutachten mit einem Abschlag von 30 Prozent auf den Gebäudeanteil zuzüglich von der Stiftung aufgewendeter Anschaffungskosten aktiviert. Wertpapiere des Finanzanlagevermögens sowie Genossenschaftsanteile werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen angemessene Rechnung getragen. Um Auswirkungen von Vermögensumschichtungen auf das Stiftungsvermögen bzw. das Stiftungsergebnis abzumildern, wird laut Vorstandsbeschluss vom 28. November 2013 seit dem Geschäftsjahr 2013 eine Umschichtungsrücklage gebildet, in die die Ergebnisse aus der Umschichtung des dem Stiftungskapital entsprechenden Stiftungsvermögens eingestellt werden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen enthalten Fonds in Höhe von TEUR 63.712 (TEUR 61.703) sowie Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von TEUR 700 (TEUR 700). Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 beliefen sich die stillen Reserven auf TEUR 62 (TEUR 7.282) und die stillen Lasten auf TEUR 1.043 (TEUR 0). Zuschreibungen aufgrund zum Bilanzstichtag über dem Buchwert liegender Zeitwerte einzelner Wertpapiere bis maximal in Höhe des Anschaffungswertes wurden in Höhe von TEUR 0 (TEUR 106) vorgenommen, Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

#### SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Forderungen gegen Mietende mit TEUR 78 (TEUR 53) und Forderungen gegen die Treuhandstiftungen aus der Ergebnisabführung mit TEUR 40 (TEUR 86).

#### LIQUIDE MITTEL

Es werden Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand ausgewiesen.

### PASSIVA

#### STIFTUNGSKAPITAL

Die Erhöhung des Stiftungskapitals um TEUR 1.679 (TEUR 3.655) betrifft Zustiftungen. Das dem Stiftungskapital entsprechende Stiftungsvermögen setzt sich zusammen aus dem Großteil der Wertpapiere des Anlagevermögens mit TEUR 63.712 (TEUR 61.703) und dem Sachanlagevermögen mit TEUR 5.053 (TEUR 5.201).

#### ERGEBNISRÜCKLAGEN

Aus dem Ergebnis der Vermögensverwaltung werden unter Beachtung der Vorschriften des § 62 AO Rücklagen gebildet.

#### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DER DEUTSCHE WELTHUNGERHILFE E. V.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit auf den Kapitalmärkten erfolgt aus dem Jahresergebnis 2022 keine Ausschüttung an den Verein. Stattdessen werden die Kapitalerhaltungsrücklage dotiert und die Instandhaltungsrücklage aufgestockt, um notwendige Sanierungen unabhängig von zukünftigen Kapitalerträgen durchführen zu können.

#### STIFTERDARLEHEN

Hierbei handelt es sich um 164 (183) Stifterdarlehen.

#### SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus einem Nachlass TEUR 54 (TEUR 47), Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 2 (TEUR 3) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 2 (TEUR 2). Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## SONSTIGE ANGABEN

#### VERWALTUNG DES STIFTUNGSVERMÖGENS

Das Vermögen der Stiftung wird nach dem am 10. Februar 2009 abgeschlossenen Vermögens-Management-Vertrag durch die Deutsche Welthungerhilfe e.V. verwaltet.

#### UNSELBSTSTÄNDIGE STIFTUNGEN

Insgesamt werden zum Stichtag 25 (25) Treuhandstiftungen verwaltet.

#### VORSTAND

Der Stiftungsvorstand besteht aus den jeweiligen Mitgliedern des Präsidiums der Deutschen Welthungerhilfe e. V. Er setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen: Marlehn Thieme, Vorstandsvorsitzende; Prof. Dr. Joachim von Braun, stellvertretender Vorstandsvorsitzender; Dr. Bernd Widera, Schatzmeister; Carl-Albrecht Bartmer; Amaduo Diallo; Dr. Annette Niederfranke; Prof. Dr. habil. Conrad Justus Schetter.

#### PERSONAL

Die Stiftung beschäftigte durchschnittlich fünf Angestellte und eine/n Auszubildende/n. Die Vergütungsstruktur entspricht der der Deutschen Welthungerhilfe e. V.

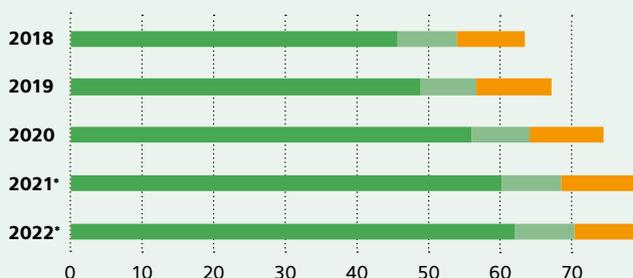
#### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zu Geschäftsführern waren im Jahr 2022 bestellt: Mathias Mogge und Christian Monning sowie als stellvertretender Geschäftsführer bis August 2022 Marc Herbeck.

## KAPITALENTWICKLUNG SEIT 2018

(in Mio. EUR)

- Eigenkapital inklusive Rücklagen
- Bilanzsumme unselbstständiger Stiftungen
- Stifterdarlehen



\* Eigenkapital inklusive Rücklagen: 2021 und 2022 ohne Instandhaltungsrücklage

Das Eigenkapital der Stiftung inklusive Rücklagen hat sich von 45,6 Mio. € im Jahr 2018 auf 62,0 Mio. € Ende 2022 erhöht. Das Volumen der Treuhandstiftungen (8,3 Mio. € in 2022) sowie der Stifterdarlehen (9,2 Mio. € in 2022) ist im Zeitraum stabil.

## ECKDATEN AUS DER ERGEBNISRECHNUNG DER STIFTUNG DEUTSCHE WELTHUNGERHILFE

	2022 EUR	Vorjahr EUR
Gesamtertrag	1.081.398,67	1.771.699,02
Gesamtaufwand	-614.714,77	-645.515,30
<b>Ergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>466.683,90</b>	<b>1.126.183,72</b>
Aufwand aus Ergebnisabführung für satzungsgemäße Zwecke	0,00	-220.350,87
<b>Ergebnis vor Rücklagenveränderung</b>	<b>466.683,90</b>	<b>905.832,85</b>
Rücklagenveränderung	-466.683,90	-905.832,85
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# GLOBAL VERNETZT

Die Welthungerhilfe ist national und international Teil wichtiger Netzwerke. Das zweite nachhaltige Entwicklungsziel (SDG II), „Zero Hunger bis 2030“, ist nur gemeinsam zu erreichen. Wir bündeln unsere Kräfte mit anderen Nichtregierungsorganisationen und kooperieren mit Partnern aus Regierung, Wissenschaft und dem Privatsektor.

## HOHE EFFIZIENZ

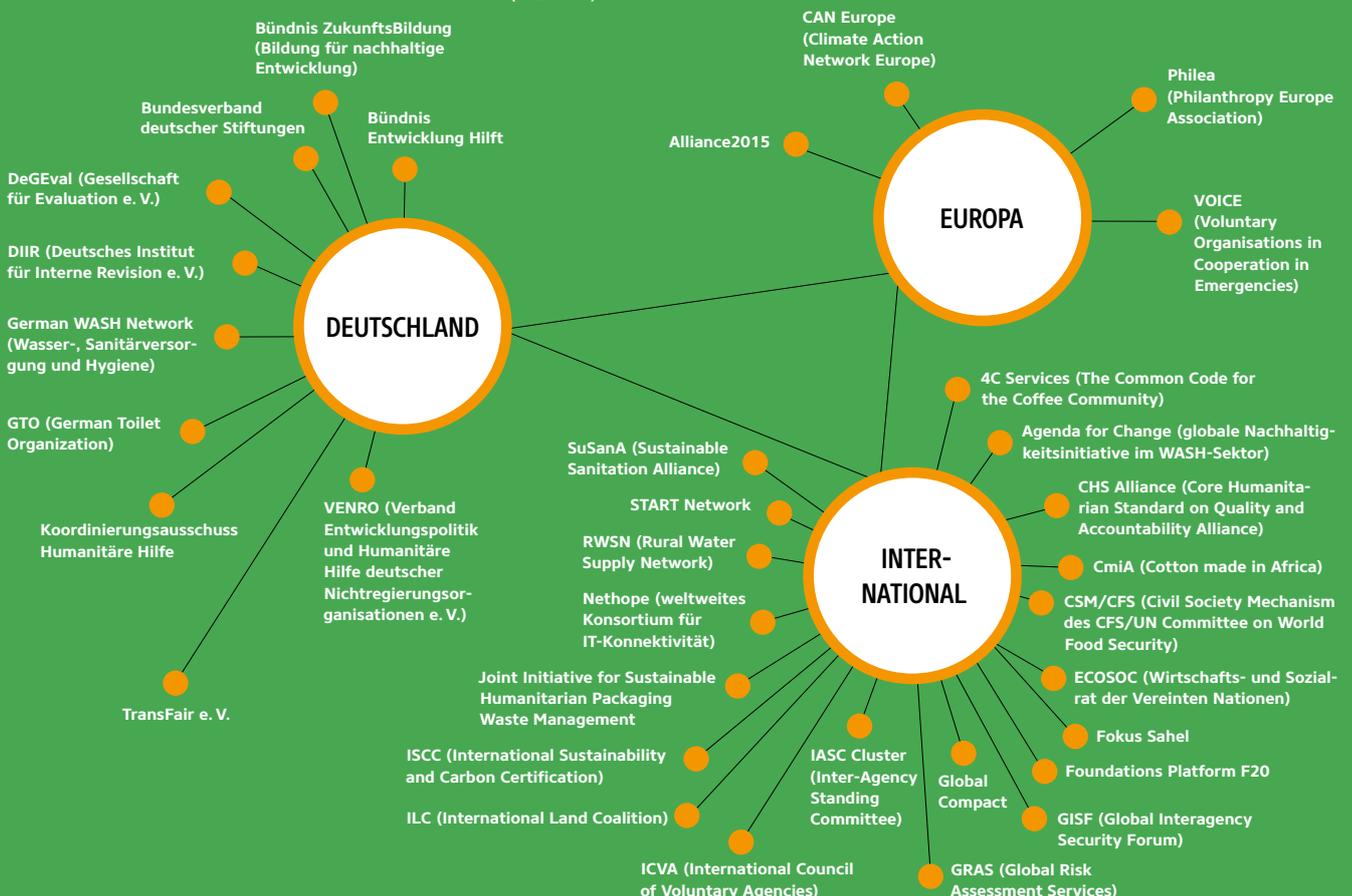
In Krisensituationen ist es essenziell, effizient und bedarfsgerecht zu helfen. Dafür müssen wir schnell die benötigten Hilfsgüter identifizieren und uns mit den anderen Partnern vernetzen, um Hilfe abzustimmen. Die Welthungerhilfe ist daher auf globaler und nationaler Ebene in humanitären Koordinierungsgremien engagiert. So dienen sogenannte UN-Cluster dazu, permanent bereit zu sein, um im Falle einer Katastrophe mit der Regierung sowie UN- und Nichtregierungsorganisationen den Einsatz zu koordinieren. Die Welthungerhilfe ist in den Clustern Logistik und Ernährungssicherheit vertreten. Auf diese Weise können Spendengelder und öffentliche Mittel effizient eingesetzt werden. Um bei der Rechenschaft über unsere Arbeit grundlegenden Standards zu folgen, sind wir Mitglied in der CHS Alliance und beim Deutschen Institut für Interne Revision e. V. (DIIR).

## STARKE STIMME

Die Welthungerhilfe ist mit ihrer Erfahrung und Expertise als Mitglied von Gremien und Netzwerken gefragt und nutzt für ihren Einsatz gegen den Hunger den Austausch mit Partnern der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit sowie der politischen Advocacyarbeit. So arbeitet sie an internationalen Ernährungspolitiken im Rahmen des UN-Welternährungskomitees in Rom mit, ist beim Wirtschafts- und Sozialrat der UN (ECOSOC) beratend tätig, kooperiert mit dem Welternährungsprogramm (WFP) und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO). Sie ist im Vorstand des europäischen Dachverbands humanitärer NRO (VOICE) und im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amtes vertreten. Seit Dezember 2021 stellt sie den Co-Vorstandsvorsitz des Verbands Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO).

## VERLÄSSLICHE PARTNER

Die Welthungerhilfe arbeitet mit anderen Nichtregierungsorganisationen zusammen, um entwicklungspolitische Ziele zu erreichen und um gemeinsam Spenden zu sammeln. Sie ist Mitglied im deutschen „Bündnis Entwicklung Hilft“, das jedes Jahr den „WeltRisikoBericht“ veröffentlicht und bei Katastrophen in der ARD zu Spenden aufruft. Auf europäischer Ebene ist sie mit sechs weiteren Organisationen Mitglied der Alliance2015. Die Alliance2015 setzt sich auf EU-Ebene für Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung ein, ihre Mitglieder kooperieren aber auch in den Programmländern bei Notfallvorsorge und Nothilfe (siehe auch S. 18–19). Als erste deutsche Nichtregierungsorganisation ist die Welthungerhilfe im internationalen Nothilfenetzwerk START aktiv. Ziel ist es, schnell Mittel für akute Notlagen zu mobilisieren und Akteur\*innen zu vernetzen.



# GEMEINSAM HANDELN – HUNGER ÜBERWINDEN

**Das Jahr 2023 ist geprägt durch eine weltweite Inflation, weiter steigende Nahrungsmittelpreise, ausfallende Ernten und globale Lieferengpässe. Humanitäre Krisen, Konflikte und Klimaextreme erschüttern viele Länder. Gemeinsam mit den betroffenen Menschen und mit unseren Partnern setzen wir weiterhin alles daran, Hunger und Armut zu überwinden.**

**UNSERE PROGRAMMARBEIT** Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, mit den Menschen, mit denen wir arbeiten, und den Partnerorganisationen Ernährungssysteme so resilient und nachhaltig zu gestalten, dass sich alle Menschen zu jeder Zeit sicher und gesund ernähren können. Dabei setzen wir verstärkt auf systemische Ansätze zur Hungerbekämpfung. In unsere vielschichtigen Programme beziehen wir Akteur\*innen aus Zivilgesellschaft, Privatsektor und von Regierungen ein. Dabei arbeiten wir sektorübergreifend in der Ernährung, Landwirtschaft, Förderung der Zivilgesellschaft, wirtschaftlichen Entwicklung, Ausbildungsförderung sowie Wasser- und Sanitärversorgung, um die vielfältigen Ursachen des Hungers zu adressieren. Wir verknüpfen dabei humanitäre Hilfe mit nachhaltiger Entwicklung und zunehmend auch mit Ansätzen zur Friedensförderung.

Der Klimawandel und seine Folgen bestimmen den Schwerpunkt unserer Arbeit im Jahr 2023 maßgeblich: Wir unterstützen Menschen dabei, gegenüber den Folgen des Klimawandels widerstandsfähiger zu werden. Auf der Basis verbesserter Analysen und Programmansätze verbinden wir unser Ziel, den Hunger zu überwinden, mit der Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz und dem Schutz der Biodiversität.

**„Wir unterstützen Menschen dabei, gegenüber den Folgen des Klimawandels widerstandsfähiger zu werden.“**

Bettina Iseli, Programmdirektorin der Welthungerhilfe

Auch im Jahr 2023 stehen Frauen im Zentrum unserer Programme. Unsere Erfahrung zeigt, dass Frauen Mittlerinnen des Wandels in ihren Gemeinschaften sind. Sie übernehmen eine äußerst wichtige Rolle darin, Armut und Hunger zu überwinden und Ernährungssysteme nachhaltig zu gestalten. Darum unterstützen wir Frauen dabei, einen besseren Zugang zu Ressourcen und Entscheidungsspielräumen zu erhalten.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Qualität und Wirkung unserer Arbeit zu verbessern. Unser Fokus liegt im Jahr 2023 darauf, unsere Instrumente zur Messung der Wirkung unserer Arbeit auf die nachhaltige Gestaltung von Ernährungssystemen zu verbessern. Darüber hinaus stärken wir unsere Datensysteme und Lernprozesse, um Veränderungen in der Ernährungssicherheit der Menschen, mit denen wir arbeiten, besser zu messen und darauf basierend die Qualität unserer Arbeit zu stärken.

**UNSERE POLITIKARBEIT** Bewaffnete Konflikte, der Klimawandel, die Benachteiligung von Frauen und die Zunahme des Hungers weltweit erfordern grundlegende politische Veränderungen. Die bisherigen Weichenstellungen reichen jedoch nicht aus, um bis 2030 das Ziel „Null Hunger“ erreichen zu können. Eine Vielzahl von Konzepten und Strategien und deren Umsetzung, von der Ebene der Vereinten Nationen bis hin zu lokalen Initiativen, begleiten wir daher konstruktiv-kritisch, damit von Hunger betroffene Menschen mehr Beachtung finden und sie von nachweislichen Erfolgskonzepten profitieren.

Das Jahr 2023 ist von Konferenzen zu Zukunftsthemen geprägt: Verschiedene Ministerien sowie internationale Allianzen und Organisationen diskutieren über soziale Sicherung und über Lösungswege zur Überwindung von Hunger, bei mehreren Konferenzen steht der Klimaschutz im Fokus. Wir wirken darauf hin, dass die Stimme der Zivilgesellschaft dabei Gehör findet – gerade auch von Partnerorganisationen aus dem globalen Süden.

Gemeinsam mit Partnern aus Süd und Nord setzen wir uns für „Null Hunger“ ein. Auch wenn die Bundesregierung beispielsweise in ihrer entwicklungspoliti-

schen Afrikastrategie das Thema Ernährungssicherung aufgenommen hat, steht die Verwirklichung des Menschenrechts auf angemessene Nahrung noch lange nicht hoch genug auf ihrer Agenda. Wir sprechen und kooperieren daher nicht nur mit Abgeordneten und Ministeriumsvertreter\*innen, sondern tragen das Thema auch in die Breite der Gesellschaft – hier in Deutschland, bei internationalen Anlässen und nicht zuletzt in den Ländern des globalen Südens, in denen wir arbeiten.

Mit zwei Publikationen machen wir besonders auf das Thema Hunger aufmerksam. In der 30. Ausgabe des „Kompass“, dem Bericht zur Wirklichkeit der Deutschen Entwicklungspolitik, prüfen wir, ob die Ankündigungen der Entwicklungspolitik auch tatsächlich finanziell und politisch in die Tat umgesetzt wurden, und wir fordern konkrete Maßnahmen, um etwa die Entwicklungsfinanzierung verlässlich zu gestalten. Mit dem Welthunger-Index zeigen wir die nationalen und globalen Trends der Ernährungssicherheit auf und setzen im Jahr 2023 einen Fokus auf die Jugend.

Neu ist die größere Reichweite unseres Fachjournals „Welternährung“: Es erscheint 2023 erstmalig auch auf Englisch und wird damit internationaler – sowohl hinsichtlich der Leser\*innen als auch der Autor\*innen.

**CHANCEN UND RISIKEN**

**Private Spenden:** Für das Jahr 2023 und die folgenden Jahre wird eine leicht rückläufige Inflation erwartet – gleichzeitig steigen die Kreditzinsen. Auswirkungen auf den Spendenertrag der Welthungerhilfe sind nicht auszuschließen.

**Öffentliche Zuschüsse:** Steigende Ausgaben für Verteidigung und für die angestrebte Klimaneutralität in Deutschland und in der Europäischen Union können zu einer Prioritätenverschiebung der Haushaltsausgaben führen.

**Operative Herausforderungen:** Zunehmend arbeiten wir in fragilen Kontexten oder in Ländern, deren Regierungen mit internationalen Sanktionen belegt sind. Diese Krisen erschweren die Arbeit nationaler und internationaler Nichtregierungsorganisationen bei der Durchführung von Nothilfemaßnahmen oder längerfristigen Programmen.

**Sicherheit:** 2022 war die Welthungerhilfe von 37 Zwischenfällen, etwa Sicherheitsvorfällen oder Unfällen, betroffen. Um unsere Mitarbeiter\*innen auf schwierige Situationen vorzubereiten, nehmen sie an realitätsnahen Sicherheitstrainings teil; zusätzliche E-Learnings helfen, das Sicherheitsbewusstsein hochzuhalten. Im Sinne aktiver Fürsorge und Vorsorge achtet die Welthungerhilfe auf regelmäßige Auszeiten.

**Compliance:** Compliance in der Welthungerhilfe umfasst die Bereiche Betrugs- und Korruptionsprävention, Interessenkonflikt-Steuerung, Prävention von Terrorismusfinanzierung, Safeguarding, Informationssicherheit und Datenschutz. Im Jahr 2022 konnten insbesondere das Schulungs- und Kommunikationsangebot ausgeweitet und die Einführung eines neuen integrierten Hinweisgeber- und Fallmanagementsystems vorbereitet werden.

**IT-Sicherheit:** Im Jahr 2022 wurden weitere technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um die IT-Systeme der Welthungerhilfe vor Cyberangriffen und anderen Bedrohungen zu schützen. Die Einführung von Critical Security Controls (CIS) und entsprechende zentrale Leistungsindikatoren sind dabei wichtige Bausteine zur kontinuierlichen Verbesserung der IT-Sicherheit.

**Innovation:** Die Innovationsarbeit entlang der Dimensionen Incubation (Entwicklung innovativer Lösungen) und Acceleration (nachhaltige Bewirtschaftung der Lösungen in Sozialunternehmen) ist von hoher Bedeutung. Die Innovationsprojekte erweisen sich zudem als gute Plattform, insbesondere auch für den Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor. ●

**MITTELFRISTIGE WIRTSCHAFTSPLANUNG**

	2022 Ist (Mio. EUR)	2023 Plan (Mio. EUR)	2024 Plan (Mio. EUR)	2025 Plan (Mio. EUR)
Spenden, testamentarische Verfügungen, Bußgelder	97,6	77,0	75,8	78,6
Stiftung Deutsche Welthungerhilfe	0,0	0,2	0,2	0,2
Institutionelle Zuschüsse	241,5	212,8	220,0	225,0
Zinsen und sonstige Erträge	2,1	1,7	1,9	1,9
<b>Summe Erträge</b>	<b>341,2</b>	<b>291,7</b>	<b>297,9</b>	<b>305,7</b>
Projektförderung Ausland	287,4	256,9	262,3	269,2
Projektförderung Inland	0,8	0,6	0,6	0,6
Personalaufwand Inland*	17,7	18,6	19,1	19,7
Abschreibungen	1,1	1,2	1,2	1,2
Sachaufwand	4,7	4,9	5,0	5,1
Marketing	7,0	9,5	9,7	9,9
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>318,7</b>	<b>291,7</b>	<b>297,9</b>	<b>305,7</b>
<b>Ergebnis vor Rücklagenveränderung</b>	<b>22,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

\* Der Personalaufwand Ausland ist in der Position Projektförderung Ausland enthalten.



# DANKE!

Sylvester Mdanema ist im Team der Welthungerhilfe in Sierra Leone als Fahrer tätig.

Wir danken Ihnen sehr herzlich dafür, dass Sie uns im Jahr 2022 unterstützt haben. Ohne Ihr persönliches Engagement, ohne Ihren Einsatz von Zeit und Geld, ohne Ihre Kreativität und Treue wäre unsere Arbeit nicht möglich gewesen.

Unser Dank gilt allen Partnern, privaten Spenderinnen und Spendern, Unterstützerinnen und Unterstützern, den kooperierenden Stiftungen, den Aktiven und Initiativen, die sich für uns engagiert haben, sowie den unterstützenden Unternehmen.

Wir ehren die Menschen, von denen wir ein Vermächtnis oder eine Erbschaft erhalten haben.

Und wir danken allen deutschen und internationalen Institutionen, die unsere Arbeit ermöglicht haben: Sie übertragen uns mit ihren oft hohen Zuwendungen große Aufgaben und bestätigen damit ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Wir setzen uns seit mehr als 60 Jahren mit aller Kraft für eine Welt ohne Hunger und Armut ein. Ihre Unterstützung ist es, die Perspektiven schafft. Bitte bleiben Sie an unserer Seite.

Dies sind unsere wichtigsten institutionellen Partner:



Auswärtiges Amt

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**giz** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**KFW**



Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz



Europäische Union



**USAID**  
FROM THE AMERICAN PEOPLE



**UKaid**  
from the British people



UN-Agenturen



**World Food Programme**

# SO WERBEN WIR UM SPENDEN ...

Die Welthungerhilfe ist eine unabhängige und gemeinnützige Organisation. Spenden sind die Grundlage, um unsere Arbeit zu finanzieren. Denn sie sind die Voraussetzung dafür, dass wir weitere Gelder von öffentlichen Gebern beantragen können. In der Regel vervierfacht sich so jede Spende, und aus 100 Euro Spenden werden bis zu 400 Euro für unsere Projektarbeit.

**ENGAGEMENT, MEDIEN UND PROFIS** Wichtig für die Einwerbung von Spenden und die Information der Öffentlichkeit über unsere Arbeit sind das ehrenamtliche Engagement und die Bandbreite der Aktivitäten unserer Unterstützer\*innen – ob Einzelpersonen, Aktionsgruppen, Freundeskreise, Prominente, Influencer\*innen, Unternehmen oder Stiftungen. Auch in den Medien werden Berichte oft mit Spendenaufrufen verbunden.

Zu unseren Werbeformen gehören Veranstaltungen, Vorträge, Publikationen, Newsletter, unsere Webseite, soziale Medien, unser Podcast „Welthungerhilfe Direkt“, Briefe an Spender\*innen, Onlinemarketing, Infostand-Werbung, digitale Außenwerbung, Anzeigen und TV-Werbung. Die telefonische Ansprache setzen wir auch ein, um uns persönlich bei unseren Spender\*innen zu bedanken und Feedback einzuholen. Mit Dienstleistern schließen wir ausschließlich Verträge ohne rein erfolgsabhängige Vergütung.

➤ **Mehr erfahren**  
[www.welthungerhilfe.de/dienstleister-lizenzpartner](http://www.welthungerhilfe.de/dienstleister-lizenzpartner)  
[www.dzi.de/wp-content/pdfs\\_DZI/DZI-SpS-Leitlinien\\_2019.pdf](http://www.dzi.de/wp-content/pdfs_DZI/DZI-SpS-Leitlinien_2019.pdf)  
[www.venro.org/start](http://www.venro.org/start)

**WIRKSAMKEIT, SERIOSITÄT, EFFIZIENZ** Alle Maßnahmen zielen auf hohe Seriosität und Kosteneffizienz ab. Platzierungen von Anzeigen, TV-Werbung oder Plakaten werden uns teilweise kostenlos oder zu sehr hohen Sozialrabatten ermöglicht. Wir unterwerfen uns den hohen ethischen Standards des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, DZI, und des Verbandes Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen, VENRO. Alle personenbezogenen Daten unserer Spender\*innen und Unterstützer\*innen unterliegen dem gesetzlichen Datenschutz. Wer keinen Kontakt wünscht, wird nicht angesprochen. Kooperationen mit Partnerunternehmen durchlaufen einen intensiven Prüfprozess.

Wir berichten regelmäßig und transparent über unsere Kosten für Werbung, zum Beispiel in diesem Jahresbericht oder auf unserer Webseite, und wir sind stolz, dass wir mehrfach mit dem Transparenzpreis ausgezeichnet wurden.

Unsere wichtigsten Dienstleister und Lizenzpartner sind auf unserer Webseite zu finden. ●

## ... UND SO SETZEN WIR SIE EIN

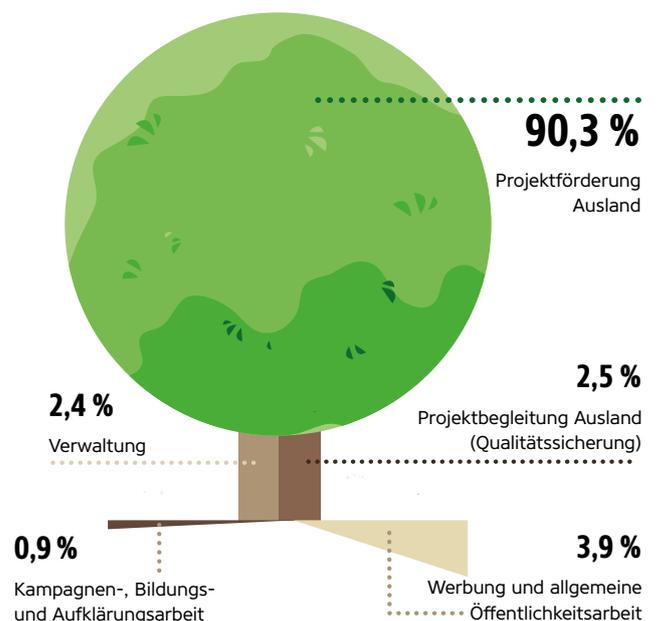
### Wir vermehren Sie ...

Mit Ihrer Spende sind wir in der Lage, weitere Gelder von öffentlichen Gebern, wie beispielsweise dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigen Amt (AA) oder der Europäischen Union (EU) zu beantragen und diese von unseren guten Projektideen zu überzeugen. In der Regel vervierfacht sich so jede Spende – aus 100 Euro Spenden werden bis zu 400 Euro Projektmittel.



➤ **Mehr erfahren**  
[www.welthungerhilfe.de/weg-der-spende](http://www.welthungerhilfe.de/weg-der-spende)

### ... und verwenden sie verantwortungsvoll.\*



\* Nach Aufwandskategorien gemäß den Definitionen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) in Prozent. Die Welthungerhilfe unterzieht sich regelmäßig der Prüfung durch das DZI.

# UNSERE VISION

Eine Welt, in der alle Menschen die Chance haben, ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde und Gerechtigkeit wahrzunehmen, frei von Hunger und Armut!

---

# WER WIR SIND

Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland, politisch und konfessionell unabhängig. Sie wurde 1962 als deutsche Sektion der „Freedom from Hunger Campaign“ gegründet, einer der ersten weltweiten Initiativen zur Hungerbekämpfung, von der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) initiiert.

---

# WAS WIR TUN

Wir leisten Hilfe aus einer Hand: von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit gemeinsam mit nationalen Partnern. Mit 603 Auslandsprojekten konnten wir im Jahr 2022 18,8 Millionen Menschen in 37 Ländern unterstützen.

---

# WIE WIR ARBEITEN

Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützen wir Menschen dabei, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Zusammen mit nationalen Partnerorganisationen stärken wir Strukturen von unten und sichern die Erfolge in der Projektarbeit langfristig. Darüber hinaus informieren wir die Öffentlichkeit und nehmen beratend Einfluss auf die Politik, national wie international. So kämpfen wir für die Veränderung der Verhältnisse, die zu Hunger und Armut führen. Mit vielen in der Entwicklungszusammenarbeit Engagierten verbindet uns das Ziel, dass eines Tages Entwicklungszusammenarbeit nicht mehr nötig sein wird und die Menschen vor Ort unabhängig von externer Unterstützung sind.

---

# WIE WIR UNS FINANZIEREN

Private Spenden sind eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit. Diese Spenden ermöglichen es der Welthungerhilfe, Gelder von öffentlichen Gebern, wie beispielsweise der Bundesregierung, der Europäischen Union oder den Vereinten Nationen, zu erhalten. Im Jahr 2022 betrugen die Spendeneinnahmen 97,6 Millionen Euro und die Zuschüsse der öffentlichen Geber 241,5 Millionen Euro.

**289.441** **PRIVATE SPENDER\*INNEN,**  
die sich 2022 für eine Welt ohne Hunger und Armut engagierten.

---

**6.230** **PRIVATE FÖRDER\*INNEN,**  
die anlässlich von Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen oder Trauerfällen auch an andere dachten und für uns sammelten.

---

**79** **FÖRDERSTIFTUNGEN,**  
die uns halfen, gemeinsame Projekte zu realisieren.

---

**1.159** **AKTIVE UNTERSTÜTZER\*INNEN,**  
die sich als Prominente, in Freundeskreisen, Aktionsgruppen, Fördervereinen und Schulen oder ganz individuell für eine Welt ohne Hunger einsetzten und Benefizveranstaltungen wie LebensLäufe, Konzerte, Basare und Sammlungen durchführten.

---

**247.150** **ENGAGIERTE, und analogen EVENTS UND FORMATEN**  
für uns einsetzten.

---

**170** **UNTERNEHMEN,**  
die uns besonders großzügig unterstützt haben.

---

**71** **NACHLASSGEBER\*INNEN,**  
die die Welthungerhilfe in ihrem Testament mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis berücksichtigten.

---

**31** **INSTITUTIONELLE GEBER,**  
die unsere Arbeit mit oft hohen Zuwendungen förderten.

> **Download des Jahresberichts unter:**  
[www.welthungerhilfe.de/jahresbericht](http://www.welthungerhilfe.de/jahresbericht)

> **Sie möchten mehr erfahren?**  
 Lesen Sie mehr über die Themen, die wir Ihnen in diesem Jahresbericht präsentiert haben. Einfach vertiefen unter [www.welthungerhilfe.de/weitere-infos](http://www.welthungerhilfe.de/weitere-infos)



> **Sie möchten nicht bis zum nächsten Jahresbericht warten?**  
 Erhalten Sie auch zwischendurch aktuelle Informationen über unsere Arbeit und unsere Projekte weltweit. Einfach anfordern unter [www.welthungerhilfe.de/updates](http://www.welthungerhilfe.de/updates)



**Besuchen Sie uns auf Twitter:**  
[www.twitter.com/Welthungerhilfe](http://www.twitter.com/Welthungerhilfe)



**Besuchen Sie uns auf Facebook:**  
[www.facebook.com/Welthungerhilfe](http://www.facebook.com/Welthungerhilfe)



**Besuchen Sie uns auf Instagram:**  
[www.instagram.com/welthungerhilfe](http://www.instagram.com/welthungerhilfe)



**Besuchen Sie uns auf LinkedIn:**  
[www.linkedin.com/company/welthungerhilfe](http://www.linkedin.com/company/welthungerhilfe)



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

**Welthungerhilfe, IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33**

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)